

TOD AUFERSTEHUNG HÖLLE

Meint ihr etwa, Wir hätten
euch zu Spiel und
Zeitvertreib erschaffen
und dass ihr nicht zu Uns
zurückkehren müsst?
(Sure 23:115 – al-Mu'minin)



HARUN YAHYA

Der Tod kann Ihnen zu jeder Zeit begegnen.

Wer weiß, vielleicht im nächsten Moment. Vielleicht ist er viel näher als Sie denken.

Diese Zeilen sind vielleicht die letzte Gelegenheit, die letzte Erinnerung, die letzte Warnung, bevor der Tod Ihrem Leben ein Ende setzt. Während Sie mit der Lektüre dieser Zeilen fortfahren, können Sie nie sicher sein, dass Sie in der nächsten Stunde noch leben werden. Selbst wenn, ist Ihnen keine weitere Stunde garantiert. Es ist zu keiner Stunde und zu keinem einzigen Moment sicher, dass Sie im nächsten Moment noch leben werden. Es gibt keine Garantie, dass Sie dieses Buch je zu Ende lesen werden. Der Tod wird Sie höchstwahrscheinlich dann ereilen, wenn Sie nur einen Moment vorher überhaupt nicht ans Sterben dachten.

Sie werden mit absoluter Sicherheit sterben, wie auch all die, die Ihnen am Herzen liegen. Vor Ihnen oder nach Ihnen werden sie alle mit Sicherheit sterben. Einhundert Jahre in der Zukunft wird es keine einzige Seele auf dieser Welt geben, mit der Sie vertraut waren...

Die Absicht dieses Buches ist es, den Menschen dazu zu bringen, über eine Frage nachzudenken, die er normalerweise umgeht und ihn vor einem nahe bevorstehenden und unausweichlichem Ereignis zu warnen...



DER AUTOR

Harun Yahya ist ein Pseudonym, das von Herrn Adnan Oktar verwendet wird. Adnan Oktar wurde 1956 in Ankara geboren und ist ein bekannter türkischer Intellektueller. Oktar hat inzwischen mehr als Zweihundert Bücher geschrieben. Die Bücher, die in viele Sprachen wie Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Urdu, Arabisch, Albanisch, Russisch, Bosnisch, Uigurisch, Indonesisch, Malayalam, Malaiisch, Aserbaidtschanisch und Kasachisch übersetzt wurden, werden von

einer großen Anzahl von Lesern gelesen. Harun Yahyas Bücher sprechen Menschen jeden Alters und jeder sozialen Zugehörigkeit an. Sie sind nicht auf bestimmte Sprachen, Nationalitäten oder Rassen abgestimmt, sondern tragen vielmehr zur Überwindung der Unterschiede verschiedener sozialer Gruppen bei. Die gute Aufnahme, die die Bücher bei den Lesern fand, bezeugt, dass dieser Zweck zu einem großen Ausmaß erfüllt wird.

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ



Alle Rechte vorbehalten © Okusan Yayıncılık 2003
Erste Ausgabe: Vural Yayıncılık, İstanbul, Juni 1996

Von HARUN YAHYA

Aus dem Englischen übersetzt von
Heike Senouci
und
Felix Blume

Herausgegeben von:
OKUSAN YAYINCILIK
Hasan Halife Mahallesi Vatanperver Sokak
No: 18/A Fatih - İstanbul / Türkei
Tel.: (0049) 610 7301932-33
Fax: (0049) 610 7705837

Druck und Bindearbeit:
SECIL OFSET
Address: 100 Yıl Mahallesi MAS-SIT
Matbaacılar Sitesi 4. Cadde No: 77
Bağcılar - İstanbul / Türkei

information@harunyahya.org

www.harunyahya.com/de

TOD AUFERSTEHUNG HÖLLE

*Meint ihr etwa, Wir hätten euch zu Spiel und
Zeitvertreib erschaffen und dass ihr
nicht zu Uns zurückkehren müsst?
(Sure 23:115 – al-Mu'minun)*

HARUN YAHYA

April, 2003

DER AUTOR

Harun Yahya ist ein Pseudonym, das von Herrn Adnan Oktar verwendet wird.

Adnan Oktar wurde 1956 in Ankara geboren und ist ein bekannter türkischer Intellektueller. Oktar begann seinen intellektuellen Kampf im Jahre 1979 während seiner Ausbildung an der Kunstakademie der Universität Mimar Sinan. Dort begann er sich vollkommen moralischen und, ihm heiligen Werten zu widmen, an denen er bis heute festgehalten hat und die er auch anderen Menschen zu vermitteln versucht. Während seiner Universitätsjahre erforschte er ausführlich die vorherrschenden materialistischen Philosophien und Ideologien, und erwarb sich mehr Kenntnisse als ihre Verfechter. Auf der Grundlage dieses Wissens hat er verschiedene Bücher über den Irrtum der Evolutionstheorie geschrieben. Seine intellektuelle Bemühung gegen den Darwinismus und Materialismus wurde zu einem weltweiten Phänomen. In ihrer Ausgabe vom 22. April 2000 bezeichnet die Zeitschrift New Scientist Herrn Oktar als "internationalen Held", weil er den Irrtum der Evolutionstheorie aufgedeckt und die Schöpfungsrealität dargelegt hat. Der Autor hat darüber hinaus verschiedene Arbeiten über den zionistischen Rassismus und die Freimaurerei und ihre negativen Auswirkungen auf die Weltgeschichte und -politik veröffentlicht. Oktar hat inzwischen mehr als Hundert Bücher geschrieben, die die Moral des Quran und Fragen des Glaubens behandeln.

Das Pseudonym des Autors besteht aus den Namen 'Harun (Aaron)' und 'Yahya (Johannes)' im geschätzten Andenken der zwei Propheten, die gegen den Unglauben kämpften.

Seine Arbeiten umfassen; 'Die Lösung: Die Moral des Quran', 'Die "geheime Hand" in Bosnien', 'Hinter den Kulissen des Terrorismus', 'Die Philosophie des Zionismus', 'Die Tempelritter', 'Der Winter des Islams und Sein erwarteter Frühling', 'Der Kommunismus liegt im Hinterhalt', 'Die blutige Ideologie des Darwinismus: Der Faschismus', 'Die Unterdrückungspolitik des kommunistischen China in Ostturkestan', 'Palästina', 'Der Islam verurteilt den Terrorismus', 'Liebe vernichtet den Terror', 'Das Unheil, das der Darwinismus der Menschheit gebracht hat', 'Der Evolutionsschwindel', 'Das Märchen von der Evolution der Arten', 'Das (Enzyklopadische) Dilemma der Evolution 1-2', 'Artikel 1-2-3', 'Man erkennt Allah mit dem Verstand', 'Eine Waffe des Satans: Die Romantik', 'Islam und Budhismus', 'Wahrheiten 1-2', 'Die westliche Welt wendet sich Allah zu', 'Untergegangene Völker', 'Der Prophet Moses', 'Der Prophet Joseph', 'Der Prophet Salomo', 'Die Propheten Abraham und Lot', 'Das goldene Zeitalter', 'Die letzte Zeit der Welt und das Vorzeichen Ad-dabbe', 'Anzeichen für das Ende der Welt in der Sure al-Kahf', 'Kabbala und Freimaurerei', 'Der Aufstieg des Islam', 'Das Licht des Qurans vernichtet den Satanismus', 'Islam und Karma', 'Allahs farbenprächtiges Kunstwerk', 'Die Pracht ist überall', 'Kein Zufall!', 'Die Wahrheit über das irdische Leben', 'Die Geständnisse der Evolutionisten', 'Klare Antworten an die Evolutionisten', 'Die dunkle Magie des Darwinismus', 'Die Religion des Darwinismus', 'Der Niedergang der Evolutionstheorie in 20 Fragen', 'Materie, ein anderer Name für Illusion', 'Zeichen der Auferstehung', 'Der Quran zeigt der Wissenschaft den Weg', 'Der wahre Ursprung des Lebens', 'Der Quran widerlegt den Darwinismus', 'Die Erschaffung des Universums', 'Die Wunder des Quran', 'Das Bewusstsein in der Zelle', 'Die Kette der Wunder', 'Das Design in der Natur', 'Selbstaufopferung und intelligente Verhaltensmuster bei Tieren', 'Die Ewigkeit hat bereits begonnen', 'Das Ende des Darwinismus', 'Tiefes Nachsinnen', 'Der kleine Mann im Turm', 'Zeitlosigkeit und die Tatsache des Schicksals', 'Die Wahrheit wissen', 'Verleugne dein Wissen nicht', 'Die Geheimnisse der DNS', 'Das Wunder des Atoms', 'Das Wunder der Zelle', 'Das Wunder des Immunsystems', 'Das Wunder des Auges', 'Das Wunder der Schöpfung in den Pflanzen', 'Das Wunder der Spinne', 'Das Wunder der Ameise', 'Das Wunder der Stechmücke', 'Das Wunder der Honigbiene', 'Das Wunder des Samens', 'Das Wunder der Termiten', 'Das grüne Wunder: Die Photosynthese', 'Das Wunder der Hormone', 'Das Wunder des Menschen', 'Das Wunder der Schöpfung des Menschen', 'Das Wunder der Proteine', 'Das Wunder der Mikrowelt', 'Die Wichtigkeit der Beweise der Schöpfung', 'Biomimese, Technologie nach dem Vorbild der Natur', 'Architektur in der Natur', 'Das Geruch und Geschmack Wunder'.

Die Kinderbücher des Autors sind; 'Kinder: Darwin hat die Unwahrheit gesagt!', 'Die Welt der Tiere', 'Die Pracht am Himmel', 'Die Welt unserer kleinen Freunde: Die Ameisen', 'Honigbienen, perfekte Wabenbauer', 'Geniale Staudämmen, ihr Baumeister der Biber', 'Das ist unsere Religion', 'Die Wunder unseres Körpers'.

Zu den von ihm veröffentlichten Broschüren gehören; 'Das Geheimnis des Atoms', 'Der Niedergang der Evolutionstheorie: Die Realität der Schöpfung', 'Der Untergang des Materialismus', 'Das Ende des Materialismus', 'Der Irrtum der Evolutionisten 1', 'Der Irrtum der Evolutionisten 2', 'Der mikrobiologische Niedergang der Evolution', 'Die Realität der Schöpfung', 'Der größte Betrug in der Geschichte der Wissenschaft: Der Darwinismus'.

Andere Arbeiten des Autors über Themen des Qurans umfassen: 'Die Namen Allahs', 'Gottesfurcht vor Allah', 'Charakter der Menschen in der Dschahiliya-Gesellschaft', 'Die Dschahiliya-Gesellschaft verlassen', 'Die Religion der Ignoranten', 'Hingabe an Allah', 'Die wahre Heimat der Gläubigen: Das Paradies', 'Einige Geheimnisse des Quran', 'Die Unvernunft der Gottlosigkeit', 'Der Alptraum des Unglaubens', 'Haben Sie schon

einmal über die Wahrheit nachgedacht?', 'Jesus kommt zurück', 'Glauben leicht gemacht 1-2-3', 'Vergessene Verordnungen des Qurans', 'Der reife Glaube', 'Hidschrah – Auswanderung auf der Suche nach Allahs Wohlgefallen', 'Kenntnis des Qurans', 'Allgemeine Informationen aus dem Quran', 'Die Verkündigung und Diskussion im Quran', 'Die Barmherzigkeit der Gläubigen', 'Die Ethik des Quran', 'Der Islam: Die Religion der Erleichterungen', 'Das Gebet im Quran', 'Bist du ein Opfer des Selbstbetrugs?', 'Das Quran-Verzeichnis', 'Der Charakter der Heuchelei im Quran', 'Ein Bouquet der Schönheiten Allahs 1-2-3-4', 'Die Grundbegriffe des Quran', 'Rezepte gegen geheime Seelenqual', 'Die Wichtigkeit des Gewissens gemäss dem Quran', 'Antworten aus dem Quran', 'Die Geheimnisse des Heuchlers', 'Die Auferstehung', 'Die Wichtigkeit der Geduld im Quran', 'Die Schönheiten des Lebens, die der Quran bietet', 'Tod - Auferstehung - Hölle', 'Der Kampf der Gesandten Gottes', 'Niemand vergessen', 'Die Arroganz Satans', 'Der Reue vorbereiten', 'Die Worte der Gesandten Gottes', 'Der Erzfeind des Menschen: Satan', 'Die größte Verleumdung: Götzendienst', 'Das Geheimnis der Prüfung', 'Wahrer Intellekt im Sinne des Qurans', 'Im Kampf gegen den von Gottlosigkeit hervorgerufenen Sittenverfall: Die Allianz der Tugendhaften', 'Der Kampf gegen die "Religion" der Religionslosigkeit', 'Die Schulung Yusuf', 'Wie interpretiert der Unkluge den Quran?', 'Der Mut der Gläubigen', 'Enthusiasmus und Emotion im Quran', 'Die Wichtigkeit einem guten Rat zu folgen', 'Die Geschichte der Verleumdung gegen die Muslime', 'Gerechtigkeit und Toleranz im Quran', 'Die Verderblichkeit des Spottens', 'Guten Muts sein im Quran', 'Die, die nicht auf den Quran hören', 'Gedankenlosigkeit eine heimtückische Gefahr', 'Loyalität im Quran', 'Die Glaubensprinzipien des Islam'.

So werden denn auch die Werke Harun Yahyas in vielen Ländern der Welt, von Indien bis Amerika, von England bis Indonesien, von Polen bis Bosnien, von Malaysia bis Italien, von Frankreich bis Bulgarien, von Spanien bis Brasilien und Russland gelesen. Die Bücher, die in viele Sprachen wie Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Urdu, Arabisch, Albanisch, Russisch, Bosnisch, Uigurisch, Indonesisch, Malayalam, Malaiisch, Bengali, Serbisch, Bulgarisch, Chinesisch, Kiswahili, Haussa, Mauritisch, Dänisch, Schwedisch, Aserbaidzhanisch und Kasachisch übersetzt wurden, werden im Ausland von einer großen Anzahl von Lesern gelesen.

Der zentrale Punkt aller Werke des Verfassers ist ihre Übereinstimmung mit dem Quran und ihre Bestätigung durch die innere Logik des Quran. Selbst wissenschaftliche Themen, die von den meisten als schwierig und verwirrend angesehen werden, werden in den Büchern von Harun Yahya sehr klar und ausführlich dargestellt. Aus diesem Grund finden die Bücher allgemeine Ansprache bei Lesern jedes Alters und jeder sozialen Schicht.

Bücher von Harun Yahya die sich mit Glaubensthemen befassen, behandeln stets auch die Existenz und Einheit Allahs und wurden in der Hauptsache zu dem Zweck geschrieben, den Islam all denen nahezubringen, die der Religion fremd sind, um ihnen zu helfen innere Konflikte, die sie mit der Wahrheit verspüren mögen aufzuklären. Für Muslime enthalten diese Bücher sowohl Ratschläge als auch Ermahnungen. Der Verfasser hat Arbeiten über alle grundlegenden Themen veröffentlicht, auf die im Quran hingewiesen wird. Sie helfen den Muslimen ihre Kenntnisse über ihre Religion und ihr Bewusstsein derselben zu erweitern.

Jedes der Bücher des Autors zu wissenschaftlichen Themen betont die Allmacht, Erhabenheit, und Majestät Allahs. Diese Bücher zeigen den Nicht-Muslimen die Zeichen der Existenz Allahs und die Vorzüglichkeit Seiner Schöpfung auf sehr eindrucksvolle und präzise Weise. Andererseits stärken sie die Gläubigen in Ergebenheit und Glauben und eignen sich vorzüglich dazu den Menschen den Islam dort näherzubringen, wo die Religion nicht in ihrem wahren Sinn gelebt wird. Eine Untergruppe innerhalb dieser Serie sind die Bücher, die die Lüge der Evolution bloßstellen. Der Hauptzweck dieser Bücher besteht darin, die materialistische und atheistische Philosophie zu widerlegen, die als eine Alternative und Ersatzreligion erstellt wurde und der ganzen Welt seit dem 19. Jahrhundert aufgezwungen wird. Die gute Aufnahme, die die Bücher bei den Lesern fand, bezeugt, dass dieser Zweck zu einem großen Ausmaß erfüllt wird. Diese Bücher zerstören die Denkweise, Logik und Ideologie des Systems des Unglaubens in der Weise wie es im Quran erwähnt wird: "...Wir schleudern die Wahrheit gegen die Lüge, und sie zerschmettert sie..." (Sure 21:18 – Al Anbia'); und sie helfen, dass Allahs Licht vollends ausgebreitet wird (Sure 61:8 – Al Saff). Aus diesen Gründen spielen diese Bücher eine bedeutende Rolle im intellektuellen Kampf gegen den Unglauben.

Die symbolische Bedeutung des Siegels des Propheten, das auf dem Umschlag aller Bücher von Harun Yahya abgebildet ist, hängt mit dem Inhalt der Bücher zusammen. Dieses Siegel symbolisiert, dass der Quran das letzte Buch Allahs ist und dass unser Prophet der letzte der Propheten ist. Der Autor hat in all seinen Arbeiten den Quran und die Sunnah (Überlieferungen) des Propheten Muhammad als seine Führung benutzt. Aus diesem Grund zielt er darauf ab, die Unhaltbarkeit aller grundlegenden Behauptungen der ungläubigen Systeme einzeln darzulegen und eine endgültige Antwort darauf zu geben, um die Widersprüche gegen die Religion vollkommen zu beseitigen. Die Benützung des prophetischen Siegels möge als ein Gebet gelten, das letzte Wort haben zu dürfen.

AN DEN LESER

- Alle von Harun Yahya verfassten Bücher, behandeln lebenswichtige Tatsachen, die die Weltansicht des Lesers vollkommen verändern können. In den Büchern über die Natur und die Lebewesen werden klare Beweise vorgebracht, die die Behauptungen der materialistischen Philosophie völlig widerlegen. Die Bücher die Inhalte aus dem Quran behandeln, beinhalten wichtige Darstellungen qur'anischer Verse von zeitloser Gültigkeit. Es wird über die wahre, auf der Religion gegründete Moral und über den Verfall des Charakters von Menschen berichtet, die sich von der Religion abgewandt haben.
- Der Grund dafür, dass in all diesen Arbeiten die Widerlegung der Evolutionstheorie so stark betont ist, liegt darin, dass diese Theorie eine Grundlage für jede, gegen die Religion gerichtete Philosophie darstellt. Der Darwinismus, der die Schöpfung und damit die Existenz Allahs ablehnt, hat seit 140 Jahren viele Menschen ihres Glaubens beraubt oder sie in Zweifel gestürzt. Aus diesem Grund ist es eine wichtige Aufgabe, die Widerlegung der Theorie zu veröffentlichen. Es ist von höchster Wichtigkeit, dass dem Leser diese grundlegende Erkenntnis eröffnet wird. Da manche Leser vielleicht nur die Gelegenheit haben eines der Bücher zu lesen, wurde beschlossen, in allen Büchern Harun Yahyas ein Kapitel diesem Thema zu widmen, wenn auch nur als kurze Zusammenfassung.
- Die Behandlung der Themen in diesen Büchern wurde niemals mit philosophischen Ansichten oder persönlichen Meinungen vermengt. Sie basieren auf konkreten wissenschaftlichen und technischen Informationen oder den Aussagen des Qurans. Jedes Buch ist das Resultat ernsthafter Nachforschung, Beobachtung und Analyse. Diese Bücher wurden nicht mit der Absicht eines finanziellen Gewinns geschrieben oder verlegt. Es handelt sich ausschließlich um einen Dienst an die Menschheit, und der Leser sollte sich dieser Tatsache bei der Auswahl und Bewertung der Bücher Harun Yahyas bewusst sein.
- In allen Büchern des Autors werden die Fragen, die sich auf den Glauben beziehen, auf der Grundlage der qur'anischen Inhalte erklärt und die Menschen dazu ermutigt, Allahs Wort zu lernen und ihm entsprechend zu leben. Alle Themen, die Allahs Offenbarung selbst betreffen, werden in einer Weise erklärt, dass sie im Verständnis des Lesers keine Zweifel oder unbeantworteten Fragen hinterlassen. Die aufrichtige, direkte und fließende Darstellungsweise erleichtert das Verständnis der besprochenen Themen und ermöglicht es damit, die Bücher in einem Zug zu lesen. Harun Yahyas Bücher sprechen Menschen jeden Alters und jeder sozialen Zugehörigkeit an. Sie sind nicht auf bestimmte Sprachen, Nationalitäten oder Rassen abgestimmt, sondern tragen vielmehr zur Überwindung der Unterschiede verschiedener sozialer Gruppen bei. Selbst Personen, die Religion und Glauben streng ablehnen, können die hier vorgebrachten Tatsachen nicht abstreiten und deren Wahrheitsgehalt nicht leugnen. Jemand der diese Bücher mit Interesse und Hingabe liest, kann in sehr kurzer Zeit ein tiefes Verständnis der existentiellen Realitäten gewinnen.
- Die Bücher von Harun Yahya können individuell oder in Gruppen gelesen werden; es wird empfohlen, sie in Gruppen zu lesen, da dies den Gedanken- und Erfahrungsaustausch fördert.
- Sie erweisen anderen einen großen Dienst, wenn Sie die Bücher anderen zugänglich machen und Lesetermine bekanntgeben. Alle Bücher des Schriftstellers zeichnen sich durch ihre Überzeugungskraft aus. Wenn Sie anderen Menschen Ihre Religion vermitteln wollen, finden Sie ein wirkungsvolles Hilfsmittel darin, sie zum Lesen dieser Bücher zu ermutigen.

INHALT

I	TOD	8
	Einleitung	9
	Aberglaube und Tatsachen.....	12
	Der Schleier der Achtlosigkeit.....	27
	Der eigentliche Tod und was über den Tod beobachtet wird	41
	Das Vorläufige Leben in dieser Welt	52
	Die Situation derer in dieser Welt und dem Jenseits, die keine Lehren aus dem Tod ziehen	59
II	AUFERSTEHUNG	69
	Einleitung	70
	Der Tod des Universums	83
	Der zweite Stoss in die Posaune und die Auferstehung der Toten	96
III	HÖLLE	121
	Einleitung	122
	Die Qualen der Hölle	128
	Die Psychischen Qualen der Hölle	155
	Beilage 1: Der Evolutionsschwindel	174
	Beilage 2	200

-I-

TOD

*Sprich: "Der Tod, vor dem ihr flieht,
wird euch bestimmt einholen.*

*Dann müsst ihr zu Dem zurück,
Der das Verborgene und das Offenbare kennt.
Und Er wird euch vorhalten,
was ihr getan habt."*

(Sure 62:8 – al-Dschumu'a)

EINLEITUNG

Der Tod kann Ihnen zu jeder Zeit begegnen.

Wer weiß, vielleicht im nächsten Moment. Vielleicht ist er viel näher als Sie denken.

Diese Zeilen sind vielleicht die letzte Gelegenheit, die letzte Erinnerung, die letzte Warnung, bevor der Tod Ihrem Leben ein Ende setzt. Während Sie mit der Lektüre dieser Zeilen fortfahren, können Sie nie sicher sein, dass Sie in der nächsten Stunde noch leben werden. Selbst wenn, ist Ihnen keine weitere Stunde garantiert. Es ist zu keiner Stunde und zu keinem einzigen Moment sicher, dass Sie im nächsten Moment noch leben werden. Es gibt keine Garantie, dass Sie dieses Buch je zu Ende lesen werden. Der Tod wird Sie höchstwahrscheinlich dann ereilen, wenn Sie nur einen Moment vorher überhaupt nicht ans Sterben dachten.

Sie werden mit absoluter Sicherheit sterben, wie auch all die, die Ihnen am Herzen liegen. Vor Ihnen oder nach Ihnen werden sie alle mit Sicherheit sterben. Einhundert Jahre in der Zukunft wird es keine einzige Seele auf dieser Welt geben, mit der Sie vertraut waren.

Endlose Ziele für das irdische Leben nehmen den Verstand



des Menschen ein; den Schulabschluss schaffen, an der Universität studieren, promovieren, einen ehrbaren Beruf haben, heiraten, Kinder aufziehen, ein friedliches Leben führen...dies sind einige der häufigsten und gewöhnlichsten Pläne der Menschen. Dazu kommen Tausende weitere Pläne, welche die individuellen Interessen eines Menschen betreffen.

Der Tod ist eines der wenigen Dinge, die mit absoluter Sicherheit eintreffen werden. Jeder Mensch wird mit hundertprozentiger Gewissheit sterben.

Nach Jahren harter Arbeit wird ein Student von einer Universität angenommen, doch stirbt auf dem Weg zum Unterrichtssaal. Jemand, der vor kurzem eine Arbeitsstelle gefunden hat, verliert an seinem ersten Arbeitstag sein Leben auf dem Weg zu seiner Firma. Ein Verkehrsunfall setzt dem Leben eines frisch vermählten Paares an ihrem Hochzeitstag ein Ende. Ein erfolgreicher Geschäftsmann zieht es vor, einen Flug zu buchen, um Zeit zu sparen und weiß nicht, dass dieser Flug seinem Leben ein schreckliches Ende bereiten wird.

Unter solchen Umständen nützen den Sterbenden all ihre Pläne nichts mehr. Während sie unzählige Pläne zurücklassen, die für alle Ewigkeit unvollendet bleiben werden, erreichen sie einen Ort, aus dem es kein Zurück mehr gibt - und es ist ein Bestimmungsort, für den sie niemals planten. Ironischerweise verbrachten sie jahrelang viel zu viel Zeit damit, Pläne fürs Leben zu machen, die niemals umgesetzt werden, doch verschwendeten nie einen Gedanken an eine Sache, die mit absoluter Sicherheit eintreten wird.



Wie sollte ein gewissenhafter und intelligenter Mensch also seine Prioritäten setzen? Sollte er seine Pläne auf die mit Sicherheit eintretende Sache ausrichten oder auf etwas, dessen Eintreffen eher unwahrscheinlich ist? Die meisten Menschen schenken offensichtlich Zielen, von denen sie nie sicher sein können, sie auch zu erreichen, höhere Beachtung. Egal welche Lebensphase sie gerade durchmachen, sie sind ständig dabei, für eine bessere und erfüllendere Zukunft zu planen.

Diese Art zu planen wäre dann vernünftig, wenn der Mensch unsterblich wäre. Doch bleibt die Tatsache, dass alle Pläne zu einem Ende verurteilt sind, dem Tod. Somit wäre es unvernünftig, den Tod zu ignorieren, der mit Sicherheit eintreten wird und alle seine Aufmerksamkeit Dingen zu widmen, die möglicherweise niemals Realität werden.

Trotzdem realisieren die meisten Menschen aufgrund einer Denkblockade in ihrem Verstand diese offensichtliche Tatsache nicht.

Somit werden sie nie in den Genuss des wirklichen Lebens kommen, das nach dem Tod beginnt. Sie bereiten sich einfach nicht darauf vor. Sobald sie nach dem Tode auferstehen, bewegen sie sich auf die Hölle zu, einem Bestimmungsort, der allein für sie geschaffen wurde.

Die Absicht dieses Buches ist es, den Menschen dazu zu bringen, über eine Frage nachzudenken, die er normalerweise umgeht und ihn vor einem nahe bevorstehenden und unausweichlichem Ereignis zu warnen...

Sich mit dieser Frage nicht auseinander zu setzen würde in keinster Weise eine Lösung darstellen.

ABERGLAUBE UND TATSACHEN

Der Mensch hat in der Geschichte viele scheinbar unlösbare Probleme erfolgreich bewältigt. Doch der Tod ist unentrinnbar geblieben. Er ist das Schicksal eines jeden Menschen, der je auf dieser Erde erscheint. Der Mensch lebt nur bis zu einem bestimmten Tag und stirbt dann. Einige sterben sehr jung, manche noch als Babys. Andere machen alle Lebensphasen durch und stehen dem Tod in hohen Jahren gegenüber. Nichts, was ein Mensch besitzt, weder Reichtum, Vermögen, Status, Ruhm, Macht, Zuversicht noch gutes Aussehen können den Tod abwehren. Alle Menschen ohne Ausnahme sind gegen den Tod hilflos und dies wird sich nicht ändern.

Die Mehrheit der Leute vermeidet es, über den Tod nachzudenken. Es wird ihnen selten wirklich klar, dass sie diesem absoluten Ende eines Tages begegnen werden. Sie haben die abergläubische Vorstellung, dass wenn sie den Gedanken an den Tod



vermeiden, dies sie gegen ihn immun machen wird. In täglichen Gesprächen werden jene, die den Tod zur Sprache bringen, kurzerhand unterbrochen. Jemand, der anfängt, vom Tod zu sprechen, bringt – absichtlich oder unabsichtlich - den Gedanken an Gott in die Köpfe der Menschen und hebt, wenn auch nur in einem winzigen Maße, den dicken Schleier der Achtlosigkeit, der die Augen der Menschen bedeckt. Die meisten Leute, die Sorglosigkeit zu einem Lebensstil machen, fühlen sich beunruhigt, wenn sie an solche "störenden" Tatsachen erinnert werden. Je mehr sie versuchen, den Gedanken an den Tod loszuwerden, desto mehr werden sie schließlich vom Moment des Todes überwältigt sein. Ihre leichtsinnige Einstellung bestimmt die Intensität des Schreckens und der Verwirrung, die sie im Moment des Todes, am Tag des Jüngsten Gerichts und während der ewigen Qual in der Hölle erfahren werden.

Die Zeit läuft gegen den Menschen. Haben Sie je von einem Mann gehört, der sich erfolgreich dem Altern und dem Tod widersetzt hat? Oder kennen Sie irgendjemanden, der nicht sterben wird? So etwas ist völlig unmöglich! Es ist deshalb unmöglich, weil der Mensch keinerlei Einfluss auf seinen Körper oder sein eigenes Leben hat. Die Tatsache, dass er seine eigene Geburt nicht selbst bestimmte, macht dies offensichtlich. Ein weiteres Zeichen ist die Verzweigung des Menschen im Angesicht des Todes. Der Besitzer des Lebens ist Der, der es dem Menschen gewährt. Und wann immer Er will, nimmt Er es zurück. Allah, der Besitzer des Lebens, informiert den Menschen über diese Tatsache im folgenden Vers, den Er Seinem Propheten offenbarte:



Und Wir gaben auch vor dir keinem Menschen Unsterblichkeit. Wenn du sterben wirst, werden sie etwa dann die Ewigen sein?! (Sure 21:34 – al-Anbiya)

Es gibt Milliarden von Menschen, die momentan auf dieser Welt leben. Das bedeutet, dass unzählige Menschen seit der Schöpfung des ersten Menschen auf der Erde erschienen sind und wieder starben. Sie alle starben ohne Ausnahme. Der Tod ist ein bestimmtes Ende: sowohl für die Menschen in der Vergangenheit als auch für die gegenwärtig lebenden. Niemand kann diesem unvermeidlichen Ende entkommen. Wie der Quran es ausdrückt:

Jeder soll den Tod kosten. Doch ihr sollt eueren Lohn erst am Tag der Auferstehung empfangen. Und wer da vom Feuer ferngehalten und ins Paradies geführt wird, der soll glücklich sein. Denn das irdische Leben ist nur ein trügerischer Nießbrauch. (Sure 3:185 – Al-'Imran)

Die Annahme, der Tod geschehe durch Zufall oder Unglück

Der Tod geschieht nicht durch Zufall. Wie alle anderen denkbaren Ereignisse geschieht er durch Allahs Beschluss. Ebenso wie das Geburtsdatum eines Menschen vorbestimmt ist, so ist auch der Zeitpunkt seines Todes bis zur letzten Sekunde von Allah festgelegt. Der Mensch eilt sein Leben lang auf diesen Zeitpunkt zu und lässt dabei die ihm gewährten Stunden und Minuten schnell hinter sich. Der Tod eines jeden Menschen, sein



Eintrittsort und seine Eintrittszeit sowie die Art, wie der Mensch stirbt - alles ist vorherbestimmt.

Trotz dieser Tatsache denkt die Mehrheit der Leute jedoch, der Tod sei lediglich der letzte Punkt einer logischen Reihenfolge von Ereignissen, während doch in Wahrheit seine eigentlichen Gründe nur Allah bekannt sind. Täglich erscheinen Geschichten von Verstorbenen in den Zeitungen. Dann hört man oft unwissende Bemerkungen wie: "Er hätte gerettet werden können, wenn notwendige Vorkehrungen getroffen worden wären", oder "Er wäre nicht gestorben, wenn dies und jenes passiert wäre". Nicht eine Minute länger oder weniger kann ein Mensch leben, als die Zeit, die für ihn bestimmt wurde. Leute jedoch, die von diesem aus Gottglauben resultierenden Bewusstsein entfernt sind, betrachten den Tod als Ergebnis einer Reihenfolge von Zufällen. Im Quran warnt Allah die Gläubigen vor dieser falschen Annahme, welche den Ungläubigen eigen ist:

O ihr, die ihr glaubt! Seid nicht wie die Ungläubigen, die von ihren Brüdern, die das Land durchwanderten oder Kämpfer waren, sprechen: "Wären sie bei uns geblieben, wären sie nicht gestorben und nicht erschlagen worden." Allah lässt dieses (Denken) zum Anlass von Kummer in ihren Herzen werden. (Nur) Allah macht lebendig und lässt sterben, und Allah sieht, was ihr tut. (Sure 3:156 – Al-'Imran)

Die Annahme, der Todeszeitpunkt sei nichts als Zufall, ist reine Unwissenheit und Achtlosigkeit. Wie der obige Vers andeutet, bereitet diese Annahme dem Menschen starke geisti-



ge Qualen und Schwierigkeiten. Für Ungläubige oder solche, die keinen Glauben an die Quranischen Lehren haben, ist das Verlieren eines Verwandten oder engen Freundes ein Grund für tiefe Trauer und Verzweiflung. Während sie Pech oder Nachlässigkeit als Ursache des Todes betrachten, sind sie überzeugt, es hätte irgendetwas getan werden können, um den Tod zu vermeiden. Durch diese Einstellung wird ihr Kummer und ihre Trauer noch größer. Dieses Trauern ist eine erste Stufe der Qual des Unglaubens.

Entgegen der allgemeinen Annahme ist die eigentliche Ursache des Todes weder ein Unfall, noch eine Krankheit noch sonst irgendetwas. Es ist Allah, Der all diese Ursachen schafft. Sobald die Zeit, die uns gewährt wurde, abgelaufen ist, endet unser Leben aus solchen offenbaren Gründen. Dabei kann keines der materiellen Mittel, die den Menschen vor dem Tod schützen sollen, ihm auch nur einen einzigen weiteren Atemzug des Lebens bringen. Allah betont dieses göttliche Gesetz in dem folgenden Vers:

Und niemand stirbt ohne Allahs Erlaubnis, zu einem im Buch festgesetzten Termine... (Sure 3:145 – Al-Imran)

Ein Gläubiger weiß von der temporären Natur des Lebens auf dieser Welt. Er weiß, dass unser Herr, Der uns alle Segen gab, die er in dieser Welt genossen hat, seine Seele zurücknehmen wird, wann Er will und ihn für seine Taten zur Verantwortung rufen wird. Weil er sein ganzes Leben damit verbringt, Allahs Wohlgefallen zu erlangen, sorgt er sich nicht um seinen Tod. Unser Prophet Muhammad (s.a.w.s) bezog sich



auf diese gute Einstellung in einem seiner Gebete:

Jabir ibn Abdullah erzählte: "Wenn Allahs Bote (Friede sei auf ihm) das Gebet begann, trug er vor: Allah ist der Größte; dann sagte er : Mein Gebet, meine Opfer, mein Leben und mein Tod sind für Allah, den Herrn der Welten." (Al-Tirmidhi, 262)

Das Falsche Verständnis vom Schicksal

Die Menschen haben viele falsche Auffassungen bezüglich des Schicksals, insbesondere dann, wenn es um den Tod geht. Unsinnige Ideen, z.B. dass jemand "sein Schicksal besiegt" oder "sein Schicksal ändert" sind weit verbreitet. Es gibt viele falsche Vorstellungen und Annahmen darüber, was Schicksal ist. Einige unwissende und ignorante Leute glauben, dass es das Schicksal ist, das sich ändert, wenn Ereignisse nicht fortlaufen, wie erwartet oder vorhergesagt. Sie nehmen eine unwissende Einstellung an und verhalten sich, als ob sie im voraus das Schicksal gelesen haben und die Ereignisse sich nicht mit dem decken, was sie lasen. Solch eine verfälschte und inkonsistente Einstellung ist das Produkt eines schmalen Verstandes, dem es an einem adäquaten Verständnis vom Schicksal fehlt.

Das Schicksal ist Allahs perfekte Schöpfung aller vergangenen und bevorstehenden Ereignisse in Zeitlosigkeit. Allah ist Der, Der die Konzepte von Zeit und Raum aus dem Nichts erschafft, Der Zeit und Raum unter Seiner Kontrolle behält und Der ihnen nicht untergeordnet ist. Die Reihenfolge von Ereignissen, die in der Vergangenheit geschahen oder in der



Zukunft geschehen werden, ist Moment für Moment von Allah geplant und vorherbestimmt.

Allah erschuf die Zeit, also ist Er ihr nicht untergeordnet. Dementsprechend wäre es unlogisch, dass Er den Ereignissen, die Er schuf, zusammen mit den von Ihm geschaffenen Wesen folgt. In diesem Zusammenhang erübrigt sich die Frage, ob Gott wartet, zu sehen, wie Ereignisse ein Ende nehmen. In Seiner Sicht ist sowohl der Anfang als auch das Ende eines Ereignisses bereits klar. Auch gibt es keinen Zweifel darüber, an welcher Stelle auf dem Band der Ewigkeit dieses Ereignis geschehen wird. Alles hat schon stattgefunden und ist beendet. Dies ist den Bildern auf einem Filmstreifen ähnlich; ebenso wie die Bilder auf einem Film keinen Einfluss auf den Film ausüben können und ihn verändern können, sind Menschen, die ihre individuellen Rollen im Leben spielen, nicht in der Lage, den Lauf der Ereignisse zu beeinflussen, welche auf dem "Schicksalsstreifen" stattfinden. Menschen haben keinerlei Einfluss auf ihr Schicksal. Im Gegenteil, das Schicksal ist der bestimmende Faktor im Leben der Menschen. Der Mensch, ein absoluter Bestandteil des Schicksals, ist von ihm nicht getrennt oder unabhängig. Der Mensch ist unfähig, sein Schicksal zu verändern, geschweige denn jenseits der Grenzen seines Schicksals zu gehen. Für ein besseres Verständnis können wir eine Parallele zwischen dem Menschen und einem Schauspieler in einem Film ziehen. Der Schauspieler kann nicht aus dem Film rutschen, eine physische Existenz erlangen und anfangen, Änderungen im Film durch Löschen oder Hinzufügen einiger Szenen zu machen. Dies wäre eine irrationale Vorstellung.



Infolgedessen sind Vorstellungen vom Besiegen seines Schicksals oder dem Umleiten des Laufes der Ereignisse reiner Irrtum. Jemand, der sagt: "Ich habe mein Schicksal besiegt" betrügt sich nur selbst - und die Tatsache, dass er dies tut, ist wiederum ein Teil seines Schicksals.

Ein Mensch mag tagelang im Koma liegen. Es erscheint unwahrscheinlich, dass er sich erholen wird. Doch wenn er aufwacht, bedeutet dies nicht, dass er "dem Tod von der Schippe sprang", oder die Ärzte "sein Schicksal änderten". Es ist lediglich ein Zeichen, dass seine Zeit noch nicht abgelaufen ist. Sein Erwachen ist nichts anderes als ein Bestandteil seines eigenen unausweichlichen Schicksals. Sein Schicksal ist wie das von allen anderen Menschen von Allah bestimmt:

...Und kein Betagter wird älter oder weniger alt, ohne dass es in einem Buch festgelegt wäre. Siehe, all dies ist Allah ein leichtes. (Sure 35:11 – al-Fatir)

Unser Prophet (s.a.w.s) sagte folgendes zu einer Gläubigen, die Allah darum bat, ihr ein langes Verweilen unter den ihr Nahestehenden zu gewähren:

Du hast Allah nach einer Lebensdauer gefragt, die bereits festgesetzt worden ist, und der Länge von Tagen, die schon feststeht und den Versorgung, deren Verteilung schon bestimmt ist. Allah wird nichts vor seiner fälligen Zeit eintreffen lassen und Er wird nichts über seine fällige Zeit hinaus verschieben." (Buch 33, Nummer 6438, Sahih Muslim)

Solche Ereignisse sind Mittel, durch die Allah dem Menschen



die endlose Intelligenz, Weisheit, Vielfalt und Vollendung in Seiner Schöpfung demonstriert und sie sind eine Art, wie Er den Menschen auf die Probe stellt. Die Vielfalt und Vollendung in der Schöpfung lässt den Menschen Ehrfurcht und Bewunderung verspüren und führt schließlich dazu, dass Menschen gläubig werden. In Ungläubigen dagegen rufen sie Gefühle hervor, die irgendwo zwischen Ungewissheit, Erstaunen und Aggression liegen; ihre ignorante Mentalität bringt sie dazu, eine rebellische Haltung gegenüber Allah anzunehmen. Gleichzeitig bringt das Bewusstsein über solch eine achtlose Einstellung von Ungläubigen gläubige Menschen dazu, Allah gegenüber eine große Dankbarkeit zu verspüren, dafür dass Er ihnen Glauben und Weisheit gewährt und sie somit den Ungläubigen überlegen gemacht hat.

Einer weit verbreiteten Ansicht zufolge ist der Tod einer Person, die in ihren 80er Jahren stirbt, "Schicksal", wohingegen der Tod eines Babys, eines Jugendlichen oder eines Mannes im mittleren Alter ein "tragisches Unglück" ist. Um fähig zu sein, den Tod als ein natürliches Phänomen anzunehmen, versuchen die Menschen, ihn den von ihnen festgelegten Kriterien anzupassen. So erscheint ihnen der Tod nach einer langen und schweren Krankheit als akzeptabel, während der Tod durch eine abrupte Erkrankung oder einen Unfall für sie verfrüht und katastrophal ist! Aus diesem Grund treten sie dem Tod oft in einer rebellischen Haltung gegenüber. Solch eine Haltung ist ein klares Zeichen für den Mangel an reinem Glauben an das Schicksal und letztlich an Gott. Jene, die solch eine Haltung beziehen, sind



dazu verdammt, in diesem Leben in dauerndem Kummer und fortwährender Unruhe zu leben. Dies ist eine Vorstufe der ewigen Qual, die aus ihrem Unglauben resultiert.

Der Glaube an die Reinkarnation

Ein verbreiteter irrationaler Glaube bezüglich des Todes ist die Annahme, dass man nach seinem Tod "wiedergeboren" wird. Reinkarnation bedeutet, dass nach dem physischen Tod des Körpers die Seele in einen anderen Körper wandert oder mit einer neuen Identität in einer anderen Zeit und einem anderen Ort in einem anderen Körper wiedergeboren wird. In der letzten Zeit sind aus diesem Glauben entstellte Bewegungen entstanden, die viele Anhänger unter ungläubigen und abergläubischen Menschen anzieht.

In Fachkreisen erklärt man die Gründe, warum solche abergläubischen Ansichten – ohne jegliche Beweise als Grundlage – so viele Anhänger finden damit, dass die Menschen sich im Unterbewusstsein über den Tod große Sorgen machen. Da sie keinen Glauben an das Jenseits haben, fürchten sich die Leute davor, nach dem Tod auf Bedeutungslosigkeit reduziert zu werden. Menschen mit schwachem Glauben dagegen werden von dem Gedanken an die Hölle beunruhigt, weil sie sich bewusst sind, oder es wenigstens als eine Wahrscheinlichkeit betrachten, dass die Gerechtigkeit Allahs ihre Bestrafung mit sich bringt. Für beide aber klingt die Idee von der Wiedergeburt der Seele in anderen Körper in anderer Zeit sehr verlockend. Auf diese Weise schaffen es bestimmte Kreise, welche diesen falschen Glauben



verbreiten, Menschen - mit Hilfe schön klingender Umschreibungen – an diesen Irrtum glauben zu machen. Die Tatsache, dass ihre Anhänger keinerlei Beweise fordern, ermutigt diese Opportunisten in ihren Anstrengungen noch zusätzlich.

Leider findet dieser entstellte Glaube auch Anhänger in muslimischen Kreisen. Dies sind meistens die Art von Muslimen, die versuchen sich ein intellektuelles und liberales Ansehen zu geben. Es gibt einen weiteren ernsten Punkt zu diesem Thema, der Erwähnung verdient; solche Leute bemühen sich, ihre Ansichten mit der Hilfe von Quranischen Versen zu unterlegen. Zu diesem Zwecke verfälschen sie die expliziten Bedeutungen der Verse und stellen ihre eigenen Quranischen Auslegungen auf. Unsere Absicht hier ist es, zu zeigen, dass dieser entstellte Glaube völlig im Widerspruch mit dem Islam und dem Quran steht, dessen Verse mit äußerster Präzision offenbart wurden.

Die besagten Kreise behaupten, dass es einige Verse im Quran gibt, welche ihre entstellten Ansichten bestätigen. Einer dieser Verse ist der folgende:

Sie werden sagen: "O unser Herr! Du hast uns zweimal den Tod gegeben und uns zweimal lebendig gemacht. Daher bekennen wir unsere Schuld. Gibt es denn keinen Ausweg?" (Sure 40:11 – Ghafir)

Auf der Basis dieses Verses behaupten Leute, die an die Reinkarnation glauben, folgendes: dem Menschen wird ein neues Leben gegeben, nachdem er in diesem Leben eine Zeit lang gelebt hat und dann gestorben ist. Dies ist das zweite Mal, dass er ins Leben tritt und auch die Periode, während der seine Seele



ihre Entwicklung vervollständigt. Nach dem zweiten Tod, der diesem zweiten Leben folgt, so behaupten sie, wird der Mensch dann im Jenseits auferstehen.

Wir wollen diesen Vers nun einmal ohne irgendwelche Vorurteile analysieren: aus dem Vers wird offensichtlich, dass der Mensch zwei Phasen von Leben und Sterben erfährt. In diesem Sinne steht eine dritte Phase des Lebens und Sterbens außer Frage. Wenn dies der Fall ist, kommt einem eine Frage in den Sinn: "Was war der anfängliche Zustand des Menschen? War er tot oder lebendig? Wir finden die Antwort auf diese Frage in dem folgenden Vers:

Wie könnt ihr Allah leugnen, wo ihr tot wart und Er euch lebendig machte? Dann wird Er euch sterben lassen; dann wird Er euch wieder lebendig machen; dann kehrt ihr zu Ihm zurück. (Sure 2:28 – al-Baqara)

Der Vers ist selbsterklärend; zu Beginn ist der Mensch tot. In anderen Worten ist er, aufgrund der Natur seiner Schöpfung, ursprünglich lediglich leblose Materie wie Wasser, Erde, etc., wie es die Quranischen Verse verdeutlichen. Dann machte Allah diesen Haufen lebloser Materie lebendig, "schuf und formte" ihn. Der Ausgangszustand des Menschen ist der erste Tod und sein Lebendigwerden somit das erste Auferstehen nach dem Tod. Einige Zeit nach diesem ersten Auferstehen nach dem Tod, endet das irdische Leben und der Mensch stirbt. Er wird wieder zu Erde, ebenso wie in der ersten Phase (dem Tod als Ausgangszustand), und sein Körper wird auf Bedeutungslosigkeit reduziert. Dies ist der zweite Übergang



zum Zustand des Todes. Das zweite und letzte Mal, dass der Mensch nach dem Tod aufersteht, ist die Wiederauferstehung im Jenseits. Da dies der Fall ist, gibt es keine zweite Wiederbelebung im Leben in dieser Welt. Dies würde nämlich eine dritte Auferstehung erfordern. Es gibt jedoch in keinem Vers einen Hinweis auf eine dritte Wiederbelebung. Sowohl in Sure 40:11 Ghafir, als auch in Sure 2:28 al-Baqara gibt es keinen Hinweis auf die Möglichkeit einer zweiten Wiederbelebung im Leben in dieser Welt. Im Gegenteil enthüllen diese Verse deutlich die Tatsache einer Auferstehung in dieser Welt und einer weiteren im Jenseits.

Trotzdem setzen Anhänger der Reinkarnation all ihre Hoffnungen in diese beiden Verse.

Wie offensichtlich ist, widerlegen diese Verse, die von den Anhängern der Reinkarnation als Beweise hervorgebracht werden, ihren verfälschten Glauben sogar vollkommen. Außerdem stellen zahlreiche andere Verse im Quran klar, dass es nur ein Leben gibt, in dem der Mensch auf die Probe gestellt wird, und dass dies das Leben in dieser Welt ist. Die Tatsache, dass es nach dem Tod keine Rückkehr zu diesem irdischen Leben gibt, macht der folgende Vers deutlich:

Erst wenn der Tod einem von ihnen naht, wird er sagen: "O mein Herr! Sende mich zurück, damit ich das Gute tue, das ich unterließ." Keineswegs! Das sind nur (leere) Worte, was er da spricht. Und hinter ihnen ist eine Schranke bis zu dem Tage, an dem sie auferweckt werden. (Sure 23:99, 100 – al-Mu'minun)



Der Dialog in diesem Vers macht unmissverständlich klar, dass es nach dem Tod keine Rückkehr in dieses Leben gibt. Gleichzeitig macht Allah uns in diesem Vers auf die Tatsache aufmerksam, dass Ungläubige nach dem Tod einen Moment erleben, in dem sie verzweifelt um eine zweite Rückkehr in dieses Leben bitten. Der Vers teilt uns auch mit, dass diese von Ungläubigen vorgebrachten Bitten keine Gültigkeit haben.

Die Tatsache, dass die Leute des Paradieses keinen Tod erfahren werden, außer dem "ersten" Tod, wird in dem folgenden Vers erwähnt:

Dort werden sie nach ihrem ersten Tod keinen Tod mehr kosten, und so bewahrt Er sie vor der Höllenstrafe. Eine Gnade deines Herrn! Das ist die große Glückseligkeit. (Sure 44:56, 57 – ad-Dukhan)

Die große Glückseligkeit der Leute des Paradieses wird in einem weiteren Vers beschrieben. Diese Glückseligkeit resultiert aus der Tatsache, dass sie keinen Tod außer dem ersten erfahren werden:

Ist es nicht doch so, dass wir nicht sterben, außer unseren ersten Tod, und dass wir dann nicht mehr leiden werden? (Sure 37:58, 59 – as-Saffat)

Die oben erwähnten Verse lassen keinen Raum für weitere Fragen. Die Schlussfolgerung ist; es gibt nur einen Tod, den der Mensch erfährt. Hier mag vielleicht folgende Frage auftauchen: "Warum wird, trotz des Hinweises auf zwei Tode in den vorausgehenden Versen, in Sure as-Saffat: 58 nur ein Tod erwähnt?"



die Antwort auf diese Frage wird in dem 56. Vers der Sure ad-Dukhan gegeben: **"Dort werden sie nach ihrem ersten Tod keinen Tod mehr kosten..."** Tatsächlich gibt es nur einen Tod, den der Mensch bewusst erlebt. Er begegnet ihm und nimmt ihn mit all seinen Sinnen wahr. Dies ist der Tod, den man im Moment seines Lebensendes erfährt. Die erste Phase des Todes, welche der Ausgangszustand des Menschen ist, wird von ihm nicht bewusst erlebt, da er zu dieser Zeit seiner Sinne und seines Bewusstseins beraubt ist, welche er erst mit dem Beginn des ersten Lebens erhält.

In Anbetracht solcher präzisen und klaren Erklärungen, wie der Quran sie macht, wäre ein Bestehen auf dem Glauben, dass es mehrere Tode und Auferstehungen gibt und dass die Seele nach dem Tod in einen anderen Körper wandert eine offene Leugnung der Quranischen Verse.

Andererseits, wenn Allah ein System in diesem Leben geschaffen hätte, das auf Reinkarnation basiert, dann hätte Er den Menschen definitiv darüber im Quran informiert, welcher die einzige Leitung zum rechten Weg für die Menschheit ist. Wenn dies der Fall wäre, so hätte Gott im Quran sicherlich eine ausführliche Beschreibung aller Phasen der Wiedergeburt aufgestellt. Jedoch gibt es im Quran, welcher alle Informationen bezüglich des irdischen Lebens und des Lebens im jenseits bereitstellt, keine einzige Erwähnung der Reinkarnation, geschweige denn einen direkten Verweis auf ihre Richtigkeit.



DER SCHLEIER DER ACHTLOSIGKEIT

Der Mensch ist von Natur aus egoistisch; Fragen, die seine persönlichen Interessen angehen, sind für ihn von größtem Interesse. Ironischerweise legt er jedoch in Bezug auf den Tod eine gleichgültige Einstellung zutage, während die Sorge um den Tod doch eigentlich allen anderen weltlichen Sorgen übergeordnet sein sollte. Im Quran definiert Allah diesen Zustand, der "jenen, die keinen festen Glauben haben" eigen ist, mit einem Wort: "Achtlosigkeit".

Die Bedeutung von Achtlosigkeit ist ein Mangel an vollem Verständnis von sicheren Tatsachen, welcher aus einem verschwommenen Bewusstsein oder sogar totaler Unbewusstheit resultiert und den Menschen daran hindert, zu vernünftigen Einschätzungen und Schlussfolgerungen zu kommen und angemessene Entscheidungen zu treffen. Ein Beispiel hierzu wird in dem folgenden Vers gegeben:

Die Zeit ihrer Abrechnung nähert sich den Menschen, aber in ihrer Achtlosigkeit wenden sie sich davon ab. (Sure 21:1 – al-Anbiya)



Die Menschen halten es für sicher, dass jemand, den eine tödliche oder unheilbare Krankheit plagt, bald sterben wird. Jedoch ist es genauso sicher wie der Tod dieses Patienten, dass diese Leute ebenfalls sterben werden. Ob dies erst nach vielen Jahren passieren wird oder schon sehr bald, ändert diese Tatsache nicht. Oft verdeckt die Achtlosigkeit der Menschen diese Wahrheit. Zum Beispiel ist es sehr wahrscheinlich, dass ein mit HIV infizierter Mensch in naher Zukunft sterben wird. Doch bleibt die Tatsache bestehen, dass es auch sehr wahrscheinlich – genauer gesagt sicher ist, dass eine gesunde Person neben ihm eines Tages ebenfalls sterben wird. Vielleicht wird der Tod sogar über sie kommen, bevor er auf diesen mit HIV infizierten Patienten stößt. Ihr Tod wird vielleicht in einem völlig unerwarteten Moment geschehen.

Familienmitglieder trauern um Patienten auf ihren Sterbebetten. Jedoch machen sie sich oft keinerlei Gedanken um sich selbst, die mit Sicherheit ebenfalls eines Tages sterben werden. Aufgrund der absoluten Sicherheit des Sterbens, sollte das Nachdenken über den Tod nicht davon abhängen, ob er in Kürze geschehen wird oder in einer ferneren Zeit.

Wenn im Angesicht des Todes Trauer die richtige Antwort ist, dann sollten alle Menschen sofort anfangen, um sich selbst oder um einander zu trauern. Oder aber man überwindet seine Trauer und bemüht um ein tieferes Verständnis vom Tod.

Zu diesem Zweck ist ein Verständnis der Gründe für Achtlosigkeit nützlich.



Ursachen für Achtlosigkeit

- **Ein Mangel an Intellekt:** Die Mehrheit der Individuen, die die Gesellschaft bilden, ist es nicht gewöhnt, über ernste Fragen nachzudenken. Sie machen Achtlosigkeit zu einer Lebensart und sorgen sich nicht um den Tod. Irgendwelche alltäglichen Probleme, die sie nicht lösen konnten, beschäftigen ihren Verstand. Banale Fragen, die ihren schmalen Verstand verstopfen, erlauben ihnen nicht, sich über wirklich ernste Fragen Gedanken zu machen. So verschwenden sie ihr Leben, indem sie lediglich im täglichen Strom der Ereignisse dahintreiben. Gleichzeitig behelfen sie sich, wenn jemand stirbt oder wenn der Tod zum Gesprächsthema wird, mit sinnlosen Phrasen und umgehen das Thema. Sie sind Leute mit schmalem Verstand, die unbedeutende schmale Gedanken haben.

- **Die Komplexität und der schnelle Fluss des Lebens:** Das Leben fließt sehr schnell und es passiert unglaublich viel. Ohne außergewöhnliche geistige Anstrengung wird der Mensch sich wahrscheinlich keine ernsthaften Gedanken über den Tod machen, welcher ihn mit Sicherheit früher oder später überkommen wird. Ohne Glauben an Gott ist er von Vorstellungen wie Schicksal, Gottvertrauen und Gottergebenheit weit entfernt. Vom Moment an, an dem er sich materieller Bedürfnisse bewusst wird, bemüht er sich, einen guten Lebensunterhalt sicherzustellen. Solch eine Person muss sich nicht einmal anstrengen, das Thema Tod zu umgehen, da sie schon völlig von weltlichen



Sorgen beschäftigt wird. Sie verfolgt ständig neue Pläne, Interessen und Ziele und tritt eines Tages, unvorhersehbar und deshalb ohne Vorbereitung, der Realität des Todes gegenüber. Dann verspürt sie Reue und wünscht sich, noch einmal ins Leben zurückkommen, aber ohne Erfolg.

- **Der Trugschluss des Bevölkerungswachstums:** Einer der Gründe für Achtlosigkeit ist die Erhöhung der Geburtenzahl. Die Weltbevölkerung nimmt kontinuierlich zu; sie schrumpft nie. Sobald der Mensch in die Spirale des Lebens gezogen wird, mag er, aufgrund von Missverständnissen, verlockenden, jedoch vollkommen illusorischen Ideen zum Opfer fallen wie "Geburten ersetzen Todesfälle und erhalten somit ein Gleichgewicht in der Bevölkerung bei". Solch eine Annahme legt die Basis für eine achtlose Einstellung gegenüber dem Tod. Wenn jedoch von jetzt an auf der ganzen Welt keine Geburten mehr geschehen würden, sähen wir einen nach dem anderen sterben und als ein Ergebnis würde die Weltbevölkerung schrumpfen. Dann würde der Schrecken des Todes von jedem Menschen deutlich gespürt werden. Der Mensch würde sehen, wie die Leute in seinem Umfeld dahinscheiden und er würde erkennen, dass das unvermeidliche Ende ihn ebenso ereilen wird. Dies ist dem ähnlich, was zur Todesstrafe verurteilte im Todestrakt fühlen. Jeden Tag sehen sie ein oder zwei Menschen, die zur Exekution herausgenommen werden. Die Anzahl an Menschen in den Zellen nimmt ab. Jahre ziehen vorüber, doch an jedem einzelnen Tag gehen die noch lebenden mit der großen



Sorge schlafen, dass der nächste Tag vielleicht ihr letzter sein wird. Niemals werden sie den Gedanken an den Tod los, nicht einmal für eine Sekunde.

Ironischerweise ist die reale Situation keineswegs anders als das oben genannte Beispiel. Neugeborene haben keinerlei Einfluss auf die Sterbenden. Es ist nur eine psychologische Täuschung. Die Menschen, die vor 150 Jahren lebten, sind heute nicht mehr da. Die folgenden Generationen bewahrten sie nicht vor dem Tod. Ebenso werden diejenigen, die gegenwärtig auf dieser Welt leben, mit einigen Ausnahmen, in 100 Jahren nicht mehr existieren. Denn diese Welt ist kein ewiger Aufenthaltsort für den Menschen.

Methoden der Selbsttäuschung

Neben den Gründen, die uns dazu bringen, den Tod zu ignorieren und in Achtlosigkeit zu stürzen, gibt es auch bestimmte Verteidigungsmechanismen, welche die Menschen anwenden, um sich selbst zu täuschen. Diese Mechanismen, von denen einige unten erwähnt werden, reduzieren den Menschen auf das Niveau des Straußes, der seinen Kopf in den Sand steckt, um eine unangenehme Situation zu vermeiden.

- **Das Verschieben des Nachdenkens über den Tod auf die späteren Lebensjahre:** Viele Leute halten es generell für sicher, dass sie mindestens bis in ihre Sechziger oder Siebziger Jahre leben werden. Dies erklärt, warum generell junge Menschen und solche im mittleren Alter diesen Verteidigungsmechanismus anwenden.



Mit dieser Spekulation im Verstand verschieben sie das Nachdenken über solch "düstere" Fragen auf die späteren Jahre ihres Lebens. In ihrer Jugend und den Jahren danach wollen sie ihren Verstand mit solch "deprimierenden" Themen nicht "belästigen". Die späteren Lebensjahre sind die Zeit, zu der man das Beste aus seinem Leben bereits herausgeholt hat, und diese Periode wird von vielen Leuten als die geeignetste Phase betrachtet, ernsthaft über den Tod nachzudenken und sich auf das nächste Leben vorzubereiten. Dies bringt auch geistige Erleichterung, weil man denkt, etwas für das Leben im Jenseits zu tun.

Trotzdem ist es offensichtlich, dass solche langfristigen und vagen Pläne unpassend für jemanden sind, dem nicht einmal sein nächster Atemzug garantiert ist. Jeden Tag sieht er viele Menschen in seinem Alter oder noch jüngere sterben. Traueranzeigen bilden einen festen Teil der Zeitungen. Jede Stunde bringt das Fernsehen Berichte über Todesfälle. Oft sieht der Mensch den Tod von jungen Leuten in seinem Umfeld. Doch er ist sich nicht darüber im klaren, dass eines Tages die Leute in seinem Umfeld auch seinen eigenen Tod mitbekommen werden oder darüber in der Zeitung lesen. Selbst wenn er eine sehr lange Zeit leben sollte, wird sich nichts Grundlegendes in seinem Leben verändern, weil seine Mentalität die gleiche bleibt. Er verschiebt das Nachdenken über den Tod, bis er ihm schließlich gegenübersteht.

- Die Annahme, dass man seine Strafe in der Hölle nur eine bestimmte Zeit lang ertragen muss: Diese Ansicht, die in der



Gesellschaft weit verbreitet ist, ist nichts als reiner Aberglaube. Es ist kein Glaube, der seine Wurzeln im Quran hat. An keiner Stelle im Quran finden wir irgendeinen Hinweis darauf, dass die Bestrafung in der Hölle nur eine bestimmte Zeit lang dauert bis, einem vergeben wird. Tatsächlich ist das Gegenteil der Fall; in allen relevanten Versen wird die definitive Trennung von Gläubigen und Ungläubigen am Jüngsten Tag betont. Wir wissen zudem aus dem Quran, dass Gläubige für alle Ewigkeit im Paradies bleiben werden, während Ungläubige in die Hölle geworfen werden, wo sie ewige Qualen erleiden müssen:

Und sie sagen: "Das Feuer wird uns nur während abgezählter Tage berühren." Sprich: "Habt ihr mit Allah einen Vertrag darüber gemacht? Dann wird Allah Sein Versprechen niemals brechen. Ader sprecht ihr über Allah, was ihr nicht wisst?" Nein, wer Übles erworben hat, und wen seine Sünde gefangen hält, die werden Bewohner des Feuers sein und ewig darin verweilen. Wer aber glaubt und das Rechte tut, die werden Bewohner des Paradieses sein und werden ewig darin verweilen. (Sure 2:80-82 – al-Baqara)

Ein anderer Vers betont die gleiche Tatsache:

Indem sie sprachen: "Das Feuer wird uns nicht berühren, es sei denn für einige abgezählte Tage." So betrog sie in ihrem Glauben, was sie sich selber ausgedacht hatten. (Sure 3:24 – Al-'Imran)

Die Hölle ist ein Ort unvorstellbarer Qual. Daher würde ein



gewissenhafter und vernünftiger Mensch, selbst wenn das Verweilen in der Hölle nur eine bestimmte Zeit lang dauerte, niemals riskieren, diese Qualen durchmachen zu müssen. Die Hölle ist der Ort, wo sich die Eigenschaften von Allah Al-Dschabbaar (der Unterwerfer) und Al-Qahhaar (der Alles-Bezwinger) im äußersten Maße manifestieren. Die Qual in der Hölle ist mit jedem Schmerz in dieser Welt unvergleichlich. Wenn ein Mensch, der kaum eine Verbrennung an seinem Finger ertragen kann, behauptet, die Höllenqualen auf sich nehmen zu können, demonstriert er bloß seinen schwachen Verstand. Zudem gibt eine Person, die sich durch den Zorn Allahs nicht erschrocken fühlt, Allah nicht die angemessene Achtung. Solch eine Person ohne jeglichen Glauben ist ein armer Mensch, ohne Verstand.

- Die Annahme "Ich habe mir das Paradies schon verdient":

Es gibt auch Menschen, die bereits annehmen, nach dem Tod die Bewohner des Paradieses zu sein. Während sie sich an einigen kleinen Taten beteiligen, von denen sie denken, es seien großartige Verdienste und sich von einigen schlechten Taten fernhalten, denken sie, dass sie reif für den Eintritt in den Himmel sind. Sie halten abergläubische Traditionen und Lippenbekundungen für das Ausüben der Religion Allahs und haften eigentlich an einem Glauben, der sich vollkommen von den Lehren des Quran unterscheidet. Sie präsentieren sich als wahre Gläubige. Aber der Quran stuft sie unter die Götzendiener ein:

Und stelle ihnen das Gleichnis von zwei Männern auf.



Einem von ihnen gaben Wir zwei Rebgärten, umzäunt mit Palmen, zwischen denen Wir ein Getreidefeld anlegten. Beide Gärten erbrachten ihre Ernte, und so ermangelte nichts. Und wir ließen mittendurch einen Bach fließen. Und er trug ihm Früchte. Da sagte er während ihrer Unterhaltung zu seinem Gefährten "Ich habe reicheres Vermögen als du und verfüge über mehr Leute." Sich so gegen sich selbst versündigend, betrat er seinen Garten und sprach: "Ich glaube nicht, dass dies je zu Grunde geht. Und ich glaube auch nicht, dass die Stunde je kommt. Und selbst wenn ich zu meinem Herrn zurückgeholt werden sollte, fände ich dort gewiss einen besseres im Tausch." Da sagte sein Gefährte während ihrer Unterhaltung zu ihm: "Glaubst du etwa nicht an Den, Der dich aus Staub erschaffen hat und dann aus einem Samentropfen, und dich dann zu einem Mann geformt hat? Für mich ist jedoch Allah mein Herr. Und ich stelle meinem Herrn nichts zur Seite." (Sure 18:32-38 – al-Kahf)

Mit den Worten "Selbst wenn ich zu meinem Herrn zurückgeholt werden sollte", bringt der Mann seinen Mangel an wahren Glauben an Allah und das Jenseits zum Vorschein und enthüllt, dass er ein Götzendiener ist, der Zweifel hegt. Gleichzeitig behauptet er, dass er ein überlegener Gläubiger ist. Überdies hat er keinen Zweifel, dass Allah, "wenn es ihn gibt", ihn mit dem Paradies belohnen wird. Dieser unverschämte und niedere Charakter des Götzendieners ist unter den Menschen weit verbreitet.



Diese Leute wissen tief in ihrem Innern, dass sie betrügerisch sind, doch sobald sie darüber befragt werden, versuchen sie, sich als unschuldig darzustellen. Sie behaupten, dass das Beachten der Gebote der Religion nicht so wichtig ist. Weiterhin versuchen sie, sich rein zu sprechen und behaupten, dass die scheinbar religiösen Leute, die sie umgeben, unmoralisch und unaufrichtig sind. Sie versuchen, zu beweisen, dass sie "gute Menschen" sind, indem sie sagen, dass sie niemandem Schaden zufügen. Sie behaupten, dass sie nicht zögern, Bettlern, Geld zu geben, dass sie jahrelang ehrlich im öffentlichen Dienst gearbeitet haben, und dass dies die Dinge sind, die einen aufrichtigen Muslim ausmachen. Sie wissen nicht oder geben vor, nicht zu wissen, dass es einen Menschen nicht zu einem Muslim macht, gut mit den Leuten auszukommen, sondern ein Diener Allahs zu sein und Seine Gebote zu befolgen.

Während sie bestrebt sind, ihre verfälschte Religion auf irgendeiner Basis zu gründen, behelfen sie sich verschiedener Trugschlüsse. Dies ist im Grunde typisch für ihre Unaufrichtigkeit. Um ihr eigenes Leben zu rechtfertigen, behelfen sie sich mit Sprüchen wie: "Die beste Form von Gottesdienst ist es, zu arbeiten" oder "Was wirklich zählt ist Aufrichtigkeit im Herzen". In den Worten des Quran sind dies reine "Lügen gegen Gott", die ewige Bestrafung in der Hölle verdienen. Im Quran beschreibt Allah den Zustand solcher Leute wie folgt:

Betrügen wollen sie Allah und die Gläubigen; doch sie betrügen nur sich selber und wissen es nicht. (Sure 2:9 – al-Baqara)



- **Verstand mit zweierlei Maß:** Manchmal wenn Leute über den Tod nachdenken, nehmen sie an, dass sie nach dem Tod für alle Ewigkeit verschwinden werden. Solch eine Vorstellung erweckt in ihnen ein großes Erschrecken. Dies bringt sie dann dazu, dem Glauben, dass es ein von Gott versprochenes ewiges Leben nach dem Tod gibt, eine Möglichkeit zu geben. Dieser Schluss lässt Hoffnung in ihnen aufkeimen. Wenn sie jedoch wieder die Verantwortungen eines Gläubigen gegenüber seinem Schöpfer betrachten, ziehen sie lieber vor, die Tatsache eines ewigen Lebens zu ignorieren. Sie betrügen sich selbst, indem sie denken: "Am Ende werden wir auf Bedeutungslosigkeit reduziert werden und in der Erde auf immer verwesen. Es gibt kein Leben nach dem Tod". Solch eine Annahme unterdrückt all ihre Ängste und Sorgen, wie die Verantwortung ihrer Taten am Jüngsten Tag oder das Leiden im Höllenfeuer. In allen Umständen führen sie ihr Leben in Achtlosigkeit bis zum Ende ihrer Tage.

Die Folge von Achtlosigkeit

In den vorausgehenden Teilen dieses Buches haben wir gesehen, dass, so lange man lebt, der Tod einem unvermeidlich ins Gedächtnis kommt. Diese Erinnerungen an den Tod stellen sich manchmal als nützlich heraus und veranlassen den Menschen, seine Prioritäten im Leben neu zu setzen und seine generelle Einstellung zum Leben zu ändern. In anderen Fällen jedoch werden die oben erwähnten "Verteidigungsmechanismen" angewandt, und mit jedem Tag wird der Schleier der



Achtlosigkeit vor den Augen der Menschen dichter.

Wenn Ungläubige den Tod in einer ruhigen Stimmung erwarten und ein irrationales Gefühl von Bequemlichkeit haben, obwohl sie sich in den letzten Jahren ihres Lebens seinem Nahen bewusst sind, ist es, weil sie vollkommen in diesen Schleier der Achtlosigkeit eingewickelt sind. Sie halten den Tod für einen ruhigen und gesunden Schlaf und ewige Erleichterung.

Entgegen dem, was sie denken, verspricht Allah, Der jedes Sein aus dem Nichts schafft, Der sie sterben lässt, und Der allen Menschen am Jüngsten Tag wiederauferstehen lässt, ihnen ewiges Bedauern und ewigen Kummer. Sie werden diese Tatsache im Moment des Todes erkennen, ein Zeitpunkt, an dem sie erwarten, in einen ewigen Schlaf treten zu werden. Sie erkennen, dass der Tod kein völliges Verschwinden ist, sondern der Anfangsmoment einer neuen Welt voller Qual. Die schreckliche Erscheinung der Todesengel ist das erste Zeichen dieser großen Qual:

Wie wird es aber sein, wenn die Engel sie mit sich nehmen und sie dabei auf Gesicht und Rücken schlagen! (Sure 47:27 – Muhammad)

In diesem Moment verwandeln sich die Arroganz und Unverschämtheit der Ungläubigen vor dem Tod in Schrecken, Bedauern, Verzweiflung und ewigen Schmerz. Im Quran wird dies folgendermaßen dargelegt:

**Und sie fragen: "Wenn wir in der Erde verschwunden waren, sollen wir dann wieder neu erschaffen werden?"
Nein, sie glauben nicht an die Begegnung mit ihrem Herrn.**



Sprich: "Der Engel des Todes, der euch zugeteilt ist, wird euch holen. Dann werdet ihr zu euerem Herrn zurückgebracht." Sähst du dann nur die Sünder, wie sie ihre Köpfe vor ihrem Herrn senken: "O unser Herr! Jetzt haben wir gesehen und gehört. Lass uns zurückkehren, so dass wir das Rechte tun. Siehe, (jetzt) haben wir Gewissheit." (Sure 32:10-12 – al-Sadschda)

Man kann dem Tod nicht entrinnen

Besonders im frühen Alter kommt der Tod einem selten in den Sinn. Der Mensch hält ihn für das absolute Ende und vermeidet es deshalb, an ihn zu denken. Aber ebenso wie mit keinem Heilmittel eine physische Vermeidung des Todes erreicht werden kann, ändert ein Umgehen des Gedankens an den Tod die Realität auch nicht. Zudem ist eigentlich unmöglich, den Tod zu ignorieren. Jeden Tag sind die Zeitungen voll von Schlagzeilen über den Tod von Menschen. Gelegentlich sieht man Leichenwagen oder geht an Friedhöfen vorüber. Verwandte und Kollegen sterben. Wer ihrer Beerdigung beiwohnt oder Beileidsbekundungen macht, wird den Gedanken an den Tod eine Zeit lang nicht mehr los. Wer den Tod von anderen und insbesondere den Tod von Freunden oder Familienmitgliedern miterlebt, denkt unvermeidlich über sein eigenes Ende nach. Dieser Gedanke verletzt ihn tief im Innern und beunruhigt ihn zutiefst.

Egal, wie stark das Individuum sich widersetzt, wo es



Zuflucht sucht, oder wie es versucht, zu entkommen, es kann seinem eigenen Tod prinzipiell in jedem Moment begegnen. Der Mensch hat keine andere Wahl. Es gibt keinen Ausweg. Der Countdown wird niemals stoppen, nicht für einen Moment. Wo er auch hingeht, der Tod kann ihn überall treffen. Der Kreis schließt sich kontinuierlich und schließlich holt der Tod ihn ein:

Spruch: "Der Tod, vor dem ihr flieht, wird euch bestimmt einholen. Dann müsst ihr zu Dem zurück, Der das Verborgene und das Offenbare kennt. Und Er wird euch vorhalten, was ihr getan habt." (Sure 62:8 – al-Dschumu'a)
Wo immer ihr seid, der Tod wird euch einholen, auch wenn ihr in hochragenden Burgen wärt.... (Sure 4:78 – an-Nisa)

Aus diesem Grund müssen wir aufhören, uns selbst zu betrügen und Tatsachen zu ignorieren und stattdessen versuchen, das Wohlgefallen Allahs während dieser von ihm bestimmten Zeitperiode zu erlangen. Nur Allah weiß, wann diese Zeit zu Ende sein wird.

Unser Prophet Muhammad (s.a.w.s) sagte auch, dass es einer der besten Wege ist, um sein Gewissen vom Verhärten abzuhalten und einen guten Charakter zu erlangen, wenn man sich oft an den Tod erinnert:

Abdullah ibn Umar erzählte, "der Bote Allahs (Friede sei auf ihm) sagte: 'Diese Herzen werden rostig, ebenso wie Eisen, wenn es mit Wasser in Berührung kommt.' Als er gefragt wurde, was man dagegen tun kann, antwortete er: 'Sehr oft an den Tod denken und den Quran vortragen.'" (Al-Tirmidhi, 673)



DER EIGENTLICHE TOD UND WAS ÜBER DEN TOD BEOBACHTET WIRD

Der Tod der Seele (Der eigentliche Tod)

Haben Sie je darüber nachgedacht, wie Sie sterben werden, wie der Tod aussehen wird und was im Moment des Todes passieren wird?

Bislang ist niemand gestorben und wieder ins Leben zurückgetreten, um den Menschen seine Erfahrungen und seine Gefühle während des Todes mitzuteilen. Daher ist es technisch unmöglich, Informationen darüber zu sammeln, was im Moment des Todes geschieht und was man dabei fühlt.

Gott, Der, der dem Menschen Leben gibt und es wieder nimmt, informiert uns im Quran darüber, was beim Sterben eines Menschen wirklich geschieht. So ist der Quran die einzige Quelle, aus der wir lernen können, wie der Tod wirklich aus-



sieht, und welche Erfahrungen und Gefühle der Sterbende hat.

Der Tod ist, wie der Quran es ausdrückt, vollkommen anders als der "physische Tod", den die Leute von außen beobachten.

Bestimmte Verse informieren uns über Dinge, die von der sterbenden Person selbst gesehen und gefühlt werden und die von niemand anderem wahrgenommen werden können. So lesen wir in Sure al-Waqi'a:

Wie aber, wenn die Seele (des Sterbenden) zur Kehle steigt und ihr dabei zuschaut, während Wir ihm näher sind als ihr, ohne dass ihr es wahrnehmt? (Sure 56:83-85 – al-Waqi'a)

Und lasse dich nicht von ihrem Vermögen und ihren Kindern beeindrucken. Siehe, Allah will sie in dieser Welt damit nur strafen, so dass ihre Seelen (ihren Körper) beschwerlich verlassen, während sie ungläubig sind. (Sure 9:85 – at-Tauba)

Im Gegensatz zum Tod der Ungläubigen ist der Tod der Gläubigen freudig und leicht:

Zu den Rechtschaffenen sprechen die Engel, wenn sie sie zu sich nehmen: "Frieden sei auf euch! Tretet ins Paradies ein für euere (guten) Taten." (Sure 16:32 – an-Nahl)

Diese Verse enthüllen eine sehr wichtige und unveränderliche Tatsache über den Tod: im Moment des Todes sind das, was die sterbende Person durchmacht und das, was die Menschen von außen beobachten, völlig unterschiedliche Erfahrungen. So kann beispielsweise der Tod eines Menschen, der sein ganzes Leben



lang ein unnachgiebiger Ungläubiger war, von außen als ein "friedlicher Tod" wahrgenommen werden. Aber die Seele, welche sich nun in einer völlig anderen Dimension befindet, schmeckt den Tod auf eine sehr schmerzhaft Weise. Die Seele eines Gläubigen dagegen, der scheinbar große Schmerzen hat, verlässt seinen Körper "in einer leichten und angenehmen Weise".

Kurz gesagt sind der physische Tod und der Tod der Seele, welcher im Quran besprochen wird, zwei völlig verschiedene Ereignisse.

Ungläubige, die sich dieser Wahrheit, mit der der Quran uns bekannt macht, nicht bewusst sind und den Tod für einen ewigen und friedlichen Schlaf halten, suchen oft nach Wegen, um den Moment des Todes schmerzlos und bequem zu machen. Dies wird deutlich in den Beispielen von Menschen, die Selbstmord begehen, indem sie Pillen nehmen, Gas einatmen oder sich für einen schmerzlosen Tod durch Sterbehilfe entscheiden, um einer schlimmen Krankheit zu entkommen.

Wie bereits erwähnt ist der Tod, den Ungläubige durchmachen, eine große Qual für sie, während er Glückseligkeit für Gläubige bedeutet. Der Quran gibt uns ausführliche Beschreibungen der Qualen, die Ungläubige durchmachen, während ihre Seelen ihre Körper verlassen, wegen der Art, wie die Engel im Moment des Todes mit der Seele eines Ungläubigen verfahren:

Wie wird es aber sein, wenn die Engel sie mit sich nehmen und sie dabei auf Gesicht und Rücken schlagen! Dies, weil sie dem folgten, was Allah verurteilt, und Abscheu vor



dem hatten, was Ihm wohlgefällt. Darum wird Er ihre Werke vereiteln. (Sure 47:27, 28 – Muhammad)

Im Quran gibt es auch Hinweise auf die "Qualen des Todes", welche durch die Engel, die im Moment des Todes dem Sterbenden die Nachricht ewiger Qual geben, verursacht werden:

...Könntest du nur beobachten, wie die Ungerechten vom Tod gepeinigt werden, während die Engel ihre Hände ausstrecken (und sprechen:) "Gebt euere Seelen heraus! Heute sollt ihr mit der Strafe der Schande belohnt werden, weil ihr über Allah die Unwahrheit verbreitet und Seine Zeichen voll Hochmut verschmäht habt." (Sure 6:93 – al-An'am)

Sähest du nur die Engel, wie sie die Ungläubigen zu sich nehmen, indem sie ihnen in das Gesicht und auf den Rücken schlagen und (sprechen:) "Kostet die Strafe des Verbrennens! Dies ist für das, was euere Hände voraussandten! Denn Allah ist gegen Seine Diener nicht ungerrecht." (Sure 8:50, 51 – al-Anfal)

Wie diese Verse verdeutlichen, ist der Tod eines Ungläubigen eine äußerst qualvolle Prozedur. Während die Menschen um ihn herum einen scheinbar friedlich Sterbenden in seinem Bett sehen, beginnt für ihn in Wahrheit eine große psychische und physische Qual. Die Engel des Todes nehmen seine Seele unter Zufügen von Schmerzen und Demütigung heraus. Im Quran werden die Engel, welche die Seelen von Ungläubigen herausnehmen, beschrieben als "**Die mit Gewalt ausreißenden**". (Sure 79:1 – an-Nazi'at)



Die letzte Phase des Herausnehmens der Seele wird folgendermaßen beschrieben:

Fürwahr, wenn sie bis zur Kehle aufsteigt, und wenn gesprochen wird: "Wo ist ein Wunderheiler?" Und er spürt, dass es der Abschied ist. (Sure 75:26-28 – al-Qiyama)

In diesem Moment steht der Ungläubige der Wahrheit gegenüber, die er sein Leben lang ignorierte. Mit dem Tod wird er beginnen, die Konsequenzen seiner großen Schuld zu tragen; seines Unglaubens. Engel, die seinen "Rücken schlagen" und "mit Gewalt (die Seele) herausreißen" sind nur der Anfang und ein kleiner Vorbote von der Qual, die ihn erwartet.

Der Tod eines Gläubigen dagegen ist für ihn der Anfang von ewiger Glückseligkeit. Anders als der Ungläubige, der grauenvoll leidet, wird die Seele des Gläubigen "**sanft herausgezogen**" (Sure 79:2 – an-Nazi'at) von Engeln, die sprechen: "**Frieden sei auf euch! Tretet ins Paradies ein für euere (guten) Taten.**" (Sure 16:32 – an-Nahl) Dies ähnelt dem Zustand des Schlafens. Im Schlaf gleitet die Seele sanft in eine andere Dimension, wie der folgende Vers zeigt:

Allah nimmt zur Zeit ihres Todes die Seelen zu Sich, und (die Seelen) derer, welche nicht gestorben sind, in ihrem Schlaf. Diejenigen, über die Er den Tod verhängt hat, behält Er; die andern sendet Er zurück, bis zu einem bestimmten Termin. Darin sind fürwahr Zeichen für nachdenkliche Leute. (Sure 39:42 – az-Zumar)

Dies ist die äußerste Wahrheit über den Tod. Von außen



sehen die Leute nur den physischen Tod: ein Körper, der allmählich aufhört, zu funktionieren. Jene, die einer Person beim Sterben zusehen, sehen weder wie sein Gesicht und sein Rücken geschlagen werden, noch wie seine Seele "das Schlüsselbein erreicht". Allein die Seele der Person erfährt diese Gefühle und sieht diese Bilder. Der eigentliche Tod wird mit all seinen Aspekten nur von der Person erfahren, die in einer den Zusehenden unbekanntem Ebene stirbt. In anderen Worten geschieht das, was während des Verlaufs des Todes erfahren wird, in einer "anderen Dimension".

Wir können die Tatsachen, die in den so weit analysierten Versen enthüllt werden, folgendermaßen zusammenfassen: sei er ein Gläubiger oder ein Ungläubiger, der Tod eines Menschen wird weder verschoben noch beschleunigt, nicht einmal für eine Sekunde. Wo der Mensch auch ist, der Tod holt ihn ein, wenn seine Zeit gekommen ist. Die Sterbenden werden individuell verschieden behandelt, obwohl dies von außen nicht erkennbar ist.

Der Tod des Gläubigen

- Er weiß, dass der Tod unvermeidlich ist und bereitet sich daher sein ganzes Leben lang auf ihn vor.
- Engel des Todes grüßen ihn und geben ihm die frohe Botschaft vom Paradies.
- Engel nehmen die Seele eines Gläubigen sanft.
- Der Gläubige fühlt das Bedürfnis, anderen Gläubigen in der Welt die frohe Nachricht zu geben, dass Allahs Versprechen eintritt, und dass es weder Leid noch Sorge für die Gläubigen gibt.



Doch dies wird nicht erlaubt.

Der Tod des Ungläubigen

- Er begegnet dem Tod, den er sein Leben lang verdrängt hat.
- Er leidet an intensiven Zitteranfällen während des Sterbens.
- Engel strecken ihre Hände nach ihm aus und geben ihm die Nachricht von der erniedrigenden Bestrafung des Höllenfeuers.
- Engel ergreifen ihn im Tod und schlagen sein Gesicht und seinen Rücken.
- Die Seele wird mit einem großen inneren Schmerz herausgenommen.
- Die Seele wird ergriffen, wenn sie das Schlüsselbein erreicht und ab diesem Moment kann er nicht mehr gerettet werden.
- Die Seele wird mit Schwierigkeiten herausgerissen.
- Im Moment des Todes wird ihm kein Ausdruck seines Glaubens oder seiner Reue erlaubt.

Es können auch Lehren aus dem physischen Tod, den die Leuten von außen sehen, gezogen werden. Die Art, wie der physische Tod den menschlichen Körper auf Bedeutungslosigkeit reduziert, bringt einen dazu, bestimmte sehr wichtige Tatsachen zu erkennen. Deshalb verdienen der "physische Tod" und das Grab, die einen jeden von uns erwarten, auch Erwähnung und Betrachtung.

Der Tod des Körpers (von außen gesehen)

Im Moment des Todes, wenn die Seele die Dimension, in der



der Mensch lebte, verlässt, bleibt ein lebloser Körper zurück. So wie Schlangen ihre Haut abwerfen, verlässt die Seele die äußere Hülle und tritt in ihr wirkliches Leben. Die Geschichte der "Hülle", die hier in dieser Welt bleibt, ist dennoch wichtig, besonders für jene, die dem Körper in diesem Leben mehr Wichtigkeit beimessen, als er eigentlich verdient...

Haben Sie je im Detail darüber nachgedacht, was aus Ihrer "Hülle" wird, nachdem Sie sterben? Eines Tages werden Sie sterben. Vielleicht auf eine Weise, wie Sie es nie erwartet haben. Vielleicht fährt Sie, während sie zur Bäckerei gehen, um Brot zu kaufen, ein Auto an. Oder eine tödliche Krankheit setzt Ihrem Leben ein Ende. Oder Ihr Herz hört ohne ersichtlichen Grund einfach auf zu schlagen.

Dann werden Sie beginnen, den Tod zu erfahren.

Von diesem Punkt an werden Sie keinerlei Verbindung mit Ihrem Körper mehr haben. Dieser Körper, den Sie Ihr Leben lang als Ihr "Selbst" betrachteten, wird ein einfacher Haufen von Fleisch werden. Nach Ihrem Tod wird Ihr Körper von anderen Leuten fortgetragen werden. Leute werden um ihn weinen und trauern. Dann wird dieser Körper zum Leichenschauhaus getragen werden, wo er für eine Nacht bleiben wird. Am nächsten Tag findet die Beerdigung statt. Der leblose Körper, jetzt völlig starr, wird mit kaltem Wasser gewaschen werden. Gleichzeitig werden die Spuren des Todes beginnen, deutlich zu werden und einige Teile des Körpers werden sich purpurrot färben.

Dann wird der Körper in ein Lechentuch eingewickelt und in einen hölzernen Sarg gelegt werden. Der Leichenwagen wird



bereit sein, den Sarg einzuladen. Während er zum Friedhof fährt, geht das Leben auf der Straße weiter wie sonst. Beim Vorbeifahren des Leichenwagens werden einige Leute ihr Beileid zeigen, aber die Mehrheit wird mit ihren täglichen Aufgaben weitermachen. Am Friedhof angekommen wird der Sarg von jenen getragen werden, die Sie liebten, oder von solchen, die vorgeben, Sie geliebt zu haben. Höchstwahrscheinlich werden wieder Leute weinen und trauern. Dann werden die Leute am unentrinnbaren Bestimmungsort ankommen: dem Grab. Auf dem marmornen Stein wird Ihr Name stehen... Ihre Leiche wird aus dem Sarg herausgenommen und in die Grube gelegt werden. Gebete werden für Sie aufgesagt werden. Schließlich werden die Leute mit Schaufeln beginnen, Ihren Körper mit Erde zu bedecken. Erde wird auch ins Leichentuch geworfen werden. Sie wird Mund, Kehle, Augen und Nase ihres Körpers füllen. Dann wird die Erde Ihr Leichentuch allmählich bedecken. Bald wird das Begräbnis vollbracht sein und die Leute werden das Grab allmählich verlassen. Dann kehrt der Friedhof zu seiner tiefen Stille zurück. Jene, die das Begräbnis besuchten, werden mit ihren alltäglichen Leben fortfahren und für Ihren begrabenen Körper wird dieses Leben keine Rolle mehr spielen. Ein schönes Haus, ein schöner Mensch, eine atemberaubende Landschaft... nichts wird mehr von Bedeutung sein. Ihr Körper wird nie wieder einen Freund treffen. Von da an wird der einzige Kontakt für den Körper die Erde sein und die Würmer und Insekten, die in ihr bewohnen.



Haben Sie je darüber nachgedacht, wie Ihr Körper nach dem Tod aussehen wird?

Nach der Beerdigung wird Ihr Körper einen schnellen Prozess des Verfalls durchmachen, der von internen und externen Faktoren verursacht wird.

Bald nachdem Sie im Grab untergebracht worden sind, werden die Bakterien und Insekten, die in der Leiche wegen der Abwesenheit von Sauerstoff wuchern, beginnen, zu funktionieren. Die Gase, die von diesen Organismen austreten, werden den Körper aufblasen und beim Abdomen beginnen, seine Form und sein Aussehen zu verändern. Blutiger Schaum wird vom Mund austreten wegen des Druckes der Gase auf das Zwerchfell. Beim kontinuierlichen Verfall werden Haare, Nägel, Sohlen, und Handflächen abfallen. Diese äußeren Veränderungen im Körper werden vom Verfall der inneren Organe wie Lunge, Herz und Leber begleitet. Inzwischen findet die schrecklichste Szene im Abdomen statt, wo die Haut dem Druck der Gase nicht standhalten kann, plötzlich aufplatzt und einen furchtbaren Geruch austreten lässt. Vom Schädel an werden die Muskeln von ihren Stellen getrennt. Haut und weiche Gewebe werden völlig zerfallen. Das Gehirn wird verfallen und wie Ton aussehen. Dieser Prozess wird weitergehen, bis der ganze Körper zu einem Skelett reduziert wird.

Ihr Körper, von dem Sie denken, dass er Ihr "Selbst" ist, wird so in einer schrecklichen und widerlichen Art verschwinden. Während jene, die Sie zurücklassen, die üblichen traditionellen



Rituale ausführen, sind Würmer, Insekten und Bakterien in der Erde dabei, ihren Körper zu zerfressen.

Wenn Sie durch einen Unfall sterben und nicht begraben werden, dann werden die Folgen noch tragischer sein. Ihr Körper wird von Würmern gefressen, wie ein Stück Fleisch, das lange bei Raumtemperatur herumliegt. Nach einer Zeit haben die Würmer das letzte Stückchen Fleisch gegessen, Ihr Körper wird nunmehr ein Skelett sein.

Auf diese Weise nimmt das Leben des Menschen, der in "schönster Gestalt" geschaffen wurde, ein schreckliches Ende.

Warum?

Es geschieht durch den Willen Allahs, dass der Körper auf so eine drastische Weise aufhört, zu existieren. Dieser Prozess des Verfalls trägt tatsächlich eine sehr wichtige Lehre in sich. Das schreckliche Ende, das den Menschen erwartet, sollte ihn dazu bringen, zu erkennen, dass sein wahres "Ich" nicht sein Körper ist, sondern die Seele, die der Körper umhüllt. In anderen Worten muss der Mensch erkennen, dass er eine Existenz jenseits seines Körpers hat. Solch ein bemerkenswertes Ende, mit seinen vielen Lehren, ist für den Menschen ein Zeichen, damit er vielleicht versteht, dass er nicht bloß "Fleisch und Knochen" ist.

Der Mensch sollte sich seinen Körper einmal anschauen, dem er so große Wichtigkeit beimisst, als ob er ewig in dieser temporären Welt bleiben würde und er sollte über das Ende seines Körpers nachdenken – seinen Tod. Denn er wird unter der Erde verfallen, von Würmern zerfressen und schließlich wird nur ein Skelett übrig bleiben. (Siehe dazu auch *Beilage 2*)



DAS VORLÄUFIGE LEBEN IN DIESER WELT

Haben Sie je darüber nachgedacht, warum der Mensch so viel Zeit und Anstrengung für die Reinhaltung seines Körpers aufbringt? Warum ein unsauberer Körper, ein übel riechender Mund, fettige Haut und Haare so ekelerregend erscheinen? Warum der Mensch schwitzt und warum der Geruch seines Schweißes stört?

Anders als der Mensch haben Pflanzen einen äußerst angenehmen Duft. Eine Rose oder eine Nelke riecht niemals übel, trotz der Tatsache, dass sie in der Erde, einer Umgebung von Staub und Schmutz, wächst. Der Mensch dagegen wird kaum je solch einen bleibenden Duft erreichen, egal wie sehr er seinen Körper pflegt.

Haben Sie darüber nachgedacht, warum der Mensch so viele Schwächen hat? Warum Allah Blumen mit angenehmen Düften schuf, aber den menschlichen Körper anfällig machte, einen unangenehmen Duft zu produzieren?

Die Schwächen des Menschen sind nicht auf Körpergerüche



begrenzt: er wird müde und hungrig, fühlt sich schwach, verletzt sich, eckelt sich, wird krank...

All dies mag dem Menschen vielleicht gewöhnlich erscheinen, doch birgt es einen trügerischen Aspekt. Es könnte genauso gut der Fall sein, dass vom menschlichen Körper niemals ein übler Geruch austritt. Ebenso könnte es sein, dass man niemals unter Kopfschmerzen oder einer Krankheit leiden müsste. Alle diese Schwächen des Menschen existieren nicht durch "Zufall", sondern wurden absichtlich von Allah geschaffen. Allah setzte dem Menschen ein besonderes Ziel und machte ihn absichtlich schwach.

Diese Bestimmung Allahs dient zweierlei Zwecken: erstens, den Menschen dazu zubringen, zu erkennen, dass er ein schwaches Wesen, ein "Diener Allahs" ist. Perfektion ist eine Eigenschaft von Allah allein. Seine Diener sind dagegen unendlich gebrechlich und stehen somit im Bedürfnis ihres Schöpfers. Dies wird im Quran folgendermaßen erklärt:

O ihr Menschen! Ihr seid als Bedürftige auf Allah angewiesen. Doch Allah ist der Bedürfnislose, der Preiswürdige. Wenn Er will, nimmt er euch fort und bringt eine neue Schöpfung hervor. Und das fällt Allah keineswegs schwer. (Sure 35:15-17 – al-Fatir)

Die Mängel des menschlichen Körpers erinnern den Menschen ununterbrochen an seine Schwächen. Der Mensch wähnt sich als ein überlegenes und perfektes Wesen. Doch bleibt die Tatsache, dass er zum Beispiel täglich zur Toilette gehen muss, und was er dort erfährt, bringt ihn dazu, sein wahres "Selbst" zu erkennen.



Der zweite Zweck, dem diese Schwächen dienen, ist es, den Menschen an die vorläufige Natur dieses Lebens zu erinnern. Denn diese Schwächen sind dem Körper in dieser Welt eigen. Im Jenseits werden die Bewohner des Paradieses mit einem perfekten Körper ausgestattet werden. Der arme, unvollkommene und schwache Körper in dieser Welt ist nicht der eigentliche Körper des Gläubigen, sondern eine vorläufige Hülle, in der er für eine bestimmte Zeit bleibt.

Darum ist in dieser Welt perfekte Schönheit nie erreichbar. Auch der körperlich attraktivste und schönste Mensch geht zur Toilette, schwitzt, hat morgens schlechten Atem und leidet ab und zu an Hautunreinheiten. Man muss sich endlose Routinen angewöhnen, um sauber und frisch zu bleiben. Einige Leute haben schöne Gesichter, aber dafür einen weniger wohlproportionierten Körper. Es gibt auch Fälle, in denen das Gegenteil zutrifft. Einige haben schöne Augen, aber eine große Nase. Es gibt unzählige solcher Beispiele. Und eine Person mit äußerlich perfektem Aussehen könnte an einer ernstesten Krankheit leiden.

Davon abgesehen altert auch der schönste Mensch und stirbt schließlich. In einem unerwarteten Verkehrsunfall könnte sein Körper unveränderlich entstellt werden. Es ist nicht nur der menschliche Körper, der unvollkommen, schwach und vorübergehend ist in dieser Welt. Alle Blumen verwelken, das köstlichste Essen verfällt und wird schlecht. All dies ist jedoch dieser Welt eigen. Das kurze Leben in dieser Welt und unser Körper sind vorläufige Gnaden, die von Allah verliehen werden. Ein ewiges Leben und eine perfekte Schöpfung sind nur im Jenseits



möglich. Wie der Quran es ausdrückt:

Und was immer euch auch gegeben wird, ist nur ein vorübergehender Genuss des irdischen Leben. Was aber bei Allah ist, ist besser und dauerhafter für diejenigen, welche glauben und auf ihren Herrn vertrauen. (Sure 42:36 – asch-Schura)

In einem anderen Vers wird die wahre Natur dieser Welt folgendermaßen erklärt:

Wisst, dass das irdische Leben nur Spiel und Scherz und Flitter und Prahlerei unter euch ist und Wetteifern um Vermögen und Kinder. Dies gleicht dem Regen, dessen Wachstum die Bauern erfreut. Dann aber welkt es, und du siehst es gelb werden. Dann zerbröckelt es. Und im Jenseits ist strenge Strafe ebenso wie Verzeihung von Allah und Wohlgefallen. Doch das irdische Leben ist nur ein trügerischer Nießbrauch auf Zeit. (Sure 57:20 – al-Hadid)

Kurz gesagt, Allah schafft in dieser Welt, als Zeichen Seiner unendlichen Macht und seiner allumfassenden Weisheit, sowohl viele schöne und wundervolle Dinge als auch viele mangelhafte Dinge. Dauerhaftigkeit und Perfektion sind gegen die Gesetze dieser Welt. Nichts, was sich der menschliche Verstand vorstellen kann, nicht einmal die höchste Technologie, wird dieses Gesetz Gottes je verändern. Wenn sie dies erkennen, werden sich die Menschen vielleicht bemühen, das Jenseits zu erlangen und Allah gegenüber gebührenden Respekt und



Dankbarkeit zu zeigen. Auch werden sie so vielleicht erkennen, dass der Ort wahrer Schönheit nicht diese vorläufige Welt ist, sondern das ewige Paradies, das für die Gläubigen vorbereitet wird. Im Quran wird dies folgendermaßen erwähnt:

Doch nein! Ihr zieht das irdische Leben vor, obwohl das Jenseits besser und dauerhaft ist. (Sure 87:16, 17 – al-A'la)

Ein anderer Vers lautet: **"Dieses irdische Leben ist ja nichts als ein Zeitvertreib und ein Spiel: Die jenseitige Wohnung aber ist das (wahre) Leben! Wenn sie es doch nur wüssten!"** (Sure 29:64 – al-'Ankabut). Es existiert eine sehr dünne Trennwand zwischen dieser Welt, welche nur ein vorläufiger Aufenthaltsort ist und unserem "wirklichen Leben" im Jenseits. Der Tod ist das Instrument, das diese Trennwand aufhebt. Durch den Tod wird der Mensch all seine Verbindungen mit seinem Körper und dieser Welt beenden; er wird sein ewiges Leben mit einem neu geschaffenen Körper beginnen.

Weil das wirkliche Leben mit dem Tod beginnt, sind die wirklichen "Naturgesetze" die im Jenseits herrschenden. Fehlerhaftigkeit, Unvollkommenheiten und Unbeständigkeit sind Gesetze dieser Welt, doch sind sie keine allgemeingültigen und unveränderlichen Gesetze. Die wirklichen Gesetze gründen auf den Prinzipien von Unendlichkeit, Perfektion und Unsterblichkeit. In anderen Worten ist das, was eigentlich normal ist, eine niemals verwelkende Blume, ein nie alternder Mensch, eine niemals verfaulende Frucht. Die eigentlichen Gesetze bringen die unmittelbare Verwirklichung von jedem Wunsch des Menschen mit sich, die Entfernung von Schmerz



und Krankheit oder sogar das Schwitzen oder Frieren. Vorläufige Gesetze gelten nur in diesem vorläufigen Leben, während die eigentlichen Gesetze im nächsten Leben Gültigkeit besitzen. Alle Unvollkommenheiten und Fehler, auf die wir in dieser Welt stoßen, existieren durch die absichtliche Verzerrung der eigentlichen Gesetze.

Der Ort der eigentlichen Naturgesetze, nämlich das Jenseits, ist nicht weit entfernt, wie oft angenommen wird. Allah kann in jedem Moment das Leben des Menschen beenden. Wann Er will, lässt Er ihn ins Jenseits übergehen. Dieser Übergang wird in einem schnellen Moment passieren; in einem kurzen Augenblick. Dieser Moment ähnelt dem Aufwachen, nachdem man geträumt hat. Ein Quranvers beschreibt die Kurzlebigkeit dieser Welt folgendermaßen:

Er wird fragen: "Wie viele Jahre wart ihr auf Erden?" Sie werden sagen: "Wir waren wohl einen Tag oder nur den Teil eines Tages dort. Frag die, welche rechnen können." Er wird sprechen: "Ihr wart nur ganz kurz da, wenn ihr es nur wüsstet. Meint ihr etwa, Wir hätten euch zu Spiel und Zeitvertreib erschaffen und dass ihr nicht zu Uns zurückkehren müsst?" (Sure 23:112-115 – al-Mu'minun)

Wenn der Tod eintritt, nehmen die Träume ein Ende und der Mensch beginnt sein eigentliches Leben. Der Mensch verblieb auf der Erde im Grunde nur einen "Augenblick" und tritt dann in die Gegenwart Allahs, um Rechenschaft über seine Taten in dieser Welt abzulegen. Wenn er den Tod sein Leben lang im Gedächtnis behalten hat und gelebt hat, um Allahs



Wohlgefallen zu erlangen, so wird er gerettet werden. Im Quran werden die Worte jener, denen ihre Bücher (der Taten) in ihre rechten Hände gegeben werden, folgendermaßen ausgedrückt:

Was nun den anlangt, dem sein Buch in seine Rechte gegeben wird, so wird er sagen: "Nehmt nur! Lest mein Buch! Ich glaubte stets, dass ich zur Rechenschaft gezogen würde." (Sure 69:19, 20 – al-Haqqa)



DIE SITUATION DERER IN DIESER WELT UND DEM JENSEITS, DIE KEINE LEHREN AUS DEM TOD ZIEHEN

Die Mehrheit der Leute hat nur unzulängliche Vorstellungen vom Tod. "Der Tod ist der Moment, an dem unser Leben endet" ist eine davon. Geht man jedoch einen Schritt weiter, so wird man begreifen, dass der Tod in Wahrheit der Anfangsmoment des nächsten Lebens ist. Die unwissende Annahme, der Tod sei das absolute Ende, bringt Ungläubige dazu, alles was sie erreichen wollen, in die sehr kurze Zeit dieses Lebens zu pressen. Darum wollen jene, welche die Wahrheit des Jenseits nicht erkennen, das beste aus diesem Leben machen, ohne einen Augenblick lang innezuhalten und nachzudenken. Ohne einen Unterschied zwischen richtig und



falsch zu machen, versuchen sie, all ihre Wünsche in dieser Welt zufrieden zu stellen. Diese Haltung wird auf der Vorstellung gegründet, dass der Tod allen Freuden und allem Vergnügen in dieser Welt ein Ende bereiten wird. Sie glauben, noch lange Jahre noch vor sich zu haben und jagen langfristigen Plänen hinterher. Sie halten sich für sehr intelligent, während sie Gläubige, die einen unerschütterlichen Glauben an Gott und das Jenseits haben und sich darauf vorbereiten, als töricht betrachten. Dies ist eine der klassischen Methoden Satans, um den Menschen zu betrügen. Allah macht uns auf diese "täuschende Methode" im folgenden Vers aufmerksam:

Diejenigen, die den Rücken kehren, nachdem sie den richtigen Weg erkannt hatten, hat der Satan betört und ihnen falsche Hoffnung gemacht. (Sure 47:25 – Muhammad)

Er macht ihnen Versprechungen und weckt ihre Lüste; aber Satan macht ihnen nur trügerische Versprechungen. (Sure 4:120 – an-Nisa)

Während sie in dieser Welt Vermögen und Reichtum anhäufen, als ob ihr Leben ewig dauern würde, nehmen Ungläubige das Leben als einen Wettkampf wahr. Während ihres gesamten Lebens sind sie stolz auf ihr Eigentum und ihre Kinder. Dieser Stolz gibt ihnen einen Eindruck künstlicher Überlegenheit, welche sie dazu bringt, den Gedanken an das Jenseits völlig zu verdrängen. Doch die folgenden Verse enthüllen, was ihr Schicksal wegen dieser großen Täuschung sein wird:

Glauben sie etwa, dass das, was Wir ihnen an Vermögen



und Kindern bescheren, Wir ihnen eilig als Vorschuss (auf das Jenseits) gewähren? Nein, sie verstehen es falsch. (Sure 23:55, 56 – al-Mu'minun)

Lasse dich nicht von ihrem Vermögen und ihren Kindern beeindrucken. Allah will sie damit nur im irdischen Leben strafen, weil ihre Seelen daran zu Grunde gehen, da sie ungläubig sind. (Sure 9:55 – at-Tauba)

Allah gibt dem Menschen viele Verwarnungen und Hinweise, um ihn dazu zu bringen, über den Tod und das Jenseits nachzudenken. In einem Vers macht Allah uns auf die Prüfungen dieser Welt aufmerksam, die dem Menschen als eine Warnung gegeben werden:

Sehen sie denn nicht, dass sie jedes Jahr einmal oder zweimal auf die Probe gestellt werden? Dennoch bereuen sie nicht und lassen sich nicht ermahnen. (Sure 9:126 – at-Tauba)

Tatsächlich begegnet die Mehrheit der Leute verschiedensten Prüfungen, damit sie häufig um Verzeihung und Vergebung bitten mögen. Diese Prüfungen können sehr selten auftreten, vielleicht einmal oder zweimal im Jahr, wie im obigen Vers erwähnt. Ansonsten sind sie vielleicht kleine, alltägliche Schwierigkeiten. Der Mensch sieht Unfälle, Todesfälle oder Verletzungen. Zeitungen sind voll von Geschichten über Katastrophen und Unglücke. In Anbetracht solcher Ereignisse sollte der Mensch sich daran erinnern, dass ihm selbst solche Unglücke zu jeder Zeit widerfahren können und in jedem



Moment könnte seine Testperiode in diesem Leben beendet werden. Solch ein Bewusstsein bringt den Menschen dazu, sich an Allah zu wenden, Zuflucht bei Ihm zu suchen und Ihn um Verzeihung zu bitten.

Die Lehren, die Gläubige aus den Unglücken ziehen, denen sie begegnen, sind äußerst nützlich für sie. Jedoch haben die gleichen Ereignisse eine vollkommen andere Wirkung auf Ungläubige. Vom Gedanken an den Tod verschreckt, drehen Ungläubige der Realität des Todes den Rücken zu oder versuchen einfach, ihn zu vergessen. So suchen sie Erleichterung. Aber mit dieser täuschenden Methode schaden sie sich nur selbst. Denn Allah **"begnadigt sie für eine bestimmte Zeit"** und entgegen dem, was sie denken, läuft diese Zeit gegen sie (Sure 16:61 – an-Nahl). In einem anderen Quranvers heißt es:

Und die Ungläubigen sollen ja nicht glauben, dass der ihnen von Uns gewährte Aufschub für ihre Seelen gut ist. Wir schenken ihnen langes Leben nur, damit sie in Sünde wachsen. Und für sie ist schmachvolle Strafe. (Sure 3:178 – Al-'Imran)

Ein achtloser Mensch, der nicht einmal dann Lehren aus dem Tod zieht, wenn der Tod jemanden trifft, der ihm sehr nahe steht, zeigt sich gegenüber seinem Schöpfer auf einmal sehr aufrichtig und reuig, wenn er in Todesgefahr gerät. Dieses Verhalten wird im Quran in den folgenden Worten beschrieben:

Er ist es, der euch zu Land und See reisen lässt. Wenn ihr auf den Schiffen seid und sie mit ihnen bei gutem Wind dahin-



*Die Situation derer in dieser Welt und dem Jenseits,
die keine Lehren aus dem Tod ziehen*

eilen und sich dessen freuen, erfasst sie plötzlich ein Sturmwind, und Wogen überdecken sie von allen Seiten, so dass sie glauben, rings umschlossen zu sein. Da rufen sie Allah in lauterem Glauben: "Wahrlich, wenn Du uns hieraus errettest, sind wir Dir gewiss dankbar!" (Sure 10:22 – Yunus)

Doch nach ihrer Errettung kehren diese Leute zu ihrer früheren achtlosen Einstellung zurück. Sie vergessen ihr Versprechen, zeigen eine niedere und falsche Einstellung und während sie dies tun, haben sie nicht einmal ein schlechtes Gewissen. Doch diese Unaufrichtigkeit wird am Jüngsten Tag gegen sie wirken:

Wenn Wir sie jedoch gerettet haben, üben sie auf Erden wieder Gewalt aus, ohne jede Rechtfertigung. O ihr Menschen! Euere Gewalttätigkeit richtet sich doch nur gegen euch selbst. Ihr genießt das irdische Leben ja nur im Nießbrauch. Dann ist euere Heimkehr zu Uns, und Wir werden euch eröffnen, was ihr getan habt. (Sure 10:23 – Yunus)

In seiner Verzweiflung versucht der Mensch, das Gleiche in Todesgefahr erneut zu tun, um abermals gerettet zu werden. Doch die Zeit, die für ihn bestimmt war, ist abgelaufen:

Erst wenn der Tod einem von ihnen naht, wird er sagen: "O mein Herr! Sende mich zurück, damit ich das Gute tue, das ich unterließ." Keineswegs! Das sind nur (leere) Worte, was er da spricht. Und hinter ihnen ist eine Schranke bis zu dem Tage, an dem sie auferweckt werden. (Sure 23:99, 100 – al-Mu'minin)



Sähst du dann nur die Sünder, wie sie ihre Köpfe vor ihrem Herrn senken: "O unser Herr! Jetzt haben wir gesehen und gehört. Lass uns zurückkehren, so dass wir das Rechte tun. Siehe, (jetzt) haben wir Gewissheit"... Kostet denn (die Strafe) dafür, dass ihr die Begegnung mit diesem euerem Tag vergessen habt. Fürwahr, jetzt vergessen Wir euch. Kostet denn die ewige Strafe für euer Tun! (Sure 32:12-14 – al-Sadschda)

Die gleichen unnachgiebigen aber fruchtlosen Anstrengungen der Ungläubigen werden auch in der Hölle weitergehen:

Und darin werden sie schreien: "O unser Herr! Nimm uns heraus! Wir wollen rechtschaffen handeln, nicht wie wir zuvor gehandelt hatten." Gewährten Wir euch denn kein langes Leben, so dass jeder, der sich ermahnen lassen wollte, sich hätte besinnen können? Und der Warner kam (doch auch) zu euch. So kostet (die Strafe); denn die Missetäter haben keinen Helfer. (Sure 35:37 – al-Fatir)

Dieses sinnlose Flehen im Jenseits und das schmerzhaftende Ende der Ungläubigen sind die Konsequenzen davon, dass diese Menschen den eigentlichen Zweck ihrer Existenz auf der Erde und deren Wert nicht erkannten. Jemand, der keinen Glauben hat, zieht keine Lehren aus den Ereignissen um ihn herum, hört nicht auf die Verwarnungen, die von Allah geschickt werden, ignoriert die Stimme seines Gewissens und betrachtet seinen eigenen Tod als unwahrscheinlich und fern. Er fällt den Wünschen der bösen Seite seiner Seele zum Opfer, anstatt Allahs Wohlgefallen zu suchen. All dies bereitet dem Tod



*Die Situation derer in dieser Welt und dem Jenseits,
die keine Lehren aus dem Tod ziehen*

schließlich den Weg, den Menschen plötzlich zu ergreifen und ihn in die verzweifelte Situation zu bringen, die in den oben zitierten Versen geschildert wird. Daher sollte man, bevor der Tod auf einen stößt, vom tiefen Schlaf der Achtlosigkeit erwachen, denn im Moment des Todes ist es hierfür zu spät:

Und spendet von dem, was Wir euch gaben, bevor zu einem von euch der Tod kommt und er ruft: "O mein Herr! Wenn Du mir nur für eine kleine Weile Aufschub gewährten wolltest, so würde ich Almosen geben und so zu einem der Rechtschaffenen werden!" Aber Allah gewährt einer Seele niemals Aufschub, wenn ihr Termin gekommen ist. Und Allah ist mit dem, was ihr tut, wohlvertraut. (Sure 63:10, 11 – al-Munafiqun)

Ein intelligenter Mensch sollte ständig den Tod im Hinterkopf haben, anstatt den Gedanken daran zu umgehen. Nur so kann er in Übereinstimmung mit Allahs Willen und Seinen Geboten leben und die böse Seite seiner Seele und Satan daran hindern, ihn mit diesem flüchtigen Leben zu betrügen. Tatsächlich ist die größte Gefahr für den Menschen, das Leben dieser Welt zu seinem einzigen Ziel zu machen. Unser Prophet (s.a.w.s) erinnerte die Gläubigen hieran mit seiner Bitte: *"Lasst keine weltlichen Angelegenheiten eure größte Sorge von allen sein."* (überliefert durch Abdullah ibn Umar, Al-Tirmidhi, 783)

Sich auf den Tod vorbereiten

Diese Welt ist ein Ort, in dem der Mensch geprüft wird. Allah



übertrug dem Menschen viele Verantwortungen in dieser Welt und informierte ihn über die Grenzen, die Er für ihn bestimmt hat. Wenn der Mensch diese Grenzen beachtet, seinen Aufgaben nachkommt und verbotene Dinge vermeidet, wird er persönliche Reife, tiefere Weisheit und höheres Bewusstsein erlangen. Mit solchen Eigenschaften zeigt ein Gläubiger unerschöpfliche Geduld, egal was ihm zustößt; er wendet sich nur zu Allah und bittet Ihn allein um Hilfe. Dies sind die Wege, Allah zu verehren und eine innere Ergebenheit und einen unendlichen Glauben an Ihn zu verspüren. Indem er den wahren Wert der Gnaden, die von Allah verliehen werden, erkennt, drückt er seine tiefere Dankbarkeit gegenüber Allah aus und fühlt sich Ihm näher. Infolgedessen wird er ein vollkommener Gläubiger, ausgestattet mit den überlegenen Eigenschaften von Weisheit und Moralität. Weiterhin wird er ein Mensch, der es verdient, das Paradies zu erlangen, den Ort der Vollendung und Perfektion. Doch wenn der Mensch sich nicht über die Realitäten dieser Welt bildet, wird er kein vorbildliches Verhalten an den Tag legen und bleibt, selbst wenn er vom materiellen Gesichtspunkt gesehen bestens dasteht, anfällig für alle Formen von Fehlern und Sünden.

Tatsächlich wurde der Prophet Adam auf die Erde geschickt, um Bildung und Wissen zu erhalten und wurde einer Prüfung, die absichtlich von Allah geschaffen wurde, unterzogen, um auf sein ewiges Leben vorbereitet zu werden. Am Ende wurde er eine bedeutende Person von überlegener Moral und edlem Charakter, die im Quran hoch gelobt wird.

Der Mensch wird im Laufe seines Lebens von unzähligen



*Die Situation derer in dieser Welt und dem Jenseits,
die keine Lehren aus dem Tod ziehen*

Ereignissen geprüft; ihr erfolgreiches Bewältigen beschert ihm Belohnungen in seinem ewigen Leben, während sein Scheitern ihm Bestrafung bringt. Niemand weiß, wann seine individuelle Prüfungszeit zu Ende sein wird. In den Worten des Quran ist **"die Dauer eines jeden Lebens festgesetzt"**. (Sure 3:145 – Al-'Imran) Diese Dauer kann manchmal lang, manchmal auch sehr kurz sein. Die Wahrheit ist aber, dass selbst eine Dauer, die wir als lang betrachten, kaum jenseits von 7 oder 8 Jahrzehnten liegt.

Darum muss der Mensch, anstatt langfristige Pläne zu schmieden, sich vom Quran leiten lassen und nach seinen Prinzipien leben und wissen, dass er im Jenseits Rechenschaft über all seine Taten ablegen muss. Ein Scheitern, sich selbst auf das ewige Leben vorzubereiten, indem man die einzige Gelegenheit, die zu diesem Zweck gewährt wird, verpasst und sich für alle Ewigkeit die Hölle verdient, würde tatsächlich in einer qualvollen Situation enden. Es sollte nie vergessen werden, dass der einzige Bestimmungsort von jemandem, der auf ewig dem Paradies fern bleiben wird, kein anderer als die Hölle ist. Darum ist jeder Moment, der umsonst in dieser Welt verschwendet wird, ein gravierender Verlust und ein großer Schritt in Richtung eines grauenhaften Endes.

Diese Tatsache sollte Vorrang über alles andere in dieser Welt haben. Ebenso wie wir uns auf die Situationen vorbereiten, denen wir im Verlauf unseres Lebens gegenüberstehen werden, müssen wir ähnliche und noch größere Anstrengungen aufbringen, uns auf das nächste Leben vorzubereiten. Denn eines Tages werden wir diejenigen sein, die sterben. Wir werden alles, was



nach dem Tod passieren wird, ganz allein erfahren. Deshalb geht dieses Thema "uns selbst" als erstes etwas an. Jenen, die ewige Rettung suchen, befiehlt unser Herr folgendes:

O ihr, die ihr glaubt! Fürchtet Allah! Und eine jede Seele habe auf das acht, was sie für morgen vorausschickt. Und fürchtet Allah! Allah weiß sehr wohl, was ihr tut. Und seid nicht wie diejenigen, welche Allah vergessen und die Er (damit) sich selbst vergessen ließ. Das sind die Entarteten. (Sure 59:18, 19 – al-Haschr)



AUFERSTEHUNG

*Doch der Mensch will einfach weiter vor sich hin sündigen. Er fragt (spöttisch): "Wann ist der Tag der Auferstehung?" Doch wenn der Blick geblendet wird und der Mond sich verfinstert und Sonne und Mond sich verschmelzen, an diesem Tage wird der Mensch fragen: "Wo finden wir Zuflucht?" Doch nein! Es gibt keine Zuflucht! An diesem Tage endet jede Reise bei deinem Herrn.
(Sure 75:5-12 – al-Qiyama)*

EINLEITUNG

Der Glaube an das Jenseits

Der Glaube an das Jenseits ist einer der wichtigsten Glaubenspfeiler des Islam. In der ersten Sure des Quran betont Allah, nach Erwähnung Seiner Eigenschaften "Der Erbarmer" und "Der Barmherzige", dass Er "**der Herrscher am Tage des Gerichts**" ist (Sure 1:3, 4 – al-Fatiha). Im dritten Vers der darauf folgenden Sure wird betont, dass Gläubige jene sind, "**...die an das Verborgene glauben**" (Sure 2:3 – al-Baqara).

Diese Vorstellung des "Verborgene" schließt auch die Auferstehung des Menschen nach dem Tod mit ein sowie den Tag der Auferstehung, Paradies und Hölle, kurz, alles, was mit dem Jenseits in Verbindung steht. Tatsächlich wird im nächsten Vers, dem 4. Vers der Sure al-Baqara, mit den Worten "**...sie vertrauen fest aufs Jenseits**" eine besondere Betonung auf den Glauben an das Jenseits gelegt.

Der Glaube an das Jenseits ist ein Zeichen wahren Glaubens, und somit sehr wichtig. Die Art von Glauben an das Jenseits, wie der Quran ihn definiert, resultiert in großer Zuversicht und Wahrhaftigkeit des Gläubigen. Jemand, der an das Jenseits



glaubt, besitzt bereits bedingungslosen Glauben an Gott, Sein Buch und Seinen Boten. Solch ein Individuum weiß, dass Gott die Macht über alle Dinge hat und dass Seine Worte und Versprechen wahr sind. Infolgedessen hat er niemals Zweifel über das Jenseits. Bevor er diese Tatsachen sieht und erlebt, hat er bereits festen Glauben an sie, als ob er sie schon gesehen hat. Dies ist die natürliche Folge seines Glaubens und Gottvertrauens und der Weisheit, die ihm gewährt wurde. Weiterhin umfasst ein unerschütterlicher Glaube an das Jenseits, rein von irgendwelchen Zweifeln, den Glaube an die Existenz Gottes sowie den Glaube an Seine Eigenschaften, wie im Quran erklärt, und vollkommenes Vertrauen und Ergebenheit zu Ihm. Dieser Glaube bringt den Menschen auch dazu, Gott im Alltag zu erkennen und ihn gebührend zu würdigen. Dies ist die Art von Glauben, die Allah als wertvoll bezeichnet.

Aus dem Vorhergehenden wird deutlich, dass wahre und vollkommene Überzeugung auf einem unerschütterlichen Glauben an das Jenseits gründet. An vielen Stellen im Quran gibt es Hinweise auf Ungläubige, die das Jenseits leugnen und seine Realität anzweifeln. In der Tat glaubt die Mehrheit dieser Leute jedoch an die Existenz Gottes. Was sie jedoch irreführt, sind nicht Fragen bezüglich der Existenz Gottes, sondern Fragen, die Seine Eigenschaften betreffen. Einige glauben, dass Gott anfangs alles schuf, und dann den Menschen sich selbst überließ. Andere glauben, dass Gott den Menschen schuf, aber dass es das Individuum selbst ist, das sein eigenes Schicksal bestimmt. Eine andere Gruppe denkt, dass Gott die innersten



Gedanken und Geheimnisse des Menschen nicht kennt. Einige glauben an die Existenz Gottes, aber lehnen jede Form von Religion ab. Die letztgenannte Art von Menschen wird im Quran folgendermaßen beschrieben:

**Und sie schätzen Allah nicht richtig ein, wenn sie sagen:
"Allah hat keinem Menschen etwas geoffenbart..." (Sure
6:91 – al-An'am)**

Menschen, die die Existenz Gottes zwar nicht abstreiten, aber Gott nicht verehren, wie es Ihm gebührt und das Jenseits leugnen, haben keinen wahren Glauben. Tatsächlich ist die Anzahl von Menschen, welche die Existenz des Schöpfers abstreiten, sehr gering, doch viele von ihnen haben keine vollkommene Überzeugung. Aus diesem Grund findet man im Quran nicht viel Erwähnung von Leuten, die Gott leugnen. Dagegen findet man jedoch umfangreiche Hinweise auf Leute, die Gott Partner zuschreiben, die die Auferstehung nach dem Tod, den Jüngsten Tag, das Paradies, die Hölle und alle Einzelheiten und Aspekte leugnen, die zum Glauben an das Jenseits gehören.

Obwohl das Jenseits eine Tatsache ist, die nicht mit den fünf Sinnen wahrgenommen werden kann, schuf Allah es zusammen mit unzähligen Beweisen und Zeichen, damit unser Verstand leicht ein grundlegendes Verständnis davon erhalten kann. Der Mensch, der der Prüfung in dieser Welt unterzogen wird, kann diese Tatsache nicht mit den fünf Sinnen erkennen, sondern mit Weisheit und Gewissen. Der durchschnittliche Mensch erkennt, wenn er seine Umwelt betrachtet, leicht, dass alles in dieser Welt, einschließlich er selbst, nicht als ein



Ergebnis reinen Zufalles entstanden sein kann, sondern vielmehr durch die überlegene Macht eines Schöpfers - das Wissen, den Willen und die Kontrolle Allahs. Dann begreift er, dass die Schöpfung des Jenseits für Allah einfach ist und dass es die natürlichste und logischste Folge des Lebens in dieser Welt ist. Weiterhin erkennt er, dass Allahs Weisheit und Gerechtigkeit die Existenz des Jenseits zwangsläufig mit sich bringen.

Obwohl dies so offensichtlich ist, weigert sich jemand, der gegen die Gebote Allahs verstößt, die Idee der Auferstehung nach dem Tod zu akzeptieren. Als ein Mensch, der sein Leben für die Erfüllung seiner egoistischen Wünsche verschwendet, ist er nicht bereit für die Vorstellung, dass er nach dem Tod vor Allah Rechenschaft über all seine Taten in diesem Leben ablegen muss. Darum zieht er es vor, obwohl er prinzipiell an die Existenz Allahs glaubt, die Stimme seines Gewissens zu unterdrücken und sich selbst zu betrügen. In solch einer Dimension gefangen beginnt ein Ungläubiger, unkluge, inkonsistente und irrationale Vergleiche ohne irgendwelche tiefere Überlegungen zu ziehen, um die Auferstehung und das Jenseits zu bestreiten:

Und er stellt mit Uns Vergleiche an und vergisst dabei, dass er selbst eine Schöpfung ist. Er spricht: "Wer belebt die Gebeine, wenn sie zerfallen sind?" (Sure 36:78 – Ya Sin)

Diese rhetorische Frage, die bloß gestellt wird, um der Wirklichkeit zu entkommen und sich selbst zu betrügen, hat jedoch eine explizite Antwort:

Spricht: "Leben wird ihnen Der wiedergeben, Welcher sie



zum ersten Mal erschuf, denn Er kennt jegliche Schöpfung." (Sure 36:79 – Ya Sin)

Im Quran macht Allah klar, dass solche inkonsistenten Vergleiche typisch für die Ungläubigen sind:

Diejenigen, welche nicht an das Jenseits glauben, sind von schlechtem Wesen. Allah hingegen hat alle Eigenschaften in Vollkommenheit, und Er ist der Edle, der Weise. (Sure 16:60 – an-Nahl)

Viele versuchen, ihre Haltung zu rechtfertigen, indem sie folgendes sprechen:

Sprechen werden sie: "Werden wir wirklich in unseren früheren Zustand zurückgebracht? Selbst wenn wir verweste Gebeine waren?" Sie sprechen: "Dies wäre wahrlich eine verlustreiche Wiederkehr!" (Sure 79:10-12 – an-Nazi'at)

Obwohl sie oft davon überzeugt sind, zögern sie nicht, zu gestehen, dass die Existenz des Jenseits nicht mit ihren Zielen in diesem Leben zusammenpasst.

Der Ungläubige reduziert seine eigene Weisheit freiwillig. Er sieht die Irrationalität seiner eigenen Behauptungen, doch fährt mit großer Hartnäckigkeit fort, das Jenseits zu bestreiten, um sich psychologisch zufrieden zu stellen und sein Tun vor sich selbst zu rechtfertigen:

Und sie schwören bei Allah den feierlichsten Eid: "Allah erweckt niemand, der gestorben ist." Doch! Das ist eine wahre Verheißung - jedoch wissen es die meisten Menschen nicht. (Sure 16:38 – an-Nahl)



Diese Leute nehmen ihre Launen und Wünsche als Götter und äußern falsche Worte, um ihr Gewissen zu beruhigen und Zuflucht in ihnen zu suchen. Allah beschreibt den Zustand dieser Leute, welche die Existenz des Jenseits bestreiten, folgendermaßen:

Und wahrlich, Wir bestimmten viele der Dschinn und der Menschen für die Hölle. Herzen haben sie, mit denen sie nicht verstehen. Augen haben sie, mit denen sie nicht sehen. Und Ohren haben sie, mit denen sie nicht hören. Sie sind wie das Vieh, ja verirren sich noch mehr. Sie sind die Achtlosen. (Sure 7:179 – al-A'raf)

An einer anderen Stelle im Quran wird die Situation dieser Leute in den folgenden Worten beschrieben:

Was meinst du wohl? Wer seine Wünsche zu (seinem) Gott macht und wen Allah irreführen lässt - wissend, dass ihm Ohr und Herz versiegelt sind und dass auf seinen Augen eine Hülle liegt - wer wird ihn wohl rechtleiten, wenn nicht Allah? Wollen sie sich denn nicht ermahnen lassen? Sie aber sagen: "Es gibt nur unser irdisches Leben. Wir sterben und wir leben und nur der Zeitablauf macht uns zunichte." Sie haben davon aber kein Wissen; sie vermuten nur. (Sure 45:23, 24 – al-Dschathiya)

Die Wahrheit über das weltliche Leben

Ungläubige behaupten, dass es unmöglich sei, bestimmte Themen durch Gebrauch von Weisheit und Vernunft zu erfassen.



sen. Der Tod, die Auferstehung nach dem Tod und das Jenseits, so behaupten sie, seien solche Themen.

Wir können Parallelen zwischen diesen Vorstellungen und den Phänomenen des Schlafens und Träumens ziehen. Jemand, der eindringlich bestreitet, dass er nach dem Tod auferstehen wird und den Gedanken an den Tod stets vermeidet, ist sich nicht bewusst, dass er den Tod jede Nacht in seinem Schlaf erfährt und ebenso wieder aufersteht, wenn er morgens aufwacht. Die Informationen, die uns der Quran bezüglich des Schlafes gibt, sind von großer Hilfe um das Thema zu verstehen. Allah beschreibt den Schlaf im Quran folgendermaßen:

Allah nimmt zur Zeit ihres Todes die Seelen zu Sich, und (die Seelen) derer, welche nicht gestorben sind, in ihrem Schlaf. Diejenigen, über die Er den Tod verhängt hat, behält Er; die andern sendet Er zurück, bis zu einem bestimmten Termin. Darin sind fürwahr Zeichen für nachdenkliche Leute. (Sure 39:42 – az-Zumar)

Er ist es, der euch zu Sich nimmt zur Nacht, und Er weiß, was ihr während des Tages tun werdet, an dem Er euch erweckt, damit ein bestimmter Termin erfüllt wird. Zu Ihm ist euere Heimkehr. Dann lässt Er euch wissen, was ihr getan habt. (Sure 6:60 – al-An'am)

In den obigen Versen wird der Schlaf als Zustand des Todes bezeichnet. Es wird kein grundlegender Unterschied zwischen "Tod" und Schlaf gemacht. Was geschieht also während des Schlafes, der so erstaunliche Ähnlichkeiten mit dem Tod hat?

Der Schlaf ist die Abreise der menschlichen Seele aus dem



Körper, den sie einnimmt, während der Mensch wach ist. Beim Träumen erwirbt die Seele einen vollkommenen anderen Körper und beginnt, eine völlig andere Welt wahrzunehmen. Wir können niemals erkennen, dass wir träumen, während wir träumen. Wir verspüren Angst, Reue und Schmerz, wir regen uns auf oder sind glücklich. In unseren Träumen sind wir uns sicher, dass das, was uns zustößt, real ist und wir verhalten uns oft genau so, wie wenn wir wach sind.

Wenn es technisch möglich wäre, von außen einzuschreiten und dem Träumenden zu erzählen, dass das, was er sieht, bloße Gefühle und Illusionen sind, so würde er dies einfach ignorieren und glauben, dass man Spaß mit Ihm treibt. Diese Wahrnehmungen in den Träumen haben jedoch keine entsprechenden materiellen Bezugsobjekte in der externen Welt; das, was wir in unseren Träumen erfahren, ist die Summe der Bilder und Wahrnehmungen, die Allah auf unsere Seelen projiziert.

Der wichtigste Punkt hierbei ist die Tatsache, dass das gleiche göttliche Gesetz auch nach dem Aufwachen gilt. Allah bestätigt im Quran, dass Träume unter Seinem Willen und seiner Kontrolle liegen, wozu der folgende Vers ein Beispiel gibt: **"Allah zeigte sie dir in deinem Traume als wenig zahlreich; hätte Er sie dir als sehr zahlreich gezeigt, wahrlich, ihr wäret kleinmütig gewesen und hättet über die Sache miteinander gehadert. Allah aber bewahrte euch (davor). Siehe, Er kennt das Innerste der Brüste. (Sure 8:43 – al-Anfal)** Der Vers **"Und beim Zusammentreffen ließ Er sie in euren Augen als wenige erscheinen und verkleinerte euch in ihren Augen, damit**



Allah eine Sache vollendete, die geschehen sollte. Und zu Allah kehren alle Dinge zurück." (Sure 8:44 – al-Anfal) macht deutlich, dass das gleiche Gesetz auch im täglichen Leben Gültigkeit hat. Die Tatsache, dass die Wahrnehmungen und Bilder, die wir von Materie haben, vollkommen dem Willen und der Schöpfung Allahs unterliegen und dass es außer ihnen keine Existenz in der externen Welt gibt, wird in der folgenden Strophe beschrieben:

Für euch gab es bereits ein Zeichen, als zwei Gruppen aufeinander stießen: Eine Gruppe kämpfte auf Allahs Weg, die andere war ungläubig. Die letzteren sahen sie mit eigenen Augen als doppelt soviel als sie selber. Und Allah stärkt mit Seiner Hilfe, wen Er will. Siehe, hierin ist wahrlich eine Lehre für die Verständigen. (Sure 3:13 – Al-'Imran)

Ebenso wie beim Träumen sind die Dinge, die wir im Verlauf des täglichen Lebens erfahren und von denen wir denken, dass sie materielle Bezugsobjekte in der Außenwelt haben, lediglich Bilder, die Allah auf unsere Seelen projiziert, zusammen mit den Gefühlen, die Er uns gleichzeitig spüren lässt. Geschehnisse und Handlungen, die zu unseren Körpern oder anderen Dingen dieser Welt gehören, existieren, weil Allah die entsprechenden Bilder und Wahrnehmungen schafft. Diese Tatsache wird im Quran erwähnt:

Nicht ihr erschlugt sie, sondern Allah erschlug sie. Und nicht du warfst, als du warfst, sondern Allah warf. Er wollte die Gläubigen einer schönen Prüfung durch Sich unter-



ziehen. Siehe, Allah ist hörend und wissend. (Sure 8:17 – al-Anfal)

Das gleiche göttliche Gesetz gilt für die Schöpfung des Jenseits und die dazugehörigen Bilder und Wahrnehmungen. Wenn der Tod eintritt, werden alle Verbindungen der Seele mit dieser Welt und diesem Körper abgebrochen. Die Seele aber ist ewig, weil Allah ihr "von Seinem Geist einatmete". Alles bezüglich des Lebens, des Todes, der Wiederbelebung und dem Leben im Jenseits besteht rein aus Wahrnehmungen, die von der ewigen Seele empfangen werden. Darum gibt es logischerweise keinen großen Unterschied zwischen der Schöpfung dieser Welt und der des Paradieses oder der Hölle. Ähnlich ist der Übergang von dieser Welt ins Jenseits nichts anderes als das Aufwachen nach einem Schlaf und das Fortfahren mit dem "wirklichen Leben".

Mit der Auferstehung beginnt ein neues Leben im Jenseits mit einem neuen Körper. Sobald die Wahrnehmungen, die zum Paradies oder zur Hölle gehören, auf die Seele projiziert werden, beginnt das Individuum, sie zu spüren. Allah, der Schöpfer von unendlichen Bildern, Stimmen, Gerüchen, Geschmächen und Gefühlen, welche zu diesem Leben gehören, wird in gleicher Weise unendliche Bilder und Gefühle bezüglich des Paradieses und der Hölle erschaffen. Die Schöpfung all dessen ist für Allah leicht:

...wenn Er eine Sache beschließt, spricht Er nur zu ihr: "Sei!" und sie ist. (Sure 2:117 – al-Baqara)



Eine weitere bemerkenswerte Tatsache ist, dass, ebenso wie das Leben in dieser Welt im Vergleich zu Träumen schärfer und deutlicher erscheint, auch das Jenseits verglichen mit dem Leben in dieser Welt weitaus intensiver ist. Ebenso wie Träume verglichen mit diesem Leben kurz sind, so ist auch dieses Leben im Vergleich zum Jenseits äußerst kurz. Zeit ist bekanntlich nicht statisch, wie früher angenommen wurde, sondern eine relative Vorstellung. Dies ist eine Tatsache, die von der heutigen Wissenschaft bestätigt wird. Beim Träumen scheint ein Ereignis stundenlang zu dauern, während der Traum selbst nur einige Sekunden dauert. Selbst der längste Traum hat nur eine Dauer von maximal einer Minute. Trotzdem nimmt der Träumende an, dass er Stunden oder Tage erlebt. Der Quran gibt Hinweise auf die Relativität der Zeit:

Die Engel und der Geist steigen zu Ihm empor während eines Tages, der fünfzigtausend Jahre dauert. (Sure 70:4 – al-Ma'aridsch)

Er lenkt alle Dinge - vom Himmel bis zur Erde. Zu guter Letzt steigt alles zu Ihm empor an einem Tage, dessen Maß tausend Jahre von denen sind, die ihr zählt. (Sure 32:5 – al-Sadschda)

Ähnlich verbringt eine Person, die viele Jahre in dieser Welt lebt, nur ein unvorstellbar kurzes Leben im Vergleich mit dem Zeitkonzept des Jenseits. Die folgende Unterhaltung während der Beurteilung im Jenseits gibt diesbezüglich ein gutes Beispiel:



Er wird fragen: "Wie viele Jahre wart ihr auf Erden?" Sie werden sagen: "Wir waren wohl einen Tag oder nur den Teil eines Tages dort. Frag die, welche rechnen können." Er wird sprechen: "Ihr wart nur ganz kurz da, wenn ihr es nur wüsstet. Meint ihr etwa, Wir hätten euch zu Spiel und Zeitvertreib erschaffen und dass ihr nicht zu Uns zurückkehren müsst?" (Sure 23:112-115 – al-Mu'minin)

Es ist daher offensichtlich, dass das Riskieren seines ewigen Lebens aufgrund dieses vorübergehenden weltlichen Lebens eine unkluge Wahl wäre. Dies wird noch deutlicher, wenn man die Kürze des weltlichen Lebens im Vergleich zum Jenseits betrachtet.

Zusammengefasst kann man also sagen, dass die Dinge, die wir Materie nennen und von denen wir glauben, dass sie eine externe Existenz haben, nichts als Empfindungen sind, die von Allah auf die Seele des Menschen projiziert werden. Ein Mensch glaubt, dass sein Körper ihm gehört. Doch auch der Körper ist nichts als ein Bild, das Allah auf die Seele des Menschen projiziert. Allah verändert die Bilder, wann er es wünscht. Wenn das Bild des Körpers plötzlich verschwindet, und die Seele beginnt, neue Illusionen wahrzunehmen, in anderen Worten, wenn man stirbt, wird der Schleier über den Augen entfernt und man erkennt, dass der Tod kein Verschwinden ist, wie man angenommen hatte. Dies wird im Quran folgendermaßen beschrieben:

Und mit dem Todeskampf kommt die Wahrheit: "Das ist es, dem du stets enttrinnen wolltest!" Und es wird in die



Posaune gestoßen - das ist der angedrohte Tag! Und jede Seele wird mit einem Treiber und einem Zeugen kommen. "Du warst dessen völlig achtlos. Wir zogen deinen Schleier jetzt weg von dir, und heute ist dein Blick scharf." (Sure 50:19-22 – Qaf)

Ungläubige erlangen dadurch eine Erkenntnis der Wahrheit: Sie werden rufen: "Wehe uns! Wer hat uns aus unserem Schlaf geweckt? Das ist es, was der Erbarmer vorausgesagt hatte, und die Gesandten hatten doch die Wahrheit gesprochen!" (Sure 36:52 – Ya Sin)

Von da an beginnt der Ungläubige, Reue – die größte Reue, die man sich vorstellen kann – zu empfinden.



DER TOD DES UNIVERSUMS

Im Quran wird deutlich gemacht, dass wie alle Lebewesen auch das Universum dem Tod begegnen wird. Nicht nur der Mensch ist sterblich. Alle Tiere und Pflanzen sterben. Selbst die Planeten und Sterne sterben. Der Tod ist das gemeinsame Schicksal von allem, was erschaffen wurde. Durch Allahs Beschluss werden an einem vorherbestimmten Tag alle Menschen, alle Lebewesen, die Erde, die Sonne, der Mond, die Sterne, kurz, die gesamte materielle Welt verschwinden. Im Quran wird dieser Tag der "Tag der Auferstehung" genannt. Dies ist **"der Tag, an dem die Menschen vor dem Herrn der Welten stehen"**. (Sure 83:6 – al-Mutaffifin)

Wie der Tod des Menschen, so wird auch der Tod des Universums schrecklich und furchterregend sein. Am Tag der Auferstehung werden jene, die vorher keinen Glauben hatten, zum ersten Mal ein intensives Gefühl von Allahs Größe und Macht spüren. Darum ist der Tag der Auferstehung ein Tag von Kummer, Qual, Reue, Schmerz und großer Verwirrung für Ungläubige. Ein Mensch, der den Tag der Auferstehung erlebt,



wird von einer ernsten Angst ergriffen werden. Diese unbeschreibliche Angst ist Hunderte male intensiver als alle Ängste, die der Mensch in dieser Welt fühlen kann. Der Quran gibt uns ausführliche Beschreibungen aller Phasen des Tages der Auferstehung. Wie dieses große Ereignis geschehen wird und was den Menschen an diesem Tag widerfährt, wird alles auf eine bemerkenswerte Weise dargelegt.

Der erste Stoß in die Posaune

Der Tag der Auferstehung beginnt, wenn in die Posaune geblasen wird. Dies ist die Ankündigung der vollkommenen Zerstörung dieser Welt und des gesamten Universums und der Anfang vom Ende. Dies ist der Punkt, an dem es kein Zurück mehr gibt. Dies ist der Klang, der ankündigt, dass das Leben dieser Welt für immer ein Ende nimmt und das wirkliche Leben anfängt. Dies ist der Klang, der unbeschreibliche Angst, Schrecken und Verwirrung in den Herzen von Ungläubigen weckt. Dieser Klang verkündet den Anfang schwerer Zeiten für Ungläubige, die sich in die Ewigkeit ausstrecken werden. In Sure al-Muddaththir wird vom Tag der Auferstehung aus der Sicht der Ungläubigen gesprochen:

Denn wenn in die Posaune gestoßen wird, dieser Tag wird ein schwerer Tag sein, kein leichter für die Ungläubigen! (Sure 74:8-10 – al-Muddaththir)

Der Klang der Posaune wird große Angst und Unruhe unter Ungläubigen hervorrufen. Eine kaum wahrnehmbare, undefi-



nierbare Vibration ohne offensichtliche Quelle wird die ganze Welt durchdringen und so werden alle Menschen erkennen, dass "etwas" beginnt. Die Unruhe der Ungläubigen wird zu Panik und Schrecken. Die aufeinander folgenden Ereignisse, die dem Klang der Posaune folgen, werden diesen Schrecken in einem unvorstellbaren Maße steigern.

Die Zerstörung des Universums

Ein großes Beben und eine "ohrenbetäubende Explosion" folgen dem Klang der Trompete. In diesem Moment erkennen die Menschen, dass sie einer schrecklichen Katastrophe gegenüberstehen. Es wird offensichtlich, dass die Welt und das Leben aufhören werden, zu existieren. Darum verliert alles auf der Erde in nur einigen Momenten seinen Wert. Der Klang des Tages der Auferstehung wird genügen, um weltliche Beziehungen unter den Leuten zu brechen. Die Menschen werden an nichts anderes denken, als wie sie entkommen und sich retten können. Angst macht sich breit an diesem Tag und jeder wird sich ausschließlich um sich selbst sorgen:

Und wenn der ohrenbetäubende Schall kommt, an diesem Tage flieht ein jeder vor seinem Bruder und seiner Mutter und seinem Vater und seiner Frau und seinen Kindern. Jeder hat an diesem Tage genug mit sich selbst zu schaffen.
(Sure 80:33-37 – 'Abasa)

Nach einem intensiven Beben wirft die Erde all ihre Schätze aus und enthüllt all ihre Geheimnisse, wobei nichts von ihnen



mehr irgendeinen Wert haben wird:

Wenn die Erde heftig von ihrem Beben erschüttert wird und die Erde ihre Last heraus wirft und der Mensch ausruft: "Was ist mit ihr?", an diesem Tage wird sie ihre Erlebnisse erzählen, wie dein Herr es ihr eingegeben hat. (Sure 99:1-5 – az-Zalzala)

Ein schreckliches Geräusch, dem ein intensives Beben in Verbindung mit abrupten unterirdischen Explosionen folgt, wird alles verwüsten, was der Mensch einst für so wichtig hielt. Die Menschen schätzen beispielsweise ihre Häuser, Büros, Autos oder Felder sehr. Das Lebensziel einiger Leute ist es, einmal ein eigenes Haus zu besitzen. Doch die Wichtigkeit solcher Ziele wird am Tag der Auferstehung gleich Null sein. Materieller Reichtum, dem die Menschen ihr gesamtes Leben widmeten, wird in einer Sekunde verschwinden. Die Ziele eines Menschen, dessen größte Ambitionen es waren, in der Gesellschaft akzeptiert zu werden, werden wertlos. Ein anderer, der sein ganzes Leben der Macht über sein Land widmete, wird die gleiche schreckliche Situation erfahren. Er wird Zeuge, wie sein Land untergeht... Alles verliert seine Bedeutung ...außer den Dingen, die getan wurden, um Allahs Wohlgefallen zu verdienen. Wie Allah im Quran spricht:

Und wenn das große Unheil eintrifft: An dem Tage, an dem der Mensch an all sein Bestreben erinnert wird und die Hölle anschaulich gemacht wird für den, der (sie) sieht. (Sure 79:34-36 – an-Nazi'at)



- Die Zerstörung der Berge

Die Katastrophen, die an diesem Tag geschehen werden, sind jenseits der menschlichen Vorstellungskraft. Die Berge, die eindrucksvollsten, unerschütterlichsten Strukturen der Erde, werden in Bewegung gesetzt; sie werden von ihren Wurzeln gelöst und zerstört. Selbst ein kleines Erdbeben erschreckt, verängstigt und verunsichert die Menschen zutiefst. Es bringt sie dazu, ihre Häuser zu verlassen und die ganze Nacht draußen auf der Straße zu verbringen. Daher wird die Art von Katastrophe, welche so fürchterlich ist, dass selbst die Berge zerbrechen, unerträglich sein. Im Quran wird das Schicksal der Berge an diesem Tag folgendermaßen beschrieben:

Und wenn in die Posaune gestoßen wird, mit einem einzigen Stoß, und die Erde und die Berge emporgehoben und mit einem einzigen Schlag zerschmettert werden, an diesem Tage wird eintreffen, was eintreffen muss. (Sure 69:13-15 – al-Haqqa)

Wahrlich, der Tag der Entscheidung ist festgesetzt, der Tag, an dem in die Posaune gestoßen wird und ihr in Scharen kommen werdet und der Himmel sich wie ein Tor öffnen wird und die Berge sich bewegen und zur Luftspiegelung werden. (Sure 78:17-20 – an-Naba')

Und wenn die Berge sich in Bewegung setzen, und wenn die hochschwangeren Kamelstuten vernachlässigt werden, und wenn die wilden Tiere sich versammeln. (Sure 81:3-5 – at-Takwir)



Der Tag, an dem die Menschen wie verstreute Motten sein werden und die Berge wie zerpflückte Wolle! (Sure 101:4, 5 – al-Qari'a)

An diesem Tag regiert eine ehrfurchtgebietende und unbegrenzte Macht, die Berge, Felsen, Erde und Steine in die Luft schleudern lässt wie "Berge gleich bunter, zerflockter Wolle". Dann sind die Menschen sich der Tatsache bewusst, dass dies keine "normale Naturkatastrophe" ist. Sie sehen, wie "Mutter Natur", welche sie einst als Götze anbeteten und die sie verantwortlich für ihre eigene Existenz machten, ihre eigene Zerstörung nicht verhindern kann. Jetzt ist die Zeit, den wahren Besitzer dieser Macht kennen zu lernen. Doch ist diese Erkenntnis für sie nun von keinerlei Nutzen mehr. Sie werden von dieser Macht umgeben, über die sie nie wirklich nachgedacht haben. Sie werden Tatsachen, die sie ihr Leben lang zu begreifen nicht in der Lage waren, nun von Angst erfüllt verstehen.

Der Schrecken, der von einer unbegrenzten Macht geschaffen wird, ist für den Menschen unvorstellbar solange er ihn nicht selbst erlebt. Dieser Schrecken umfasst alles existierende, ob lebendig oder unlebendig. Er hat alles unter seiner Kontrolle. Menschen, Tiere, Natur; alles wird unter dieser gemeinsamen Angst zugrunde gehen. Die Berge werden kein majestätisches Bild mehr abgeben, die Ozeane nicht mehr endlos sein und der Himmel wird nicht mehr so fern sein wie in der Vergangenheit. Die Sonne, die Sterne und das gesamte Universum werden von dem Schrecken am Tag der Auferstehung ergriffen. Sie alle erge-



ben sich ihrem Schöpfer. Während die Berge wie Sandburgen zerfallen, werden der Mensch, unglaublich schwach verglichen mit den Bergen, die Sterne und die Ozeane durch eine Phase großer Zerstörung gehen.

- Das Überlaufen der Ozeane

Es ist unmöglich, dass der menschliche Verstand mit seinen gegenwärtigen Erfahrungen sich eine Vorstellung des Schreckens am Tag der Auferstehung machen kann, "**...und wenn die Meere überkochen, und wenn gleich zu gleich gesellt werden...**" (Sure 81:6, 7 – at-Takwir) und "**...wenn die Wasser sich vermischen...**" (Sure 82:3 – al-Infitar) Doch die Tatsache, dass diese Zerstörung durch Allahs Macht geschieht, lässt ihr Ausmaß erahnen.

Die Zerstörung des Himmels

Am Tag der Auferstehung wird nicht nur die Erde, sondern auch der Raum und das ganze Universum zerstört werden. Die vorbestimmte Zeit des Sterbens wird auch für den Himmel, den Mond, die Sonne und die Planeten sowie die Erde und alles, was in ihr ist, wie Berge und Ozeane, kommen. Der Quran teilt uns mit:

Das, was euch angedroht ist, trifft wirklich ein. Und wenn die Sterne verlöschen, und wenn der Himmel sich spaltet, und wenn die Berge zerstäuben. (Sure 77:7-10 – al-Mursalat)



Am Tag der Auferstehung werden alle Dinge, denen der Mensch ewige Existenz zuschrieb, zusammenbrechen und schließlich auf ein Nichts reduziert werden. Dies gilt auch wahr dem Himmel. Vom Moment an, an dem ein Mensch in diese Welt tritt, wirkt die Erdatmosphäre für ihn als ein schützendes Dach. Doch am Tag der Auferstehung wird dieses Dach zusammenbrechen und zerfallen. Die Luft und die Atmosphäre, die den Menschen umgeben und ihm Leben mit jedem Atemzug geben, werden **"wie geschmolzenes Erz"** werden (Sure 70:8 – al-Ma'aridsch) und mit großer Intensität brennen. Die Luft, die die Lungen des Menschen füllt, wird nun kein Leben mehr erhalten, sondern verbrennen.

Ein Vergleich zwischen der menschlichen Angst bei Katastrophen in dieser Welt und dem Schrecken bei den Ereignissen am Tag der Auferstehung kann vielleicht zu einem besseren Verständnis der Furchtbarkeit dieses Tages führen. Erdbeben und Vulkanausbrüche sind die Katastrophen, die den Menschen am meisten beängstigen. Die Erdkruste, die von einem Erdbeben oder einem Vulkanausbruch aufgebrochen wird, löst in nur einem Moment den normalen Lauf des täglichen Lebens auf. Dies bringt den Menschen dazu, den festen Boden zu schätzen, auf dem er mit Zuversicht lebt.

Trotz allem Leid, das sie verursachen, gehen alle Erdbeben und Vulkanausbrüche irgendwann vorüber. Ein Erdbeben oder ein Vulkanausbruch dauert eine bestimmte Zeit lang. Wunden heilen, Schmerzen werden vergessen, und nach einer Zeit sind sie nur noch schwache Erinnerungen. Doch der Tag der



Auferstehung ist weder wie ein Erdbeben noch wie irgendeine andere Naturkatastrophe. Unvorstellbare Zerstörungsakte, die nacheinander geschehen, zeigen, dass alles an einem Punkt angelangt ist, an dem es kein Zurück mehr gibt. Ein unvorstellbares Ereignis, jenseits der menschlichen Phantasie wird passieren: Der Himmel wird gespalten und sich auseinander teilen. Dies ist das Ende aller bekannten "Gesetze der Physik", denen man sein Leben lang vertraut hat. Der Himmel und die Erde, die Tausende von Jahren existierten, werden mit einem Mal von dem zerstört, Der sie konstruierte. Der Tag der Auferstehung, wird, wie im Quran erklärt wird (Sure 82:1-3 – al-Infitar), gekennzeichnet sein durch die Spaltung des Himmels, die Zerstreuung der Planeten, und die Meere, die überschwemmen und überlaufen. Wenn der Himmel aufgerissen wird, wird er **"seinem Herrn ergeben sein, wie es ihm gebührt"** (Sure 84:1, 2 – al-Inschiquaq).

All die Dinge, denen die Menschen in dieser Welt große Wichtigkeit beimessen, werden aufhören zu existieren. Die Himmelskörper werden einer nach dem anderen sterben: **"Wenn die Sonne in Dunkelheit eingehüllt wird, und wenn die Sterne ihren Glanz verlieren."** (Sure 81:1, 2 – at-Takwir)

Wenn die Sonne, die Lichtquelle für die Erde seit Millionen von Jahren, zusammengefaltet wird, werden die Menschen erkennen, dass sie einen wirklichen Besitzer hat und dass sie bislang unter Seiner Kontrolle funktioniert und gedient hat. An diesem Punkt werden die Menschen aufhören, die Sternen für unerreichbare, herrliche und mysteriöse Wesen zu halten. Denn



an diesem Tag werden sie ausgelöscht werden als seien sie Spielzeuge. Riesige, unerschütterliche Berge werden bewegt werden, unbegrenzte Ozeane werden anfangen, zu kochen. Durch solche Szenen wird der wirkliche Besitzer von allem Sein und aller Macht, Der über allem steht, jedem offensichtlich werden. Die vorbestimmte Zeit wird vorbei sein und die Menschen werden bitterlich von ihrer Achtlosigkeit erwachen, in der sie ihr Leben führten. Der Grund für diese Achtlosigkeit ist die Unfähigkeit des Menschen, die Macht seines Schöpfers zu erkennen, während er noch in dieser Welt war. An diesem Tag aber wird die Identität des wahren Besitzers des Universums und des Lebens deutlich gemacht werden:

Und sie schätzen Allah nicht nach Seiner wahren Bedeutung ein. Aber die ganze Erde ist am Tage der Auferstehung für Ihn nur eine Handvoll. Und die Himmel sind dann in Seiner Rechten zusammengerollt. Preis sei Ihm! (Hoch erhaben ist Er) über das, was sie Ihm beigegeben. (Sure 39:67 – az-Zumar)

Die Situation der Menschen

All die Angst, Furcht und Verwirrung der Ungläubigen am Tag der Auferstehung rührt von ihrer Achtlosigkeit während des irdischen Lebens her. Je achtloser ein Mensch ist, desto größer wird seine Angst an diesem Tag sein. Das Gefühl von Angst und Schrecken, das mit dem Tod beginnt, wird für alle Ewigkeit bleiben. Jedes Ereignis wird eine Angstquelle für die



Ungläubigen sein. Jede grauenvolle Situation, in die er gerät, wird auch seine künftigen Ängste nähren. Diese Angst wird derart intensiv sein, dass sie selbst die Haare von Kindern ergrauen lassen wird.

Und wie wollt ihr, wenn ihr ungläubig bleibt, euch vor einem Tage schützen, der Kinder zu Greisen macht? (Der Tag) an dem der Himmel sich spalten wird: So erfüllt sich Seine Drohung! (Sure 73:17, 18 – al-Muazzamil)

Jene, die dachten, Allah wisse über ihre Taten nicht Bescheid, erkennen in diesem Moment, dass Allah ihre Verurteilung bis zum Tag der Auferstehung warten ließ. Dies wird folgendermaßen erklärt:

Meine bloß nicht, dass Allah das Verhalten der Ungerechten unbeachtet lässt. Siehe, Er säumt mit ihnen nur bis zum Tage, an dem die Blicke starr werden. (Sure 14:42 – Ibrahim)

In einem anderen Vers wird die Angst der Ungläubigen folgendermaßen beschrieben:

Das (plötzliche) Verhängnis! Was ist das Verhängnis? Und was lässt dich wissen, was das Verhängnis ist?: Der Tag, an dem die Menschen wie verstreute Motten sein werden und die Berge wie zerpfückte Wolle! (Sure 101:1-5 – al-Qari'a)

Das stärkste Band in dieser Welt sind die Liebe und der Beschützerinstinkt einer Mutter gegenüber ihrem Kind. Doch die Intensität des Tages der Auferstehung wird selbst dieses starke Band brechen. Die Angst hat alles unter ihrer Kontrolle.



Der große Schock wird Menschen bewusstlos machen. Verwirrt und panikartig werden sie wie Betrunkene umherlaufen. Was sie dazu bringt, ihr Bewusstsein zu verlieren, ist die Intensität von Allahs Zorn:

O ihr Menschen! Fürchtet eueren Herrn! Denn das Beben der Stunde ist etwas Gewaltiges. An dem Tage, an dem ihr es sehen werdet, wird jede Stillende ihren Säugling vergessen und jede Schwangere eine Frühgeburt haben. Und du wirst die Menschen wie betrunken sehen, obwohl sie nicht betrunken sind. Aber Allahs Strafe ist (nun einmal) streng. (Sure 22:1, 2 – al-Hadsch)

Ein anderes schmerzliches Gefühl außer Angst und Furcht, welches die Menschen an diesem Tag erfahren werden, ist die Verzweiflung. Die Menschheit trifft notwendige Vorkehrungen gegen alle möglichen Katastrophen; gegen das tödlichste Unglück, die mächtigsten Erdbeben, Fluten, Orkane oder den schrecklichsten Atomkrieg. Mann findet Wege, sich zu schützen und baut Zufluchtsstellen. Doch an diesem Tag wird nicht eine einzelne geborgene Stelle übrig bleiben, wo man Zuflucht finden könnte. Es wird keine Hilfe von Allah kommen. Es wird auch keine andere Person oder Autorität geben, die Hilfe bereitstellen könnte. In der Vergangenheit suchte der Mensch Hilfe und Sicherheit durch Wissenschaft und Technologie. Doch alle Gesetze der Wissenschaft werden aufgehoben sein. Selbst wenn hoch entwickelte Technologien es dem Menschen ermöglichen könnten, zum entferntesten Punkt des Raumes zu fliehen, würde Allahs Zorn ihn dort finden. Denn der Tag der Auferstehung



wird das gesamte Universum durchdringen. Sowohl die Erde, auf der die Menschen sicher lebten, als auch die entferntesten Sterne, die **"trüb werden"** einschließlich der Sonne, die **"von Dunkelheit eingehüllt wird"**, werden sich dem Willen Allahs ergeben. (Sure 81:1, 2 – at-Takwir)

Die Verzweiflung, in die die Menschen an diesem Tag fallen werden, wird folgendermaßen beschrieben:

Und der Mond sich verfinstert und Sonne und Mond sich verschmelzen, an diesem Tage wird der Mensch fragen: "Wo finden wir Zuflucht?" Doch nein! Es gibt keine Zuflucht! An diesem Tage endet jede Reise bei deinem Herrn. (Sure 75:8-12 – al-Qiyama)



DER ZWEITE STOSS IN DIE POSAUNE UND DIE AUFERSTEHUNG DER TOTEN

Nach dem ersten Stoß in die Posaune werden Himmel und Erde zerstört und die ganze materielle Welt wird ein Ende nehmen. Keine lebende Seele wird übrig sein. In den Worten des Quran: **"An dem Tage, an welchem die Erde in eine neue Erde verwandelt wird und auch die Himmel, und sie vor Allah treten, den Einen, den unvorstellbar Mächtigen"**. (Sure 14:48 – Ibrahim) Diese neue Umgebung, die für das Letzte Gericht vorbereitet wird, wird folgendermaßen beschrieben:

Und sie werden dich wegen der Berge befragen. Sprich: "Zerstäuben wird sie mein Herr zu Staub. Und Er wird sie zu einer flachen Ebene machen, so dass du weder Erhöhungen noch Vertiefungen mehr siehst." (Sure 20:105-107 – Ta Ha)



Dies ist der Punkt, an dem die Menschen von den Toten auferstehen werden, sich versammeln und darauf warten, vor Allah Rechenschaft über ihre Taten abzulegen. Dies ist auch der Zeitpunkt, an dem sie erfahren werden, was ihr Bestimmungsort im Jenseits sein wird. Die Zeit ist für die Menschen gekommen, von den Toten aufzustehen und Allah, dem Al-Qahhaar (der Alles-Bezwinger) vorgeführt zu werden. Dann wird die Posaune ein zweites Mal geblasen werden. Jene, die das Jenseits und die Auferstehung bestritten, werden aus ihren Gräbern gehoben werden. Dies wird etwas für sie völlig unerwartetes sein. Der Quran beschreibt diese Ereignisse wie folgt:

Und da wird in die Posaune gestoßen, und schon werden alle in den Himmeln und auf Erden ohnmächtig, außer denen, welche Allah davon ausnimmt. Dann wird noch einmal hineingestoßen, und siehe, sie erheben sich und erkennen. Und die Erde wird im Lichte ihres Herrn leuchten... (Sure 39:68, 69 – az-Zumar)

Das Erheben der Toten aus Ihren Gräbern

Allah erklärt detailliert die Situationen, die sich beim Erheben der Toten durch Seinen Willen ergeben werden. Wie im Quran offenbart, wird dieses große Ereignis folgendermaßen stattfinden:

Werden sie gesenkten Blickes aus den Gräbern hervorkommen, wie zerstreute Heuschrecken. (Sure 54:7 – al-Qamar)
Dann, wenn Er euch mit einem Ruf aus der Erde heraus-



ruft, werdet ihr hervortreten. (Sure 30:25 – ar-Rum)

An dem Tage, an dem die Erde sich spaltet und sie plötzlich freigibt - das wird ein Versammeln sein, das Uns leicht fällt. (Sure 50:44 – Qaf)

- Als würden sie einem Ziel zueilen, werden sie dem Boten folgen, der sie zum Gericht ruft. Dieser Aufruf wird keinem anderen Aufruf ähneln, den sie davor hörten:

...An dem Tage, an dem der Rufer zu etwas Unvorstellbarem ruft. (Sure 54:6 – al-Qamar)

An jenem Tage werden sie dem Rufer folgen, vor dem es kein Entrinnen gibt... (Sure 20 :108 – Ta Ha)

Dem Tage, an dem sie eilends aus den Gräbern steigen als eilten sie auf ein Ziel zu. (Sure 70:43 – al-Ma'aridsch)

Jene, die Verstöße jenseits der Grenzen begingen, die von Allah gesetzt wurden, die Allah nicht gehorchten, die auf ihren eigenen Ansichten bestanden, die Allah leugneten und arrogant waren, werden plötzlich gehorsam werden und sich Ihm ergeben, sobald sie von den Toten auferstehen. Ohne Gegenwehr werden sie diesem Aufruf folgen. Weil die Prüfung in dieser Welt zu Ende sein wird, werden sie keine andere Wahl haben als sich zu fügen. Auch wenn sie es wünschten, sie könnten sich nicht anders verhalten. Sie könnten solchen einen Wunsch nicht einmal haben. Sie werden keine Macht haben, sich diesem Aufruf zu widersetzen. Darum werden sie tief in ihrem Innern fühlen, dass dies ein "unbarmherziger Tag" ist:



Dem Rufer entgegenhastend. Die Ungläubigen werden sagen: "Dies ist ein schlimmer Tag!" (Sure 54:8 – al-Qamar)

- So werden die Zweifler vorwärts laufen. Jeder von ihnen wird absoluten Gehorsam zeigen. An diesem Tag wird die einzig wichtige Sache für die Menschen ihr Glaube sein. Ungläubige haben diesen Glauben nicht. Darum sind ihre Herzen "hohl":

Herbeigeeilt kommen sie (dann) mit hoch gerecktem Haupt, leerem Blick und ödem Herzen. (Sure 14:43 - Ibrahim)

- Sie werden zu einem bestimmten Punkt in Menschenmengen geführt werden:

Der Tag, an dem in die Posaune gestoßen wird und ihr in Scharen kommen werdet. (Sure 78:18 – an-Naba')

Dann wird in die Posaune gestoßen - und siehe da, schon eilen sie aus ihren Gräbern zu ihrem Herrn! Sie werden rufen: "Wehe uns! Wer hat uns aus unserem Schlaf geweckt? Das ist es, was der Erbarmer vorausgesagt hatte, und die Gesandten hatten doch die Wahrheit gesprochen!" (Sure 36:51, 52 – Ya Sin)

Der Ausruf "Wehe uns!" ist ein Ausdruck großer Panik und Enttäuschung. Der Ungläubige, der seine eigene Auferstehung erlebt, erkennt, dass Allahs Propheten, die ihr Leben der Verbreitung seiner Botschaft widmeten, die Wahrheit erzählten. Er begreift dann, dass er der "ewigen Qual" ausgesetzt werden



wird, mit der den Ungläubigen gedroht wurde. In diesem Moment begreift er die Situation und wird sich der Tatsache bewusst, dass es nicht so etwas wie einen "ewigen Schlaf" gibt. Seine Enttäuschung wird durch seine nachlassenden Hoffnungen auf Rettung von der bevorstehenden Qual noch vergrößert.

- Ungläubige werden Angst, Schrecken und Verzweiflung spüren. Ihr Aussehen wird schrecklich sein; ihre Gesichter sind schwarz, staubbedeckt. Sie werden gedemütigt werden:

Manche Gesichter werden an diesem Tage niedergeschlagen sein. (Sure 88:2 – al-Ghadschiya)

Und an diesem Tage werden manche Gesichter staubbedeckt sein, schwarz verhangen. Das sind die Ungläubigen, die Frevler. (Sure 80:40-42 – 'Abasa)

Am Tage der Auferstehung aber wirst du diejenigen, welche Falschheit über Allah verbreitet hatten, schwarz im Gesicht sehen. Ist die Hölle denn nicht die Bleibe der Hochmütigen? (Sure 39:60 – az-Zumar)

- Allah wird am Tag der Auferstehung die Ungläubigen blind auferstehen lassen.

"Wer aber Meine Ermahnung nicht annimmt, dem ist ein kümmerliches Leben beschieden. Und am Tage der Auferstehung werden Wir ihn blind vorführen." Fragen wird er: "O mein Herr! Warum hast du mich blind auferweckt, wo ich vorher doch sehen konnte?" Er wird spre-



chen: "So sei es! Zu dir kam Unsere Botschaft, doch du hast sie missachtet. So wirst du heute missachtet!" (Sure 20:124-126 – Ta Ha)

Und wen Allah leitet, der ist der Rechtgeleitete. Und wen Er irre gehen lässt - nimmer findest du Helfer für sie außer Ihm. Und am Tage der Auferstehung werden Wir sie versammeln, auf ihren Gesichtern, blind, stumm und taub. Und ihre Herberge soll die Hölle sein. So oft sie nachlässt, werden Wir die Flamme wieder anfachen. (Sure 17:97 – al-Isra')

- Das Auge der Schuldigen wird bläulich werden. Diese wird das schreckliche Erscheinungsbild der Ungläubigen verstärken.

Der Tag, an dem in die Posaune gestoßen wird. Und an jenem Tage werden Wir die Schuldigen als Blauäugige versammeln (Sure 20:102 – Ta Ha)

Mit diesem schrecklichen und erniedrigenden Erscheinungsbild werden sich die Ungläubigen äußerlich deutlich von den Gläubigen unterschieden. Dies ist der Anfang vom Ende dieser Menschen, die sich den Versen Allahs widersetzten und arrogant blieben.

Es existiert keine Freundschaft, Verwandtschaft oder Zusammengehörigkeit mehr

An diesem Tag wird jeder Mensch zu beschäftigt sein, um sich um andere zu sorgen. Er wird sogar seine eigene Mutter, seinen Vater, Ehepartner und seine Kinder verlassen. Die



Intensität und der unvorstellbarer Schrecken des Tages der Auferstehung werden jedem genug Sorgen über sich selbst bereiten. Allah beschreibt den Tag der Auferstehung wie folgt:

Und was lässt dich wissen, was der Tag des Gerichts ist? Wiederum: Was lässt dich wissen, was der Tag des Gerichts ist? An diesem Tage wird keine Seele etwas für eine andere vermögen. Die Herrschaft an diesem Tage übt allein Allah aus. (Sure 82 :17-19 – al-Infitar)

Und wenn der ohrenbetäubende Schall kommt, an diesem Tage flieht ein jeder vor seinem Bruder und seiner Mutter und seinem Vater und seiner Frau und seinen Kindern. Jeder hat an diesem Tage genug mit sich selbst zu schaffen. (Sure 80:33-37 – 'Abasa)

Und so werden die engsten gesellschaftlichen Bande in diesem Leben ein bitteres Ende nehmen. Der Schrecken dieses Tages wird alle Beziehungen und Verwandtschaften bedeutungslos machen. Die einzige kostbare Sache wird der Glaube sein:

Und wenn in die Posaune gestoßen wird, dann wird an diesem Tage unter ihnen keine Verwandtschaft mehr gelten, und sie werden nicht mehr nach einander fragen. Und die, deren Waagschale schwer ist - diese sind es, denen es Wohlergehen wird. Deren Waagschale jedoch leicht ist - diese sind es, die ihre Seelen an die Hölle verloren haben, für immerdar. (Sure 23:101-103 – al-Mu'minun)

Beziehungen und familiäre Bande werden so auf eine Weise zerstört, dass die Menschen ihre "lieben" Söhne, Ehepartner,



Brüder und sogar all ihre Verwandten als "Lösegeld" für ihre eigene Rettung hergeben würden:

Und kein Freund wird nach dem Freund fragen, obgleich sie sich sehen. An diesem Tage möchte sich der Sünder gerne von der Strafe loskaufen mit seinen Kindern, seiner Ehefrau und seinem Bruder und seiner Verwandtschaft, die ihn aufgenommen hatte, und mit jedem auf Erden, wenn es nur seiner Rettung diene. Aber nein! Es ist eine Flamme. (Sure 70:10-15 – al-Ma'aridsch)

Dieses "Angebot" ist ein Anzeichen des unbarmherzigen und undankbaren Verhaltens der Ungläubigen, wenn ihre persönlichen Interessen in Gefahr sind. Dieses Angebot ist auch eine Warnung vor der Eitelkeit dieses Lebens. Oft jagt eine Person banalen Zielen nach; für eine gutbezahlte Arbeit, ein schönes Haus, eine Frau und für Geld arbeitet er sein Leben lang. Aber, wie der Quran uns mitteilt, würde er in seinen verzweifelten Anstrengungen, errettet zu werden, nicht nur eine einzige Frau, sondern alle Frauen in dieser Welt oder nicht nur ein einziges Haus sondern alle Häuser dieser Welt oder auch nicht nur einen einzigen Schatz sondern alle möglichen Schätze als Lösegeld für seine eigene persönliche Rettung hergeben. Doch dies sind vollkommen sinnlose Anstrengungen. Allah ist im Grunde der Besitzer aller Eigentümer in der Welt. Die Möglichkeit der Rettung gab es im weltlichen Leben. Jetzt ist es zu spät, und wie versprochen hat das Höllenfeuer schon angefangen, zu brennen.



Die Menschen werden versammelt, um Rechenschaft über ihre Taten abzulegen

Der Quran erklärt die wahre Bedeutung des irdischen Lebens:

O Mensch! Du strebst mit aller Mühe deinem Herrn zu; und so wirst du Ihm wirklich begeben! (Sure 84:6 – al-Inschiqaq)

Wie wir auch unser Leben verbringen, letztendlich werden wir Allah gegenüberstehen. Das Ziel dieses Lebens ist es, Sein ergebener Diener zu sein. Der wichtigste Zeitpunkt überhaupt ist der Tag der Auferstehung, an dem wir Rechenschaft über unser irdisches Leben ablegen müssen.

Jeder vergangene Tag bringt uns diesem Zeitpunkt ein Stück näher. Jede vergangene Stunde, Minute oder sogar Sekunde ist ein Schritt in Richtung Tod, Auferstehung und den Moment, an dem der Glaube zählt. Das Leben fließt unaufhörlich, wie ein Strom, in diese Richtung. Es gibt keine Möglichkeit, die Zeit anzuhalten oder umzukehren. Alle Menschen schwimmen in diesem Strom.

Denn zu Uns ist gewiss ihre Heimkehr. Dann aber obliegt es Uns, sie zur Rechenschaft zu ziehen. (Sure 88:25, 26 – al-Ghadschiya)

Es existieren heute ca. 6 Milliarden Menschen auf der Erde. Wenn man diese Zahl zur Gesamtzahl der Menschen, die jemals auf dieser Erde lebten, addiert, bekommt man eine Vorstellung von der Menschenmenge, die sich am Tag der Auferstehung



versammeln wird. Ausnahmslos alle Menschen werden anwesend sein, vom Propheten Adam, dem ersten Mensch auf Erden, bis hin zum letzten Ungläubigen, der je in dieser Welt leben wird. Diese Menschenmenge wird eine faszinierende und zugleich furchterregende Erscheinung sein. Die Situation der Menschen im Angesicht Allahs wird im Quran folgendermaßen geschildert:

An jenem Tage werden sie dem Rufer folgen, vor dem es kein Entrinnen gibt. Und sie werden alle Stimmen vor dem Erbarmer senken, so dass du nichts hörst als Flüstern. An jenem Tage nützt keine Fürbitte, außer dessen, dem es der Erbarmer erlaubt und dessen Wort Ihm wohlgefällig ist. Er weiß, was vor ihnen und was hinter ihnen liegt. Aber sie erfassen Ihn nicht mit (ihrem) Wissen. Und die Gesichter werden sich vor dem Lebendigen, dem Ewigen, demütig neigen. Doch verloren wird sein, wer Unrecht mit sich trägt. (Sure 20:108-111 – Ta Ha)

Der Moment, an dem die Rechenschaft für das irdische Leben abgelegt werden muss, der Moment, den die Ungläubigen ihr Leben lang vernachlässigten, während sich Gläubige eifrig auf ihn vorbereiteten, ist nun gekommen. Ein herrlicher Ort wird für dieses große Gericht geschaffen. Der Quran informiert uns über diesen Tag:

Und der Himmel wird sich spalten; denn an diesem Tag wird er brüchig geworden sein. Und die Engel werden zu Seinen Seiten sein; acht davon werden an diesem Tage den



Thron deines Herrn über sich tragen. (Sure 69:16, 17 – al-Haqqa)

An dem Tage, an dem der Geist und die Engel aufgereiht sein werden. Nur der wird reden dürfen, dem es der Erbarmer erlaubt und der das Rechte spricht. (Sure 78:38 – an-Naba')

Der Herr der Himmel und der Erde wird von Seinen Dienern Rechenschaft über ihre Taten fordern. Eine Quelle der Folter, die Seiner Macht und Größe entspricht, wird nahe sein. Ein tobendes Feuer brennt in der Hölle. Allah, der alles in einzigartiger und perfekter Art und Weise schafft, hat eine perfekte Qual für die Ungläubigen vorbereitet. Niemand kann die Qual mindern, die Allah an diesem Tag spüren lassen wird. Im Quran Spricht Allah:

Nicht so! Wenn die Erde kurz und klein zermalmt wird und dein Herr kommt und die Engel, Reihe um Reihe, und an diesem Tage die Hölle herangebracht wird - an diesem Tage möchte der Mensch die Ermahnung annehmen. Aber was nützte ihm dann noch die Ermahnung? Dann wird er rufen: "O wenn ich doch für mein (künftiges) Leben etwas vorausgeschickt hätte!" An diesem Tage wird keiner strafen wie Er und keiner wird fesseln wie Er. (Sure 89:21-26 – al-Fadschr)

Wenn der Mensch es versäumt, Seinem Schöpfer in dieser Welt zu dienen und sich auf diesen großen Tag vorzubereiten, dann wird er große Reue empfinden. Er wird sich wünschen,



lieber auf Nichts reduziert zu werden als nach dem Tod aufzuerstehen. Doch wird diese Reue von keinem Nutzen mehr sein. Im Gegenteil wird sie eine ganz eigene Quelle von Qual sein und die Folter noch verschlimmern, die der Ungläubige in der Hölle erleiden wird.

Die Bücher werden ausgeteilt und es wird Gerichtet

Noch bevor er die Verwirrung, welche von der Auferstehung verursacht wird, überwunden hat, wird der Mensch unbeschreibliche Angst und große Sorge empfinden. Denn er wird Rechenschaft über seine Taten im Angesicht Allahs ablegen müssen. All seine Taten, die er während seines Lebens beging und all seine Gedanken werden enthüllt werden. Kein noch so winziges Detail wird vergessen. Der folgende Vers erklärt dies eindeutig:

..., hätte es auch nur das Gewicht eines Senfkorns und wäre es in einem Felsen oder in den Himmeln oder in der Erde verborgen, Allah brächte es ans Licht. Allah ist fürwahr zielsicher und kundig. (Sure 31:16 – Luqman)

Dies ist der Moment, an dem Paradies und Hölle nahe gebracht werden. Die Menschen werden das sehen, was sie für ihr ewiges Leben erhalten werden. Dies wird im Quran folgendermaßen beschrieben:

An diesem Tage werden die Menschen einzeln hervorkommen, um ihre Werke zu sehen. Und wer Gutes (auch nur)



im Gewicht eines Stäubchens getan hat, wird es sehen. Und wer Böses (auch nur) im Gewicht eines Stäubchens getan hat, wird es sehen. (Sure 99:6-8 – az-Zalzala)

Wie im Quran erwähnt, werden Ungläubige ihre Bücher in ihre Linke gereicht bekommen, während Gläubige ihre Bücher in ihre Rechte gereicht bekommen. Die Erfahrung der Menschen der "Rechten" wird folgendermaßen beschrieben:

An diesem Tage werdet ihr vorgeführt werden. Nichts von euch Verborgenes wird verborgen bleiben. Was nun den anlangt, dem sein Buch in seine Rechte gegeben wird, so wird er sagen: "Nehmt nur! Lest mein Buch! Ich glaubte stets, dass ich zur Rechenschaft gezogen würde." Und er soll in Zufriedenheit leben, in einem hohen Garten, dessen Trauben zum Greifen nahe sind. "Esst und trinkt und lasst es euch wohl sein, in Anerkennung dessen, was ihr in vergangenen Tagen vorausgeschickt hattet!" (Sure 69:18-24 – al-Haqqa)

Im Gegensatz zum Glück und der Freude der Gläubigen werden Ungläubige ein unangenehmes Gefühl von Beunruhigung haben. Sie würden am liebsten erneut sterben und völlig verschwinden. Ihre verzweifelte Stimmung wird folgendermaßen beschrieben:

Was aber den anlangt, dessen Buch in seine Linke gegeben wird, so wird er sagen: "O dass mir doch mein Buch nicht gegeben worden wäre und ich nie gewusst hätte, wie es um meine Rechnungslegung steht! O hätte doch der Tod (end-



gültig) ein Ende mit mir gemacht! Mein Vermögen nützt mir nichts. Meine Macht ist dahin!" (Sure 69:25-29 – al-Haqqa)

Was nun den anlangt, dem sein Buch in seine Rechte gegeben wird, mit dem wird das Abrechnen leicht sein, und er wird zu seinen Angehörigen fröhlich heimkehren. Was aber den anlangt, dem sein Buch von hinten gegeben wird, der wird nach seiner völligen Auslöschung rufen. Doch er wird in der Flamme brennen. Er hatte sicherlich unter seinen Leuten fröhlich gelebt. Wahrlich, er dachte nie daran, dass er (zu Allah) zurückkehren muss. Aber nein! Sein Herr durchschaute ihn. (Sure 84:7-15 – al-Inschiquaq)

Die Taten, die während des Lebens in den Büchern registriert werden, werden gerecht beurteilt. Unter der Herrschaft von Allahs Gerechtigkeit wird niemand ungerecht behandelt werden:

Und Wir werden am Tage der Auferstehung gerechte Waagen aufstellen, und niemand soll im geringsten Unrecht erleiden. Und wäre es (auch nur) vom Gewicht eines Senfkorns, Wir brächten es herbei. Und Wir genügen als Rechner. (Sure 21:47 – al-Anbiya)

Jede Tat, die in diesem Leben begangen wird, und sei sie noch so minimal, wird in diese Beurteilung mit einbezogen. Das jeweils Überwiegende bestimmt, ob der Mensch zu ewiger Qual oder ewiger Seligkeit und Rettung bestimmt ist. Wenn die guten Taten überwiegen, so wird die Person, die beurteilt wird, ins



Paradies geschickt. Wenn nicht, dann ist die Hölle sein Bestimmungsort. Dann wird ihm niemand helfen können:

Dann wird der, dessen Waage schwer ist, ein Wohlleben genießen; dem aber, dessen Waage leicht ist, wird die Hawiya sein Endziel sein. Und was lehrt dich wissen, was die (Hawiya) ist? (Sie ist) ein glühendes Feuer. (Sure 101:6-11 – al-Qari'a)

Alle Menschen, die seit der Schaffung der Erde existierten, werden nacheinander von Allah zur Rechenschaft gezogen. In diesem Moment verlieren hohe Positionen und Ränge in dieser Welt all ihre Bedeutung. Ein Präsident eines Landes oder eine gewöhnliche Person; beide sind gleich und bekommen die gleiche Behandlung im Angesicht Allahs. Hier werden sie einer schweren Befragung unterzogen; so werden sie gefragt, ob sie ihrem Schöpfer dienten und Seine Gebote befolgten oder nicht. Alle Sünden, böse Taten, und inneren Gedanken der Ungläubigen werden an diesem Tag enthüllt:

An dem Tage, an dem die Geheimnisse geprüft werden. Da wird er ohne Kraft und ohne Helfer sein. (Sure 86:9, 10 – at-Tariq)

Dieser Prozess ist grausam für jene, die nicht nach den Gesetzen Allahs lebten, sondern nach ihren eigenen Wünschen oder den falschen Werten, Glaubenssätzen und Prinzipien ihrer Gesellschaft. Im folgenden Vers beschreibt Allah diesen großen Tag:

Und wenn das lebendig begrabene Mädchen gefragt wird,



um welcher Schuld willen es getötet wurde, und wenn die Schriftrollen aufgerollt werden, und wenn das Firmament weggezogen wird, und wenn die Hölle angefacht wird, und wenn das Paradies nahegebracht wird: Dann wird jede Seele wissen, was sie mitgebracht hat. (Sure 81:8-14 – at-Takwir)

Der Mensch, der Allah direkt gegenübertritt, ist außer Stande, zu bestreiten, was er in diesem Leben tat. All seine Taten, gut und böse, werden enthüllt. Selbst wenn er etwas bestreitet, gibt es Zeugen, die die Wahrheit berichten. Menschen, die ihn während des irdischen Lebens sahen, werden in die Nähe gebracht, um gegen ihn zu bezeugen:

Und die Erde wird im Lichte ihres Herrn leuchten. Dann wird das Buch vorgelegt. Dann werden die Propheten und die Zeugen gebracht und wird zwischen ihnen in Wahrheit entschieden. Und es wird ihnen kein Unrecht geschehen. (Sure 39:69 – az-Zumar)

Während die Ungläubigen Rechenschaft ablegen, treten andere unerwartete Zeugen auf. Die Sinne des Hörens und Sehens, sowie die menschliche Haut werden durch den Willen Allahs mit der Gabe des Sprechens ausgestattet und gegen die Ungläubigen bezeugen. Der Verrat durch seine eigenen Organe, von denen der Ungläubige dachte, dass sie ihm gehören und allein unter seiner Kontrolle seien, erhöht die Verzweiflung, die er an diesem Tag erleiden wird. Allah beschreibt diese Tatsache folgendermaßen:



Doch an dem Tage, an dem die Feinde Allahs vor dem Feuer versammelt werden, werden sie vorangetrieben bis, wenn sie es erreicht haben, ihre Ohren und ihre Augen und ihre Haut Zeugnis über ihr bisheriges Tun gegen sie ablegen werden. Da werden sie zu ihrer Haut sprechen: "Warum zeugst du gegen uns?" Sie wird antworten: "Allah gab mir Sprache, Er, Der jedem Ding Sprache gegeben hat. Er hat euch ursprünglich erschaffen, und zu ihm müsst ihr zurück. Und ihr konntet euch nicht einmal so verbergen, dass euer Gehör und euere Augen und euere Haut kein Zeugnis gegen euch ablegen könnten. Jedoch habt ihr geglaubt, dass Allah von euerm Tun nicht viel wisse. Und das, was ihr über euere Herrn dachtet, hat euch in das Verderben geführt, und so wurdet ihr zu Verlierern." Selbst wenn sie nun Geduld zeigen, so bleibt doch das Feuer ihr Aufenthalt, und auch wenn sie um Entschuldigung bitten, werden sie keine Entschuldigung finden. (Sure 41:19-24 – Fussilat)

Ungläubige tragen die große Schuld des Rebellierens gegen den Schöpfer, Der sie erschuf und ihnen das Leben möglich machte. Darum wird ihnen am Tag der Auferstehung nicht erlaubt sein, sich zu verteidigen oder sich zu rechtfertigen. Keine Gelegenheit wird ihnen gegeben, etwas zu ihrer Verteidigung zu sagen, während in dieser Welt selbst dem schlimmsten Verbrecher dieses Recht gewährt wird. Gedemütigt und verzweifelt müssen sie also ihr Urteil erwarten:

Wehe an diesem Tag den Leugnern! Dies ist der Tag, an



dem sie kein Wort herausbekommen, da ihnen nicht erlaubt wird, sich zu entschuldigen. Wehe an diesem Tag den Leugnern! Das ist der Tag der Entscheidung, an dem Wir euch und die Früheren versammeln. Und habt ihr einen Plan, dann setzt ihn jetzt um. Wehe an diesem Tag den Leugnern! (Sure 77:34-40 – al-Mursalat)

An diesem Tag empfindet der Ungläubige eine innere Abscheu für seine eigenen Taten und seine eigene Persönlichkeit. Doch Allahs Empfinden von Abscheu ist noch viel intensiver.

Den Ungläubigen wird dann gewiss zugerufen werden: "Allahs Abscheu vor euch war größer als euer Abscheu vor euch selbst, nachdem ihr zum Glauben gerufen wurdet, aber ungläubig bleibt." (Sure 40:10 – Ghafir)

Allahs Zorn erleidend, verfällt der Ungläubige in einen Zustand von tiefer Hoffnungslosigkeit und Trauer. Er ist beschämt und wünscht, dass er niemals von den Toten auferstanden wäre. Er wünscht, dass der Tod seinem Leben ein Ende für alle Ewigkeit bereitet hätte. Er hat erkannt, dass der Tod kein Ende ist, sondern nur ein Anfang. Und es gibt keinen weiteren Tod nach diesem Tod. Ihr Zustand wird folgendermaßen beschrieben:

Oftmals werden die Ungläubigen wünschen, Muslime gewesen zu sein. (Sure 15:2 – Al-Hidschr)

Im Gegensatz dazu wird die Art und Weise, wie die Gläubigen ihre Bücher bekommen, leicht und erfreulich für sie



sein. Nachdem ihm sein Buch gegeben wurde, wird der Gläubige in ewiger Glückseligkeit bleiben. Er lebte nach den Prinzipien, die von seinem Schöpfer bestimmt wurden, und seine Sünden werden ihm von Allah dem Gnädigen vergeben. So hat er sich das Paradies verdient, einen Ort voll von Allahs unbegrenzten Wohltaten und er wird vom Höllenfeuer verschont bleiben.

O Mensch, du bemüht dich mühsam um deinen Herrn. Und du wirst Ihm wirklich begegnen! Was nun den anlangt, dem sein Buch in seine Rechte gegeben wird, mit dem wird das Abrechnen leicht sein, und er wird zu seinen Angehörigen fröhlich heimkehren. (Sure 84:6-9 – al-Inschiqaq)

Die Verzweiflung der Ungläubigen

Am Tag der Auferstehung wird der Ungläubige versuchen, alle Anordnungen zu befolgen, doch wird er dazu nicht in der Lage sein. Denn er besitzt keinerlei Energie mehr, irgendetwas zu tun. Wenn ihm befohlen wird, sich zu verbeugen, so wird er es versuchen. Doch er wird es nicht können. Ähnlich wie eine Person, die einen schlimmen Traum hat und schreien will, es aber nicht kann. Er wird weder seine Beine noch seine Hände bewegen können. Angst, Schrecken und Verzweiflung lähmen ihn:

An dem Tage, an dem die Menschen entblößt dastehen werden, werden sie zur Anbetung gerufen werden; doch sie werden sich nicht niederwerfen können. Ihre Blicke



sind dann gesenkt, und Schande befällt sie, weil sie zur Anbetung gerufen worden waren, als es ihnen wohl erging (und nicht gehorcht hatten). (Sure 68:42, 43 – al-Qalam)

Der Befehl an den Ungläubigen, sich zu verbeugen, dient dem Zweck, die Reue und Sorge zu intensivieren, die er empfindet, weil er während seines Lebens in dieser Welt diesem Aufruf nicht nachgekommen ist, und um ihm zu verdeutlichen, dass dieser unverzeihliche Ungehorsam nun eine Quelle von ewiger Trauer und Hoffnungslosigkeit sein wird. Allah weiß, dass der Ungläubige unfähig ist, sich zu verbeugen. Allein durch Allahs Willen ist es jemandem möglich, sich vor Ihm zu verbeugen, Ihn anzubeten und ein Diener von Ihm zu sein. Gläubige werden allein durch Allahs Willen und Gnade gläubig.

Der Quran informiert uns auch darüber, wie Gläubige und Ungläubige an diesem Tag aussehen werden. Die innere Freude der Gläubigen wird auf ihren Gesichtern deutlich; ihre Augen strahlen hell. Ungläubige dagegen erkennen, wie undankbar und unklug sie ihr Leben verbrachten und beginnen, auf die Qualen zu warten, denen sie unterworfen werden. Im Gegensatz zu den freudigen Gesichtern der Gläubigen werden die Gesichter der Ungläubigen starr und gramvoll sein:

Nein! Ihr liebt das schnell Vergängliche und vernachlässigt das Jenseits. Manche Gesichter werden an diesem Tage leuchten und zu ihrem Herrn aufschauen. Andere Gesichter werden an diesem Tage finster blicken, ahnend, dass ihnen ein Unglück zustößt. (Sure 75:20-25 – al-Qiyama)



Die Hölle sehen

Es wird allgemein angenommen, dass nur Ungläubige die Hölle sehen werden. Dies ist jedoch nur teilweise wahr. Allah informiert uns in der Sure Maryam, dass alle Menschen, sowohl Gläubige als auch Ungläubige, auf ihren Knien um die Hölle herum versammelt werden:

Der Mensch sagt (oft): "Wenn ich einst gestorben bin, soll ich dann wieder zum Leben erstehen?" Bedenkt der Mensch denn nicht, dass Wir ihn schon zuvor erschufen als er ein Nichts war? Bei deinem Herrn! Wir werden sie gewiss versammeln, und die Satane ebenfalls. Dann werden Wir sie auf ihren Knien rund um die Hölle zusammenbringen. Dann werden Wir aus jeder Gruppe diejenigen herausgreifen, welche gegen den Erbarmer am hochmütigsten waren. Denn Wir wissen, wer am meisten verdient, dem Feuer ausgesetzt zu werden. Und unter euch ist niemand, der nicht in seine Sichtweite käme. So ist es bei deinem Herrn unabwendbar beschlossen. Dann erretten Wir die Gottesfürchtigen, aber lassen die Sünder darin auf ihren Knien. (Sure 19:66-72 – Maryam)

Wie wir aus den oben zitierten Versen erfahren, werden die Menschen am Tag der Auferstehung auf ihren Knien um die Hölle herum versammelt werden. Ungläubige und Gläubige werden gleichsam alle das schreckliche Geräusch und Gebrüll des Feuers hören und Zeuge atemberaubender, furchterregender Szenen werden. Doch die Gläubigen werden nach einer



Weile von diesem Anblick erlöst, während die Ungläubigen auf ihren Knien bleiben müssen. Dann werden sie ins Höllenfeuer geworfen.

Eine bessere Vorstellung von Allahs Zorn zu erhalten und davon, was es heißt, sich Ihm dankbar zu zeigen, kann als einer der Zwecke betrachtet werden, warum auch Gläubige in der Menschenmenge sein werden, welche um die Hölle herum versammelt wird. Ein Gläubiger, der die Hölle sieht, begreift die Qualen, die sie bereithält, und wird sich noch stärker bewusst, welch eine Gnade sein Glaube, der ihm gewährt wurde, für ihn nun bedeutet. Weil die Hölle solch ein schrecklicher Ort ist, bedeutet bereits die reine Rettung und Verschonung vor ihren Qualen für den Menschen Glückseligkeit.

Während er die Hölle sieht, kann der Gläubige Vergleiche ziehen und sich eine bessere Vorstellung vom Paradies machen, einem Ort voller Segen, wo er für alle Ewigkeit bleiben wird. Auch in dieser Welt ist es der größte Segen, wenn man vor Schmerz und Leid bewahrt wird. Ein Mann beispielsweise, der ernsthaft in Gefahr schwebt, hoch oben auf einem Berg zu erfrieren, freut sich unbändig, wenn er plötzlich eine alte Hütte mit Kamin findet. Für ihn ist diese Hütte in dem Augenblick fast wie ein luxuriöses Hotelzimmer. Für jemanden, der tagelang nichts gegessen hat, ist ein Brotlaib ein Fest. Das Ende von Schmerzen ist einer der höchsten Gründe für Freude, Glück, Frieden und Dankbarkeit.

Ein Gläubiger, der der Hölle unmittelbar gegenübersteht und vor ihr bewahrt wird, erlangt diese Art von Seligkeit.



Darüber hinaus bringt die Belohnung mit dem Paradies den Gläubigen das "Wohl", der im Quran erwähnt wird. Nachdem er die größten Qualen in der Hölle gesehen hat, versteht der Gläubige den Wert des Paradieses, welches mit Segen überläuft. Für den Fortlauf seines ewigen Lebens wird er nie vergessen, wie die Hölle aussieht und dies bringt ihm noch größeres Vergnügen im Paradies.

Am Tag der Auferstehung werden die Menschen die folgenden Worte von jenen hören, die Gläubige und Zweifler an ihren Gesichtern erkennen:

Und zwischen ihnen wird eine Scheidewand sein. Und auf den Anhöhen sind Männer, die alle an ihren Merkmalen erkennen. Und sie rufen den Gefährten des Paradieses zu: "Frieden sei auf euch!" Sie selbst haben es (noch) nicht betreten, obwohl sie es erhoffen. Und wenn ihre Blicke sich den Bewohnern des Feuers zuwenden, sprechen sie: "Unser Herr, reihe uns nicht unter die Ungerechten ein!" Und die Leute auf den Anhöhen rufen Männern, die sie an ihren Merkmalen erkennen, zu und fragen: "Was hat euch euer Ansammeln (von Schätzen) und euer Hochmut genutzt? Sind (im Paradies) nicht jene, von denen ihr geschworen hattet, dass Allah ihnen keine Barmherzigkeit zuwenden würde?" Geht ins Paradies ein! Keine Furcht soll euch überkommen, und ihr sollt nicht traurig sein. (Sure 7:46-49 – al-A'raf)

Dies ist der Zeitpunkt, an dem die Gläubigen, "**die besten Geschöpfe**" (Sure 98:7 – al-Bayyina), und die Ungläubigen, "**die**



schlechtesten Geschöpfe" (Sure 98:6 – al-Bayyina), von einander getrennt werden. Dieser Zeitpunkt wird im Quran folgendermaßen beschrieben:

**Und wenn den Gesandten der Zeitpunkt bestimmt wird:
Für welchen Tag ist der Termin anberaumt? Für den Tag der
Entscheidung. Und was lässt dich wissen, was der Tag der
Entscheidung ist? Wehe an jenem Tag den Leugnern!
Vertilgten Wir nicht die Früheren? Nun lassen Wir ihnen
die Späteren folgen: So verfahren Wir mit den Sündern.
Wehe an jenem Tag den Leugnern! (Sure 77:11-19 – al-
Mursalat)**

Dieser Tag der Entscheidung beginnt mit dem Tod, geht weiter mit der Auferstehung und dem Überreichen der Bücher und endet, wenn die Menschen zu ihren ewigen Bestimmungsorten geschickt werden. In der Sure Qaf wird die Reise, welche die Gläubigen und die Ungläubigen zu ihren wahren Bestimmungsorten unternehmen, folgendermaßen erzählt:

**Und mit dem Todeskampf kommt die Wahrheit: "Das ist es,
dem du stets entrinnen wolltest!" Und es wird in die
Posaune gestoßen - das ist der angedrohte Tag! Und jede
Seele wird mit einem Treiber und einem Zeugen kommen.
"Du warst dessen völlig achtlos. Wir zogen deinen Schleier
jetzt weg von dir, und heute ist dein Blick scharf." Und sein
Gefährte wird sprechen: "Hier ist, was bei mir stets (an
Aufzeichnung) vorbereitet war." "Ihr beiden, werft alle
trotzigen Ungläubigen in die Hölle, (den,) der sich gegen**



das Gute stemmte, den Übertreter, den Zweifler, der neben Allah andere Götter setzte. Werft ihn daher in die schrecklichste Qual." Sein Gefährte wird sagen: "O unser Herr! Ich habe ihn nicht verführt, sondern er (selbst) ist weit abgeirrt." Er wird sprechen: "Streitet nicht vor Mir! Ich hatte euch vorgewarnt. Mein Spruch wird nicht abgeändert, und ich füge Meinen Dienern niemals Unrecht zu." An diesem Tage werden Wir zur Hölle sprechen: "Bist du aufgefüllt?" Und sie wird fragen: "Gibt es noch mehr?" Das Paradies aber wird den Gottesfürchtigen nahe gebracht werden und nicht länger fern sein. "Das ist es, was euch versprochen war - einem jeden Bußfertigen, (das Gottesbewusstsein) Bewahrenden, der den Erbarmer, ohne Ihn zu sehen, fürchtete und mit reuigem Herzen (zu Ihm) kam. Tretet in Frieden ein! Dies ist der Tag der Ewigkeit." (Sure 50:19-34 – Qaf)



-III-

HÖLLE

*Wahrlich, er überlegte und plante - Verderben
über ihn! - und wie er plante! Noch einmal:
Verderben über ihn! Wie hat er nur geplant!
Dann beobachtete er. Dann runzelte er die Stirn
und blickte finster. Dann kehrte er hochmütig
den Rücken. Und sagte: "Das ist nur erlernte
Magie! Das ist nur Menschenwort!" Ich
werde ihn im Höllenfeuer brennen lassen!
Und was lässt dich wissen, was das
Höllengefeuer ist? Nichts lässt es übrig und
nichts verschont es. Es versengt die Haut.
(Sure 74:18-29 – al-Muddaththir)*

EINLEITUNG

Falsche Vorstellungen und wahre Tatsachen

Der Ort, an dem die Ungläubigen für alle Ewigkeit bleiben werden, wurde ausschließlich dazu geschaffen, um dem menschlichen Körper und der Seele unvorstellbare Schmerzen zu bereiten.

Denn die Ungläubigen haben großes Unrecht begangen und Allahs Gerechtigkeit bringt ihre Bestrafung mit sich. Sich undankbar und rebellisch dem Schöpfer gegenüber aufführen, dem, der dem Menschen eine Seele gab, ist das größte Unrecht, das im ganzen Universum begangen werden kann. Deshalb wartet im Jenseits eine schmerzliche Bestrafung für solch eine schlimme Sünde. Dies ist der Zweck der Hölle. Der Mensch wird geschaffen, um ein Diener Gottes zu sein. Wenn er den Hauptzweck seiner Existenz bestreitet, dann wird er das bekommen, was er verdient. Allah erklärt dies in einem Seiner Verse:

...Diejenigen aber, welche zu stolz dafür sind, Mich anzurufen, werden gedemütigt in die Hölle eintreten. (Sure 40:60 – Ghafir)



Da die Mehrheit aller Menschen am Ende in die Hölle geschickt wird, und die Bestrafung in ihr zeitlos und ewig ist, sollte es das Hauptziel eines jeden sein, die Hölle um jeden Preis zu vermeiden. Die Hölle ist die größte Bedrohung für den Menschen überhaupt, und nichts kann wichtiger sein, als seine Seele vor ihr zu bewahren.

Trotzdem leben fast alle Menschen auf der Erde kontinuierlich in einem Zustand von Unbewusstheit und Achtlosigkeit. Sie beschäftigen sich mit anderen Schwierigkeiten des täglichen Lebens. Sie arbeiten monatelang, jahrelang, ja sogar jahrzehntelang für unbedeutende Ziele und denken nie an die größte Bedrohung, die ernsteste Gefahr bezüglich ihrer ewigen Existenz. Die Hölle wartet direkt neben ihnen; doch sind sie zu blind, sie zu sehen:

Die Zeit ihrer Abrechnung nähert sich den Menschen, aber in ihrer Achtlosigkeit wenden sie sich davon ab. Keine Ermahnung ihres Herrn erreicht sie je, ohne dass sie sie nur voll Spott anhören, mit Spaß im ihren Herzen. (Sure 21:1-3 – al-Anbiya)

Die Anstrengungen solcher Menschen sind wertlos. Sie verschwenden ihr Leben, indem sie sinnlosen Zielen nachjagen. Typische solcher Ziele sind z.B. in der Firma befördert zu werden, zu heiraten, ein "glückliches Familienleben zu führen", viel Geld zu verdienen oder für eine sinnlose Ideologie zu kämpfen. Während sie diese Dinge tun, sind diese Menschen sich der großen Bedrohung und der Gefahr, in der sie schweben, nicht bewusst. Ihre achtlose Einstellung gegenüber der Hölle wird



schon aus der Art, wie sie das Thema angehen, deutlich. In der "unwissenden Gesellschaft", die von solchen Leuten gebildet wird, hört man Menschen oft das Wort "Hölle" sagen, ohne dass sie sich darüber im klaren sind, was sie wirklich bedeutet. Hin und wieder hört man Witze bezüglich der Hölle. Doch niemand gibt dem Thema die Ernsthaftigkeit, die es verdient. Für diese Leute ist die Hölle eine imaginäre Fiktion.

In Wahrheit ist die Hölle realer als diese Welt. Diese Welt wird nach einer Zeit aufhören zu existieren, doch die Hölle wird für alle Ewigkeit bleiben. Allah, der Schöpfer des Universums und der Welt und allen feinen Gleichgewichten in der Natur, hat ebenso das Jenseits, das Paradies und die Hölle geschaffen. Allen Ungläubigen und Heuchlern ist eine schmerzliche Bestrafung versprochen.

Die Hölle, der schlimmste Ort, den man sich überhaupt vorstellen kann, ist eine Quelle purer Folter. Diese Folter und der mit ihr verbundene Schmerz ist keinem Schmerz in dieser Welt ähnlich. Er ist weitaus intensiver als jeder Schmerz und jedes Leid, dem man in dieser Welt gegenüberstehen kann. Es ist das Werk Allahs, des Erhabenen in Weisheit.

Eine zweite Wirklichkeit bezüglich der Hölle ist, dass diese Folter für jeden zeitlos und ewig ist. Die meisten Leute einer unwissenden Gesellschaft haben gewöhnlich eine falsche Auffassung von der Hölle: sie nehmen an, dass sie ihre Strafe in der Hölle eine bestimmte Zeit lang ertragen müssen, und dass ihnen dann vergeben wird. Dies ist jedoch reines Wunschdenken. Dieser Glaube ist auch unter manchen, die sich



Gläubige nennen, jedoch ihren Pflichten gegenüber Allah nicht nachkommen, weit verbreitet. Sie nehmen an, dass sie sich unbegrenzt weltlichen Vergnügen hingeben können. Sie denken, dass sie nach einer temporären Bestrafung in der Hölle schließlich ins Paradies eintreten werden. Doch das Ende, das sie erwartet, ist schmerzhafter als sie denken. Die Hölle ist definitiv ein Ort ewiger Qual. Im Quran wird oft betont, dass die Bestrafung für Ungläubige ewig ist. Der folgende Vers macht diese Tatsache deutlich: **"Sie werden (unabsehbare - endlose) Zeiträume (ahqaab) in ihr verweilen"**. (Sure 78:23 – an-Naba')

Derjenige, der sagt: "Ich werde meine Strafe für eine Weile ertragen, und dann wird mir vergeben werden", führt reines Wunschenken, um sich zu trösten und sein Gewissen zu beruhigen. Tatsächlich macht Allah uns im Quran auf diese weit verbreitete Einstellung aufmerksam, welche in früheren Zeiten bereits manche Juden hatten:

Und sie sagen: "Das Feuer wird uns nur während abgezahlter Tage berühren." Sprich: "Habt ihr mit Allah einen Vertrag darüber gemacht? Dann wird Allah Sein Versprechen niemals brechen. Oder sprecht ihr über Allah, was ihr nicht wisst?" Nein, wer Übles erworben hat, und wen seine Sünde gefangen hält, die werden Bewohner des Feuers sein und ewig darin verweilen. (Sure 2:80, 81 – al-Baqara)

Derjenige, der sich undankbar und rebellisch dem Schöpfer gegenüber benimmt, welcher ihm **"Gehör und Gesicht, Verstand und Gemüt"** gab (Sure 16:78 – an-Nahl), verdient



unaufhörliches Leiden. Die Entschuldigungen, die er vorbringt, werden ihn nicht vor der Hölle bewahren. Das Urteil, das über jene vollstreckt wird, die Achtlosigkeit oder eine schlechte, feindselige Einstellung zur Religion ihres Schöpfers an den Tag legen, ist definitiv und unwiderruflich:

Und wenn ihnen Unsere deutlichen Verse vorgetragen werden, dann erkennst du in den Gesichtern der Ungläubigen Missfallen. Am liebsten fielen sie über die her, welche ihnen Unsere Verse vortragen. Sprich: "Soll ich euch noch Schlimmeres ankündigen? Das Feuer, das Allah den Ungläubigen angedroht hat? Ein schlimmes Endziel." (Sure 22:72 – al-Hadsch)

Jene, die sich Allah gegenüber hochmütig benahmen und die Gläubigen als ihre Feinde betrachteten, werden am Tag der Beurteilung die folgenden Worte hören:

So tretet durch das Tor der Hölle ein, ewig darin zu bleiben. Und wahrlich, schlimm ist die Wohnung der Hochmütigen! (Sure 16:29 – an-Nahl)

Die furchterregendste Eigenschaft der Hölle ist ihre ewige Natur. Einmal in der Hölle wird es keine Rückkehr mehr geben. Die einzige Wirklichkeit wird die Hölle mit ihren vielen verschiedenen Arten von Folter sein. Solch eine ewige Folter bringt einen Menschen zu totaler Verzweiflung. Er hat keinerlei Hoffnung mehr. Dieser Zustand wird im Quran folgendermaßen beschrieben:

Was aber die Gottlosen anlangt - ihre Wohnung ist das



Feuer. So oft sie aus ihm herauswollen, werden sie in es zurückgetrieben werden. Und es wird zu ihnen gesprochen werden: "Kostet die Feuerspeien, die ihr für Lüge erklärt hattet." (Sure 32:20 – al-Sadschda)

"...Das Feuer ist euere Herberge! Verweilt darin auf ewig, es sei denn, Allah will es anders." Siehe dein Herr ist der Weise, der Wissende. (Sure 6:128 – al-An'am)

Sie möchten wohl dem Feuer entrinnen, doch sie entrinnen ihm nicht, und sie trifft eine dauerhafte Strafe. (Sure 5:37 – al-Ma'ida)



DIE QUALEN DER HÖLLE

Die Führung in die Hölle

Die Hölle... Der Ort, wo die Eigenschaften von Allah Al-Dschabbaar (der Unterwerfer), Al-Qahhaar (der Alles-Bezwinger) und Al-Muntaqim (der gerechte Vergelter) für alle Ewigkeit deutlich werden, wurde allein dafür geschaffen, dem Menschen größtmögliches Leid zuzufügen. Im Quran wird die Hölle beschrieben, als ob sie ein lebendiges Wesen sei. Diese Kreatur tobt vor Hass gegen die Ungläubigen. Seit dem Tag, an dem sie geschaffen wurde, wartet sie ungeduldig, um Rache an den Ungläubigen zu nehmen. Das Verlangen der Hölle nach Ungläubigen kann nie befriedigt werden. Ihr Hass gegen Ungläubige macht sie zornig. Wenn sie jenen begegnet, die ungläubig waren, intensiviert sich ihr Zorn. Die Schöpfung dieses Feuers dient einem einzigen Zweck; Menschen unerträgliche Qual zuzufügen. Und es wird seine Pflicht ausführen und dem Menschen die schlimmsten Schmerzen bereiten.

Nach der Verurteilung der Ungläubigen im Angesicht Allahs



werden sie ihre Bücher in ihre linke Hand gereicht bekommen. Dies ist der Moment, an dem sie für alle Ewigkeit in die Hölle geschickt werden. Für die Ungläubigen gibt es keine Möglichkeit, zu entkommen. Es wird am Tag der Auferstehung eine Versammlung von Milliarden von Menschen geben, doch wird diese riesige Menschenmenge keinem einzigen eine Chance geben, zu entkommen oder vergessen zu werden. Niemand kann sich in dieser Menschenmenge verstecken. Jene, die in die Hölle geschickt werden, kommen mit einem Zeugen und einem, der die Seele treibt:

**Und es wird in die Posaune gestoßen - das ist der ange-
drohte Tag! Und jede Seele wird mit einem Treiber und
einem Zeugen kommen. "Du warst dessen völlig achtlos.
Wir zogen deinen Schleier jetzt weg von dir, und heute ist
dein Blick scharf." Und sein Gefährte wird sprechen: "Hier
ist, was bei mir stets (an Aufzeichnung) vorbereitet war."
"Ihr beiden, werft alle trotzig Ungläubigen in die Hölle,
(den,) der sich gegen das Gute stemmte, den Übertreter,
den Zweifler, der neben Allah andere Götter setzte. Werft
ihn daher in die schrecklichste Qual." (Sure 50:20-26 – Qaf)**

Die Ungläubigen werden zu diesem schrecklichen Ort getrieben. In den Worten des Quran werden sie "in Gruppen" getrieben. Auf dem Weg zur Hölle wird Angst in die Herzen der Ungläubigen eingeflößt. Das schreckliche Geräusch und das Gebrüll des Feuers wird bereits von großer Entfernung gehört werden:



Wenn sie dort hineingeworfen werden, hören sie sie brüllen, während sie aufwallt, fast berstend vor Wut. Sobald eine Anzahl in sie hineingeworfen wird, werden ihre Hüter fragen: "Kam zu euch kein Warner?" (Sure 67:7, 8 – al-Mulk)

Aus den Versen wird offensichtlich, dass alle Ungläubigen, nachdem sie auferstehen, verstehen werden, was sie erwartet. Sie werden völlig allein sein; keine Freunde, Verwandte, oder Bekannte werden da sein, um ihnen zu helfen oder ihnen beizustehen. Die Ungläubigen werden nicht mehr die Kraft haben, hochmütig zu sein, und sie werden mit angsterfüllten Augen schauen. Einer der Verse beschreibt diesen Moment folgendermaßen:

Und du wirst sie sehen, wie sie ihr überantwortet werden, erniedrigt in ihrer Schmach und verstohlen um sich blickend. Da werden die Gläubigen sagen: "Wahrhaft verloren sind die, welche sich selbst und ihre Familien am Tage der Auferstehung verlieren!" Ist es nicht so, dass die Ungerechten beständiger Pein ausgesetzt sein werden? (Sure 42:45 – asch-Schura)

Der Eingang zur Hölle und die Tore der Hölle

Schließlich werden die Ungläubigen bei den Toren der Hölle ankommen. Der Quran beschreibt die Ereignisse dort wie folgt:

Doch die Ungläubigen werden in Scharen zur Hölle getrieben, bis, wenn sie dorthin gelangt sind, ihre Tore geöffnet werden und ihre Hüter zu ihnen sagen: "Kamen denn kei-



ne Gesandte aus eurer Mitte zu euch, die euch die Botschaft eures Herrn vortrug und euch vor der Begegnung mit diesem eurem Tag warnten?" Sie werden sagen: "Jawohl." Somit ist das Strafurteil gegen die Ungläubigen gerecht. Dann wird gesprochen: "Tretet ein durch die Pforten der Hölle, ewig darin zu verweilen. Und wie schlimm ist die Wohnung der Hochmütigen!" (Sure 39:71, 72 – az-Zumar)

Für jede der Gruppen wird ein besonderes Tor der Hölle geöffnet. Gemäß dem Ausmaß ihres Aufstandes gegen Allah werden sie in Gruppen eingeteilt. Die Ungläubigen werden an je nach ihren Sünden an ihren individuellen Plätzen in der Hölle untergebracht. Dies wird im Quran folgendermaßen beschrieben:

Er wird sprechen: "Tretet ins Feuer ein zu den Scharen der Dschinn und Menschen, die vor euch lebten." Und so oft eine Gruppe eintritt, verflucht sie die vorausgegangene, bis sie alle eingetreten sind und die letzte über die erste spricht: "Unser Herr, diese da haben uns irreführt; so gib ihnen die doppelte Feuerspein." Er wird sprechen: "Jeder verdient das Doppelte, doch ihr versteht dies nicht." (Sure 7:38 – al-A'raf)

Ein anderer Vers gibt uns ausführliche Informationen über die Hölle:

Und siehe, die Hölle ist ihnen allen verheißen. Sie hat sieben Tore, und jedes Tor ist für einen Teil von ihnen. (Sure 15:43, 44 – Al-Hidschr)



Jene, die der schlimmsten Qual unterworfen werden, werden die Heuchler sein. Dies sind die Leute, die sich benahmen, als ob sie Gläubige waren, obwohl sie keinen Glauben in ihren Herzen trugen:

Siehe, die Heuchler sollen in der tiefsten Tiefe des Feuers sein, und für sie findest du niemals einen Helfer. (Sure 4:145 – an-Nisa)

Die Hölle ist voll von Hass; ihr Hunger nach Ungläubigen kann nie gestillt werden. Trotz der vielen Ungläubigen, die in sie geworfen werden, fragt sie immer noch nach mehr:

An diesem Tage werden Wir zu Hölle sprechen: "Bist du aufgefüllt?" Und sie wird fragen: "Gibt es noch mehr?" (Sure 50:30 – Qaf)

Wen sie erfasst, der wird für alle Ewigkeit in ihr bleiben. Allah beschreibt die Hölle im Quran folgendermaßen:

Ich werde ihn im Höllenfeuer brennen lassen! Und was lässt dich wissen, was das Höllenfeuer ist? Nichts lässt es übrig und nichts verschont es. Es versengt die Haut. (Sure 74:26-29 – al-Muddaththir)

Das Betreten der Hölle an sich ist ein Akt voller Schmerzen. Die Menschen werden hinein geworfen. In den Worten eines anderen Verses werden sie **"kopfüber (in sie) hineingestürzt"** (Sure 26:94 – asch-Schu'ara').

Ein endloses Leben hinter verschlossenen Türen

Sobald die Ungläubigen in der Hölle ankommen, werden die



Türen hinter ihnen abgeschlossen. Nun sehen sie die furchterregendsten Szenen. Sie verstehen sofort, dass sie der Hölle, dem Ort, wo sie für alle Ewigkeit bleiben werden, präsentiert werden. Die geschlossenen Türen zeigen, dass es keine Rettung geben wird. Allah beschreibt den Zustand der Ungläubigen folgendermaßen:

Diejenigen aber, die Unsere Botschaft verwerfen, das sind die Gefährten der Linken. Über ihnen schlägt ein Feuer zusammen. (Sure 90:19, 20 – al-Balad)

Die Qualen der Hölle werden im Quran als **"eine strenge Strafe"** (Sure 3:4 – Al-'Imran), **"eine große Strafe"** (Sure 3:176 – Al-'Imran), und **"eine schmerzliche Strafe"** (Sure 3:21 – Al-'Imran)) bezeichnet. Alle Beschreibungen sind jedoch nicht ausreichend, um ein volles Verständnis der Bestrafung in Hölle zu vermitteln. Der Mensch ist kaum in der Lage, kleine Verbrennungen in dieser Welt auszuhalten, und kann daher nicht begreifen, was es heißt, ewig am ganzen Körper zu brennen. Darüber hinaus kann der Schmerz, den ein Feuer in dieser Welt verursacht, nicht mit der unfassbaren Folter der Hölle verglichen werden. Kein Schmerz dieser Welt ist vergleichbar mit den Qualen der Hölle:

An diesem Tage wird keiner strafen wie Er und keiner wird fesseln wie Er. (Sure 89:25, 26 – al-Fadschr)

Es gibt ein Leben in der Hölle. Doch ist es ein Leben, in dem jeder Moment Folter und Qual bedeutet. Hier toben alle Arten von körperlicher, geistiger und psychologischer Qual, zusam-



men mit verschiedenen Arten von Folter. Die Gefühle der Ungläubigen in der Hölle mit irgendeiner Verzweiflung in dieser Welt zu vergleichen, ist vollkommen unmöglich.

Die Menschen in der Hölle nehmen Schmerzen mit allen fünf Sinnen wahr. Ihre Augen sehen widerliche und schreckliche Bilder; ihre Ohren hören furchterregende Schreie und Gebrüll; ihre Nasen füllen sich mit schrecklichen und bitteren Gerüchen; ihre Zungen schmecken die unerträglichsten, abscheulichsten Geschmäcke. Sie fühlen die Hölle tief in ihren Zellen; dies ist ein unerträglich starker Schmerz, der für uns unvorstellbar ist. Ihre Haut, ihre inneren Organe und ihr ganzer Körper werden gefoltert und sie krümmen sich vor Schmerzen.

Die Menschen in der Hölle sind sehr resistent gegen Körperzerstörungen und sterben nie. Also werden sie niemals der Folter entkommen. Ihre Häute werden rekonstruiert, wenn sie verbrannt sind; die gleiche Folter geht für alle Ewigkeit weiter; die Intensität der Folter nimmt niemals ab. Allah sagt im Quran:

"Brennt darin! Haltet es aus oder haltet es nicht aus: Es ist für euch gleich. Euch wird nur für das vergolten, was ihr angerichtet habt." (Sure 52:16 – at-Tur)

Nicht weniger als der physische Schmerz, wird auch der geistige Schmerz in der Hölle äußerst grausam sein. Die Menschen in der Hölle empfinden tiefe Reue, fallen in Hoffnungslosigkeit, fühlen sich verzweifelt und verbringen Äonen in Verzweiflung. Jede Ecke, jede Stelle in der Hölle wurde entworfen, um dem Menschen psychisches Leid zuzufügen. Das Leid ist ewig; selbst wenn es nach Millionen oder Milliarden von Jahren enden soll-



te, könnte solch eine langfristige Aussicht Hoffnungen wecken und ein Grund für Glück und Freude sein. Doch wird die Ewigkeit der Folter eine Art von Hoffnungslosigkeit verursachen, die mit keinem ähnlichen Gefühl in dieser Welt verglichen werden kann.

Dem Quran zufolge ist die Hölle ein Ort, wo maximaler Schmerz erfahren wird. Sie ist eng, laut, rauchig und dunkel und flößt Gefühle von Unsicherheit in die menschliche Seele ein. Sie ist ein Ort von ekelerregenden Gerüchen, von Feuer, das Herzen verbrennt, von scheußlichem Essen und Trinken, von Kleidungsstücken aus Feuer und flüssigem Pech. Dies sind die Grundmerkmale der Hölle. Es gibt ein Leben, das in dieser schrecklichen Umgebung stattfindet. Die Menschen in der Hölle haben scharfe Sinne. Sie hören, reden und streiten, und sie versuchen, dem Leid zu entkommen. Sie brennen im Feuer, werden durstig und hungrig und empfinden unaufhörlich Reue. Sie werden von extremen Schuldgefühlen gequält. Alles was sie wollen, ist ein Ende der Schmerzen.

Die Menschen in der Hölle führen in dieser schmutzigen und ekelerregenden Umgebung ein Leben, das weitaus würdeloser ist als das von Tieren. Die einzige Nahrung, die sie haben, sind Früchte mit scharfen Dornen vom Baum von Zaqqum. Ihre Getränke sind Blut und Eiter. Währenddessen verschlingt das Feuer sie überall. Die Qualen in der Hölle werden folgendermaßen beschrieben:

Siehe, wer Unsere Zeichen verleugnet, den werden Wir im Feuer brennen lassen. So oft ihre Haut verbrannt ist, geben



Wir ihnen eine andere Haut, damit sie die Strafe kosten. Siehe, Allah ist mächtig und weise. (Sure 4:56 – an-Nisa)

Mit geschälter Haut, verbranntem Fleisch und spritzendem Blut, werden sie angekettet und gepeitscht. Mit ihren Händen an ihre Häse gebunden, werden sie in den Kern der Hölle geworfen. Engel der Bestrafung legen die Schuldigen in Betten von Feuer mit Decken ebenfalls aus Feuer. Die Särge, in denen sie untergebracht werden, bestehen ebenso aus Feuer. Die Ungläubigen schreien unaufhörlich, um von dieser Qual befreit zu werden. Und als Antwort bekommen sie noch mehr Demütigung und Folter. Sie sind verlassen und völlig allein.

Diese Szenen werden alle Realität werden. Sie sind wirklich. Sie sind wirklicher als unser tägliches Leben.

Jene, "**unter den Menschen, die Allah nur am Rande dienen**" (Sure 22:11 – al-Hadsch), jene, die sagen, "**das Feuer wird uns nicht berühren, es sei denn für einige abgezählte Tage**" (Sure 3:24 – Al-'Imran); jene, die Geld, Status, Karrieren und andere materiellen Dinge zu den Hauptzielen ihres Lebens machen und dementsprechend Allah vernachlässigen; jene, die die Befehle Allahs gemäß ihren eigenen Wünschen verfälschen und uminterpretieren; jene, die den Quran ihren eigenen Interessen nach interpretieren; jene, die vom richtigen Weg abkommen , kurz, alle Ungläubigen und Heuchler werden in die Hölle geworfen werden, außer jenen, denen Allah Seine Gnade und seine Verzeihung verleiht. Dies ist das beschlossene Wort Allahs und es wird mit Sicherheit eintreffen:

Und hätten Wir gewollt, hätten Wir jedermann gewiss auf



den rechten Weg zwingen können. Jedoch das Wort von Mir wird wahr: **"Wahrlich, Ich werde die Hölle allesamt mit Dschinn und Menschen füllen."** (Sure 32:13 – al-Sadschda)

Diese Menschen sind schon für die Hölle bestimmt:

Und wahrlich, Wir bestimmten viele der Dschinn und der Menschen für die Hölle. Herzen haben sie, mit denen sie nicht verstehen. Augen haben sie, mit denen sie nicht sehen. Und Ohren haben sie, mit denen sie nicht hören. Sie sind wie das Vieh, ja verirren sich noch mehr. Sie sind die Achtlosen. (Sure 7:179 – al-A'raf)

Die Qualen des Feuers

Im Leben in der Hölle wird die größte und grundlegende Qual zweifellos das Feuer sein. Anders als andere Formen von Folter, hinterlässt das Feuer, als ein auffälliges Merkmal der Hölle, irreparable Spuren auf dem menschlichen Körper. Es ist eine Qual, die den menschlichen Körper bis zu seinen "Zellen" durchdringt. Die Menschen in der Hölle werden in diese **"Flamme"** geworfen werden (Sure 70:15 – al-Ma'aridsch). Sie brennen in **"einer Feuersglut"** (Sure 25:11 – al-Furqan), einem **"lodernden Feuer"** (Sure 92:14 – al-Lail). In einem Vers des Quran Spricht Allah:

Dem aber, dessen Waage leicht ist, wird die Hawiya sein Endziel sein. Und was lehrt dich wissen, was die (Hawiya) ist? (Sie ist) ein glühendes Feuer. (Sure 101:6-11 – al-Qari'a)

Aus den Versen erfahren wir, dass das Feuer überall in der



Hölle tobt. In diesem Schlund gibt es keine einzige Stelle, die frei von Feuer ist. Das Feuer erreicht jede Ecke der Hölle. Während der Ungläubige anderen Formen physischer und psychischer Folter unterworfen wird, steht er ständig in Kontakt mit dem Feuer. Das Höllenfeuer ist ungeheuer groß und intensiv. Im Quran werden Analogien zwischen den Funken dieses Feuers und "Funken, gleich den Türmen eines Palastes" und "einer Herde gelber Kamele" gezogen, um die Intensität und das Ausmaß des Feuers zu beschreiben.

Wehe an jenem Tag den Leugnern! Geht hin zu dem, was ihr eine Lüge nennt! Geht hin zu dem dreifachen Schatten, der nicht beschattet und nicht vor der Flamme schützt, sondern Funken hoch wie Türme wirft, als wären sie feurige Schlangen. (Sure 77:28-33 – al-Mursalat)

Die Ungläubigen widmen all ihre Energie dem Entkommen vor den Flammen, doch es wird ihnen nicht ermöglicht. Es ist ein Feuer, das **"jeden ruft, der den Rücken kehrt"** (Sure 70:17 – al-Ma'aridsch). Ein anderer Vers beschreibt das Schicksal der Ungläubigen in den folgenden Worten:

Was aber die Gottlosen anlangt - ihre Wohnung ist das Feuer. So oft sie aus ihm herauswollen, werden sie in es zurückgetrieben werden. Und es wird zu ihnen gesprochen werden: "Kostet die Feuerspein, die ihr für Lüge erklärt hattet." (Sure 32:20 – al-Sadschda)

Die Schreie und die Seufzer jener, die solcher Qual ausgesetzt werden, können überall gehört werden. Gerade diese schreckli-



chen Schreie und die Seufzer sind eine besondere Quelle von Qual für die Ungläubigen:

**Stöhnen werden sie darin und dort nichts (anderes) hören.
(Sure 21:100 – al-Anbiya)**

**Was die Elenden anlangt, so werden sie ins Feuer kommen
und darin seufzen und stöhnen. (Sure 11:106 – Hud)**

Feuer verursacht unerträglichen Schmerz. Menschen sind kaum imstande, den Schmerz auszuhalten, den die Flamme eines Feuerzeuges verursacht. Doch jeder Schmerz, den wir in dieser Welt erfahren, ist unbedeutend im Vergleich zum Höllenfeuer. Niemand in dieser Welt kann über längere Zeit den Kontakt mit Feuer überleben. Man stirbt entweder in 5-10 Sekunden oder fühlt den Schmerz eine begrenzte Zeit lang. Doch das Höllenfeuer ist schrecklicher; es tötet nicht, sondern fügt nur grausame Schmerzen zu. Die Menschen in der Hölle werden einem Feuer ausgesetzt werden, das für alle Ewigkeit brennen wird. Die Gewissheit, dass diese Qual nie enden wird, lässt die Insassen der Hölle in einen Zustand äußerster Hoffnungslosigkeit fallen. Sie fühlen sich verzweifelt und erfahren das Gefühl totaler Zerstörung.

Ein verbranntes Gesicht ist der unerwünschteste Aspekt der Qual. Denn das Gesicht ist der Teil des Körpers, der einem ein Gefühl von Stolz und Würde gibt. Es gibt einer Person eine Identität, und es ist der bedeutungsvollste Ausdruck dessen, was wir "Ich" nennen. Oft werden die Merkmale "hässlich" oder "schön" allein auf das Gesicht bezogen. Wenn Menschen Fotos einer Person mit schlimmen Brandflecken im Gesicht sehen,



wenden sie sich sofort an Gott, auf dass dieser sie vor solch einer Katastrophe bewahrt. Niemand will solch ein Elend erfahren. Doch die Ungläubigen sind sich einer wichtigen Tatsache nicht bewusst; sie nähern sich kontinuierlich einem ähnlichen Ende, und noch dazu einem weit schlimmerem. Der Schmerz des Höllenfeuers durchdringt den gesamten menschlichen Körper. Wenn das Gesicht dem Feuer ausgesetzt wird, so erfährt der Betroffene eine unerträgliche Folter. Augen, Ohren, Nase, Zunge und Haut, kurz, alle Sinnesorgane befinden sich in diesem wichtigen Teil des Körpers. Jede Bedrohung des Gesichtes, und sei sie noch so klein, ruft sofort starke Verteidigungsreflexe hervor. Doch in der Hölle wird das Gesicht völlig verbrannt. Auf diese Art wird der verwundbarste Teil des Körpers am schwerwiegendsten verletzt. Diese Qual wird in den folgenden Versen geschildert:

Am Tage, an dem ihre Gesichter im Feuer gewendet werden, werden sie sagen: "O wenn wir doch Allah gehorcht hätten und dem Gesandten!" (Sure 33:66 – al-Ahzab)

In Kleidern aus Pech. Und das Feuer wird über ihre Angesichter schlagen. (Sure 14:50 – Ibrahim)

Verbrennen wird das Feuer ihre Angesichter, und ihre Lippen werden sich dort verzerren. (Sure 23:104 – al-Mu'minun)

Das Brennholz des Höllenfeuers und das kochende Wasser

In den Quranischen Beschreibungen hinsichtlich der Art, wie die Ungläubigen im Höllenfeuer brennen werden, stoßen wir



auf einen furchterregenden Ausdruck: Ungläubige werden als "Brennholz des Höllenfeuers" bezeichnet. Ihr Brennen unterscheidet sich vom Brennen anderer Dinge in Feuer. Die Ungläubigen selbst sind der Brennstoff des Feuers:

Die (vom rechten Weg) Abweichenden sind hingegen Brennstoff der Hölle. (Sure 72:15 – al-Dschinn)

Holz, der Brennstoff von Feuer, brennt länger und intensiver als jedes andere Material. Auf dieselbe Weise werden die Ungläubigen das Holz für das Höllenfeuer sein, welches sie einst leugneten. Diese Tatsache wird in den folgenden Versen deutlich gemacht:

O ihr, die ihr glaubt! Rettet euch und euere Familien vor dem Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind. Darüber sind Engel (gesetzt,) starke und gestrenge, die gegen Allahs Befehl nicht aufbegehren, sondern alles tun, was ihnen befohlen wird. (Sure 66:6 – at-Tahrim)

Siehe, die Ungläubigen - weder ihr Vermögen noch ihre Kinder helfen ihnen etwas gegen Allah; sie sind Brennstoff des Feuers. (Sure 3:10 – Al-'Imran)

Wahrlich, ihr und das, was ihr anstelle von Allah anbetet, seid Brennstoff für die Hölle. Dorthin werdet ihr alle kommen. (Sure 21:98 – al-Anbiya)

Neben der Funktion der Menschen als Brennholz gibt es in der Hölle auch wirkliches Holz, um das Feuer anzufachen. Dies ist nur eine weitere Quelle von Qual. Ungläubige, die sich in dieser Welt sehr nahe standen, beispielsweise ein Ehepaar, tra-



gen sich gegenseitig das Holz für ihr Feuer. Abu Lahab und seine Frau sind ein Beispiel:

Zugrundegehen sollen die Hände von Abu Lahab. Und er selbst soll Zugrundegehen! Sein Gut und sein Gewinn sollen ihm nichts nützen. Er wird in einem lodernen Feuer brennen. Und seine Frau wird das Brennholz tragen. Mit einem Strick aus Palmfasern um ihren Hals. (Sure 111:1-5 – al-Masad)

Dies ist die totale Zerstörung aller Banden dieser Welt. Ungläubige, die sich in diesem Leben liebten und zusammen gegen Allah rebellierten, fachen sich gegenseitig ihr Feuer in der Hölle an. Verwandte und vertraute Freunde werden zu Feinden werden. Der Verrat wird keine Grenzen kennen.

Das Feuer, das von "lebendigem" totem Holz gefüttert wird, bringt auch das Wasser zum kochen, das die Ungläubigen verbrüht. Die Haut, dieses nur wenige Millimeter dicke lebenswichtige Organ, erstreckt sich über den gesamten menschlichen Körper und lässt den Menschen die äußere Welt durch den Tastsinn wahrnehmen. Einschließlich der Genitalien sind alle lebenswichtigen Teile des Körpers wie Gesicht, Hände, Arme, Beine -die Organe, denen man die größte Wichtigkeit zumisst- von Haut bedeckt. Die Haut kann den Menschen sowohl angenehme Gefühle spüren lassen als auch eine bedeutende Quelle von Schmerz werden. Sie ist besonders verwundbar und empfindlich gegenüber Feuer und kochenden Flüssigkeiten. Feuer versengt die Haut und kochendes Wasser verbrüht sie. Kochendes Wasser ruiniert die Haut völlig; kaum ein Stück bleibt unverletzt. Die dünne Haut schwillt erst an



und entzündet sich dann, wobei sie dem Betroffenen schlimme Schmerzen spüren lässt. Keine physischen Merkmale, kein materieller Reichtum, weder Stärke, noch Ruhm, kurz: nichts macht eine Person immun gegen die Verletzungen, die kochendes Wasser dem Körper zufügt. In den Worten des Quran:

Für jene, die nach Verdienst dem Verderben preisgegeben werden, ist ein Trunk aus siedendem Wasser und schmerzliche Strafe für ihren Unglauben bestimmt. (Sure 6:70 – al-An'am)

In einem anderen Vers heißt es:

Falls er hingegen einer der Leugner ist, der Irrenden, dann wird ihm eine Bewirtung mit siedendem Wasser zuteil und Brennen im Höllenfeuer. Das fürwahr ist die sichere Wahrheit. (Sure 56:92-95 – al-Waqi'a)

Einer der Verse beschreibt diese Form von Qual folgendermaßen:

Packt ihn und schleift ihn mitten in die Flammen der Hölle. Dann gießt die Qual des siedenden Wassers über sein Haupt. Koste! Du warst doch angeblich der Mächtige, der Edle! Das ist es nun, worüber ihr in Zweifel wart! (Sure 44:47-50 – ad-Dukhan)

Daneben gibt es andere Formen von Qual, die das Feuer dem Menschen zufügt. Das Brandmarken ist eine von ihnen; die Menschen in der Hölle werden mit rotglühenden Metallen gebrandmarkt. Diese Metalle sind eigentlich die Dinge, welche die Ungläubige in dieser Welt wie Götter behandelten:



...Aber wer da Gold und Silber hortet, statt es auf Allahs Weg auszugeben: Ihnen verheiße schmerzliche Strafe an einem Tage, da das (Edelmetall) im Höllenfeuer glühend gemacht wird: Gebrandmarkt werden sollen damit ihre Stirnen, Seiten und Rücken. "Das ist es, was ihr für euch gehortet hattet; so kostet, was ihr gehortet habt!" (Sure 9:34, 35 – at-Tauba)

Weitere Formen von Qual

Entgegen der allgemeinen Annahme ist die Hölle nicht bloß ein "riesiger Backofen". Die Menschen in der Hölle werden für immer dem Feuer ausgesetzt. Dies ist wahr. Doch die Qualen in der Hölle sind nicht auf das Brennen begrenzt. Die Menschen in der Hölle werden auch von anderen physischen und psychischen Qualen ruiniert.

Verschiedene Methoden und Maßnahmen werden in dieser Welt angewandt, um jemanden zu foltern. Die Opfer von Folter enden oft als Krüppel. Manchmal sterben sie vor Schmerzen. Jene, die überleben, tragen schwere geistige Schäden davon. Doch bleibt die Tatsache, dass die Foltertechniken dieser Welt mit denen der Hölle unvergleichlich sind. Die Menschen in der Hölle werden völlig andere und weitaus schlimmere Foltern durchmachen. Im Falle einer Person, die durch einen Stromschlag getötet wird, ist sowohl die Elektrizität an sich, als auch die Verwundbarkeit des Menschen gegenüber Elektrizität von Allah erschaffen worden. Viele andere unbekannte Quellen von Schmerz und andere Schwächen des Menschen bilden



zusammen einen Teil von Allahs perfektem Wissen. Dementsprechend wird Allah den Menschen in der Hölle die strengsten aller Foltern zufügen. Dies ist das Gesetz Allahs, des Al-Qahhaar (der Alles-Bezwinger).

In den Worten des Quran herrscht überall in der Hölle Elend. Es gibt keinen Ausweg vor der Qual; sie verschlingt die Menschen in der Hölle von allen Seiten. Sie können sich weder gegen die Qual wehren noch können sie sie vermeiden:

Sie wünschen, dass du die Strafe beschleunigst. Wahrlich, die Hölle wird die Ungläubigen ringsum einschließen an dem Tage, an dem die Strafe sie von allen Seiten her überwältigen wird. Dann wird Er sprechen: "Kostet (die Früchte dessen) was ihr getan habt!" (Sure 29:54, 55 – al-'Ankabut)

Es gibt weitere Quellen von Qual in der Hölle. Dies wird im Quran folgendermaßen beschrieben:

Die Hölle, der sie ausgesetzt sein werden. Wie schlimm ist sie als Lagerstätte! So wird es sein! Mögen sie es denn auskosten: Siedendes Wasser und eitrige Flüssigkeit. Und anderes von gleicher Art. (Sure 38:56-58 – Sad)

Aus diesem und anderen Versen erfahren wir, dass es verschiedene Arten von Qual in der Hölle gibt. Die offensichtlichsten, wie Feuer und Demütigung, werden im Quran betont. Doch die Menschen in der Hölle sind keinesfalls gegen andere Formen von Leid immun. Beispielsweise kann es sein, dass der Mensch neben der Folter durch Feuer und kochendes Wasser gleichzeitig von wilden Tieren angefallen, in eine Grube von



Insekten, Skorpionen und Schlangen geworfen und von Mäusen gebissen wird, während er an fauligen Wunden und vielen anderen Dingen jenseits seiner Phantasie leidet.

Hitze, Dunkelheit, Rauch und Enge

Enge, heiße und schmutzige Plätze sind die verschmähtesten Aufenthaltsorte in dieser Welt. Die hohe Luftfeuchtigkeit und die Hitze verursachen ein Gefühl des Erstickens; das Atmen, eine grundlegende Funktion des Körpers, wird durch die hohe Luftfeuchtigkeit erschwert. Die Beeinträchtigung der Atmung führt zu starker Erschöpfung; die Brust zieht sich zusammen. Selbst Schatten stellt in sehr heißem Wetter mit hoher Luftfeuchtigkeit keine Erleichterung dar. Eine unsichtbare dicke Luftschicht führt zu Erstickungsgefahr. Schon die Temperaturen und die Luftfeuchtigkeit in einer Sauna sind schwierig auszuhalten. Unfähig, intensivem Dampf auch nur zehn Minuten standzuhalten, fällt ein Mensch, der in einer Sauna eingesperrt wird, bereits nach kurzer Zeit in Ohnmacht. Ein längerer Aufenthalt bedeutet den Tod.

Diese stickige Atmosphäre durchdringt die Hölle. Der Mensch, der in dieser Welt ausgetüftelte Vorkehrungen gegen Überhitzung vornimmt, fühlt sich in der Hölle verzweifelt. Die Hölle ist heißer als jede Wüste und schmutziger und bedrückender als jeder vorstellbare Ort. Die Hitze durchdringt den menschlichen Körper; sie wird tief in den Zellen gespürt. Für Ungläubige gibt es keine Möglichkeit der Erleichterung oder Abkühlung. Im Quran wird die Situation der Menschen in der Hölle folgendermaßen beschrieben:



Und die Gefährten zur Linken - was ist mit den Gefährten zur Linken? - in Glutwind und siedendem Wasser (sind sie) und im Schatten von schwarzem Rauch, weder kühl noch angenehm. (Sure 56:41-44 – al-Waqi'a)

Wehe an jenem Tag den Leugnern! Geht hin zu dem, was ihr eine Lüge nennt! Geht hin zu dem dreifachen Schatten, der nicht beschattet und nicht vor der Flamme schützt. (Sure 77:28-31 – al-Mursalat)

In solch einer bedrückenden Atmosphäre in einer engen Stelle eingesperrt zu sein, bedeutet eine weitere schlimme Form von Qual. Diese Bestrafung wird folgendermaßen beschrieben:

Und wenn sie zusammengekettet in ihren engen Raum geworfen werden, werden sie um (ihre) Vernichtung bitten. "Fleht heute nicht nur einmal um Vernichtung, sondern fleht immer wieder um Vernichtung!" (Sure 25:13, 14 – al-Furqan)

Ein Mensch, den man auf längere Dauer in einen engen Raum einschließt, wird nach einer bestimmten Zeit verrückt. Die Isolation in einer engen Zelle ist eine der härtesten Bestrafungen für Häftlinge. Wenn jemand nach einem Unfall stundenlang in seinem Auto eingeklemmt ist oder in den Trümmern einer von einem Erdbeben zerstörten Stadt eingeschlossen ist, wird dies als eine ernste Katastrophe angesehen. Doch solche Beispiele sind unbedeutend im Vergleich zu ihren Gegenstücken in der Hölle. Entweder verliert der unter den Trümmern eingeschlossene irgendwann das Bewusstsein und stirbt, oder er wird nach einer Zeit lebendig gerettet. In beiden Fällen hält der Schmerz nur eine bestimmte Zeit an.



Dies gilt jedoch nicht für die Hölle. Es gibt kein Ende der Schmerzen in der Hölle und somit keine Hoffnung. In einer schmutzigen, stickigen, dunklen Atmosphäre voll von Rauch wird der Ungläubige, mit den Händen an seinen Nacken gefesselt, in einen engen Raum geworfen und gefoltert. Er müht sich ab, versucht zu entkommen, doch es wird ihm nie gelingen. Er kann sich nicht einmal bewegen. Schließlich bittet er in seiner Verzweiflung um die Erlaubnis, einfach verschwinden zu können, wie im Vers angegeben, und wünscht sich nichts mehr als den endgültigen Tod. Diese Bitte wird jedoch zurückgewiesen. Er wird in ein enges Loch eingesperrt und bleibt dort monatelang, jahrelang, vielleicht Jahrhunderte lang. Ein wachsendes Gefühl der Verzweiflung erfüllt sein Herz, während er tausende Male darum bittet, erlöst zu werden und einfach zu verschwinden. Sobald er jedoch aus seinem engen Loch "erlöst" wird, erfährt er keine Rettung, sondern wird nur einem anderen Gesicht der Hölle begegnen.

Essen, Trinken und Kleidung

Die Welt ist voll von unzähligen Arten köstlichen und nahrhaften Essens. Jedes einzelne ist ein Segen von Allah. Verschiedene Arten von Fleisch, Früchten und Gemüse mit unzähligen Farben, Geschmächen und Düften, Milchprodukte, Honig und viele andere Nährstoffe, die von Tieren und Pflanzen produziert werden, werden alle von Allah geschaffen und großzügig dem Menschen für die Zeit zur Verfügung gestellt, die er in dieser Welt verbringt. Zudem sind die menschlichen Sinne auf solch eine Weise geschaffen worden, dass sie all diese köstlichen Geschmäche intensiv



genießen können. Durch die Eingebung Allahs hat der Mensch einen natürlichen Appetit auf wohlschmeckendes frisches Essen, während er sich vor faulem und verdorbenem Essen, Eiter usw. ekelt. Auch dies ist eine Eingebung Allahs.

Segen, weit größer als die in dieser Welt, hält das Paradies bereit, und die Gläubigen werden sie für alle Ewigkeit genießen. Dies ist das große Geschenk von Allah, Dem, der Segen und Reichtum gibt. Die Menschen in der Hölle dagegen werden, in Vergeltung für ihre bösen Taten in dieser Welt, von den Segen Allahs, dem Ar-Rassaq, entfernt bleiben (Sure 42:19 – asch-Schura), und alles, was sie erfahren, bedeutet für sie reine Qual:

Eines Tages aber werden die Ungläubigen dem Feuer ausgesetzt werden: "Ihr habt euer Guthaben in euerem irdischen Leben aufgezehrt und genossen. Heute werdet ihr für eueren grundlosen Stolz auf Erden mit der Strafe der Schmach belohnt und auch dafür, dass ihr Frevler wart." (Sure 46:20 – al-Ahqaf)

Es wird keine weiteren Segen mehr für sie geben. Selbst die Befriedigung der grundlegendsten Bedürfnisse wird sich als Qual herausstellen. Ihr Essen wird von Allah als eine eigene Quelle von Leid geschaffen. Die einzigen essbaren Dinge in der Hölle sind die Früchte des bitteren Dorns und des Baumes von Zaqqum, welche weder nähren noch sättigen. Sie fügen nur Schmerzen zu, reißen Mund, Kehle und Magen auseinander und geben einen widerlichen Geschmack und Gestank ab. Im Quran finden wir Beschreibungen sowohl von den herrlichen Schönheiten des Paradieses mit seinen Köstlichkeiten als auch



von dem unerträglichen Essen der Menschen in der Hölle:

Ist dies besser als Bewirtung oder der Baum (der tödlichen Frucht) al-Zaqqum? Wir machten ihn fürwahr zu einer Heimsuchung für die Missetäter. Wahrlich, er ist ein Baum, der aus dem Grund der Hölle herauswächst. Seine Frucht gleicht Satansköpfen. Sie werden tatsächlich von ihm essen und sich die Bäuche damit füllen. (Sure 37:62-66 – as-Saffat) Keine Speise werden sie dort erhalten außer Dornenkraut, das weder nährt noch den Hunger stillt. (Sure 88:6, 7 – al-Ghadschiya)

Die Menschen in der Hölle, die sich Allah gegenüber rebellisch und undankbar verhielten, verdienen solch eine Belohnung. Als Bestrafung begegnen sie schlimmer Folter, selbst beim Essen und Trinken. In Sure al-Waqi'a, wird dies folgendermaßen beschrieben:

Früher waren sie gewiss dem Wohlstand verfallen. Und verharrten in großem Frevel und sagten: "Wenn wir gestorben und zu Staub und Knochen geworden sind, sollen wir dann etwa auferweckt werden - und auch unsere Vorväter?" Sprich: "Jawohl, sowohl die Früheren wie die Späteren werden an einem bestimmten Tage versammelt. Dann, o ihr Irrenden und ihr Leugner, sollt ihr wahrlich von dem Baume Zaqqum essen und davon die Bäuche füllen und darauf siedendes Wasser trinken - trinken wie durstkranke Kamele." (Sure 56:45-55 – al-Waqi'a)

In dieser Welt leidet man gelegentlich an schlimmen Hals-



oder Bauchschmerzen. In der Hölle, vergeht jedoch kaum eine Minute, ohne dass man unter den schlimmsten solcherlei Schmerzen zu leiden hat. Das Essen, welches den Ungläubigen erlaubt wird, bringt sie zum Würgen. Wenn sie es je schaffen, es zu schlucken, schäumt es im Bauch wie **"geschmolzenes Erz"** (Sure 44:45 – ad-Dukhan). Es sättigt nie. So leiden die Menschen in der Hölle einen ewigen, schrecklichen Hunger.

Diese Qual wird nicht nur einmal geschehen; sie wird sich für alle Ewigkeit immer wiederholen. Die Menschen in der Hölle spüren den Hunger so intensiv, dass sie, trotz unzähligen Versuchen, nicht anders können, als die Früchte des bitteren Dorns zu essen, der sie sich vor Schmerzen krümmen lässt. Dann eilen sie zum kochenden Wasser. Doch kann dieses Wasser nie verdaut werden. Wie im Vers oben angegeben, schlürfen sie wie vor Durst wahnsinnige Kamele. Um diese Situation noch zu verschlimmern, betreten die Ungläubigen die Hölle von vornherein als Durstige. (Sure 19:86 – Maryam)

Ein anderes widerliches Getränk der Menschen in der Hölle außer dem kochenden Wasser ist Eiter. Dieses Sekret, das Produkt von Verbrennungen, das Körpersekret mit dem übelsten Gestank, ist die zweite Wahl der Ungläubigen. Eiter wird den Ungläubigen zusammen mit Blut serviert. In einem anderen Vers wird erwähnt, dass den Ungläubigen Eiter zusammen mit kochendem Wasser serviert wird, um sie den üblen Geschmack des Eiters zusammen mit der Qual des kochenden Wassers mit all ihren Sinnen wahrnehmen zu lassen.

Dass diese Getränke trotz ihrer unerträglichen Qualen, von



den Ungläubigen getrunken werden, zeigt deren unvorstellbaren Durst. Sie laufen von einer Qual in die nächste. Dies wird für alle Ewigkeit so weitergehen. Aufgrund ihres unvorstellbaren Durstes krümmen sich die Menschen in der Hölle vor Leid:

Dort werden sie weder Kühlung noch Getränk genießen, außer siedendem Wasser und Jauche - eine angemessene Vergeltung! (Sure 78:24-26 – an-Naba')

Darum hat er hier heute keinen Freund und keine Nahrung außer Eiter, die nur Sünder essen. (Sure 69:35-37 – al-Haqqa)

Die Ungläubigen bemühen sich, diese Mischung zu schlucken, doch ohne Erfolg. Blut und Eiter verschaffen ihnen Erstickungsgefühle, doch sie werden nie sterben:

Vor ihm liegt die Hölle, und er soll mit ekliger Brühe getränkt werden. Er soll sie hinunterschlucken und kaum hinunterbringen. Und der Tod soll von allen Seiten über ihn kommen, ohne dass er sterben könnte; und vor ihm liegt große Pein. (Sure 14:16, 17 – Ibrahim)

In dieser verzweifelten Situation, werden die Bewohner der Hölle, mittels eines besonderen Dialogs, die Menschen im Paradies sehen. Sie sehen die wunderbaren Segen, welche die Menschen im Paradies genießen. Dies verschlimmert das Leid der Menschen in der Hölle noch zusätzlich. Sie werden die Bewohner des Paradieses um einige Gaben anflehen. Doch dies wird ein sinnloses Flehen sein.

Und die Bewohnern des Feuers werden den Bewohnern des Paradieses zurufen: "Schüttet etwas Wasser auf uns



oder etwas von dem, was euch Allah bescherte!" Sie werden sprechen: "Seht, Allah hat den Ungläubigen beides verwehrt." (Sure 7:50 – al-A'raf)

Außer der Versorgung und Ernährung werden auch die Kleidungsstücke der Menschen in der Hölle eine besondere Qual für sie sein. Die menschliche Haut ist ein äußerst empfindliches Gewebe; das Berühren eines heißen Herdes oder eines Eisens für nur eine Sekunde verursacht bereits einen unerträglichen Schmerz. Die betroffene Person leidet tagelang, ihre Wunden entzünden sich und schwellen an. Die Hölle jedoch stellt den Ungläubigen Kleidungsstücke bereit, die heißer als geschmolzenes Eisen sind und wie eine Flamme die Haut aufs Schlimmste verbrennen:

...Aber für die Ungläubigen sind Kleider aus Feuer zurechtgeschnitten... (Sure 22:19 – al-Hadsch)

In Kleidern aus Pech. Und das Feuer wird über ihre Angesichter schlagen. (Sure 14:50 – Ibrahim)

Ihnen werde die Hölle zum Lager und zur Decke (aus Feuer). Und so belohnen Wir die Sünder. (Sure 7:41 – al-A'raf)

Die Engel der Bestrafung

Trotz allem Leid, das die Ungläubigen durchmachen, wird es keine einzige Seele geben, die ihnen hilft. Keine Seele wird fähig sein, sie von ihren Qualen zu erlösen. Ihre Verlassenheit lässt sie ein bitteres Gefühl von Einsamkeit spüren. Über den Ungläubigen sagt Allah im Quran: **"Darum hat er hier heute keinen Freund"**



(Sure 69:35 – al-Haqqa). Unter ihnen werden nur "Engel der Bestrafung" sein, die ihnen ewige Folter und Qual zufügen. Diese Engel sind äußerst strenge, erbarmungslose und furchterregende Wächter, die die Aufgabe haben, die Insassen der Hölle aufs Schlimmste zu foltern und zu quälen. Der einzige Zweck ihrer Existenz ist es, Rache an jenen zu nehmen, die gegen Allah rebellierten und sich seinen Geboten widersetzten, und sie füllen ihre Aufgabe mit größter Aufmerksamkeit und Sorgfalt aus:

O ihr, die ihr glaubt! Rettet euch und euere Familien vor dem Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind. Darüber sind Engel (gesetzt,) starke und gestrenge, die gegen Allahs Befehl nicht aufbegehren, sondern alles tun, was ihnen befohlen wird. (Sure 66:6 – at-Tahrim)

Wenn er nicht ablässt, werden Wir ihn gewiss am Schopf ergreifen, dem verlogenen, rebellischen Schopf! Mag er ruhig seine Berater rufen. Wir werden die Strafengel rufen! (Sure 96:15-18 – al-'Alaq)

Diese Engel der Bestrafung lassen die Ungläubigen den Zorn Allahs spüren. Sie unterziehen die Menschen in der Hölle den strengsten, schrecklichsten und erniedrigendsten Foltermethoden.

Ein Punkt verdient hier besondere Erwähnung: Die Engel der Bestrafung vermeiden die kleinste Ungerechtigkeit oder überflüssige Grausamkeit bei der Erfüllung ihrer Aufgabe. Sie vollziehen die Bestrafung bloß auf die Weise, wie die Ungläubigen es verdienen. Diese Engel, die Hauptmanifestation von Allahs Gerechtigkeit, sind die heiligen Wesen, die diese Pflicht mit großem Vergnügen und in Ergebung Allahs erfüllen.



DIE PSYCHISCHEN QUALEN DER HÖLLE

Bislang haben wir nur die physischen Qualen der Hölle besprochen. Doch genauso wie diese physische Qual, gibt es in der Hölle auch eine grausame psychische Qual. Reue, Hoffnungslosigkeit, Demütigung, Erniedrigung, Scham und Enttäuschung sind die Gefühle, die von diesen verschiedenen Qualen hervorgerufen werden.

"Das Feuer, das direkt in das Herz reicht"

Auf die eine oder die andere Art und Weise erfährt jeder im Leben einmal psychische Qualen. Zum Beispiel verursacht das Verlieren seines nächsten Freundes, Ehepartners oder seiner Kinder oder die Erkenntnis, von jemandem betrogen zu werden, in den man grenzenloses Vertrauen gesetzt hat, bei jedem Menschen einen großen Kummer. Dieser Kummer ist in der Tat eine besondere Form von Qual, die Allah dem Menschen beispielsweise als eine Strafe für die Überbewertung eines Verstorbenen oder eines Betrügers ins Herz pflanzt. Das Individuum muss zu allererst Allah gegenüber Gefühle von



Liebe, Würdigung, Ehrfurcht, Hingabe, Vertrauen und Freundschaft demonstrieren. Wer dies nicht tut und solche Gefühle nur auf jemanden projiziert, der auch nur von Allah erschaffen wurde und somit von Ihm abhängig ist, der gesellt Allah gleichwertige Partner bei, betreibt also Götzendienerei und verursacht so unweigerlich seine eigene psychische Qual. Götzendiener fühlen diesen Kummer, auf das sie vielleicht Lehren daraus ziehen, um Verzeihung bitten und sich an Allah wenden, bevor der Tod sie einholt. Das, was "vergöttert" wird, muss nicht unbedingt ein Mensch sein. Es gibt andere Dinge, die die Menschen sich als Götzen nehmen. Reichtum, Geld, Vermögen, Ruhm, kurz. jede Vorstellung, die neben Allah verehrt und angestrebt wird, kann eine Art Götze darstellen.

Der Schmerz, den der Verlust dieser Götzen dem Herz des Menschen in dieser Welt zufügt, ist jedoch nichts als ein Nadelstich verglichen mit der großen Qual, die in der Hölle wartet. Im Prinzip ist er eine Warnung. In der Hölle, erwartet den Götzendiener die wahre und nie endende Form dieses Schmerzes. Manchmal wird diese psychische Qual so intensiv, dass er die physische Folter vorziehen würde. Sogar Selbstmord würde als eine Erlösung angesehen. Dieser psychische Aspekt der Höllenqualen wird im Quran betont und beschrieben als ein "Feuer, das direkt ins Herz reicht":

Wehe einem jeden Verleumder und Nörgler, der ein Vermögen zusammenscharrt und (immer wieder) abzählt, im Glauben, dass sein Vermögen ihn unsterblich mache. Keineswegs! Wahrlich, er wird in die Zertrümmernde (al-



Hutame) hinabgestürzt werden. Und was lässt dich wissen, was die Zertrümmernde ist?: Das von Allah entfachte Feuer, das bis in die Herzen dringt! Es wird über ihnen zusammenschlagen in langen (Feuer-)Säulen. (Sure 104:1-9 – al-Humaza)

Selbst die schlimmsten Schmerzen in dieser Welt gehen irgendwann vorüber. Vielleicht bleiben einige Spuren, doch die Zeit heilt letztlich selbst die größten Wunden. In der Hölle dagegen dringt ein weit bitterer Schmerz in die Herzen der Ungläubigen wie Feuer und bleibt ewig dort.

Die psychische Qual verursacht Gefühle der Hoffnungslosigkeit und Demütigung, des Zorns und des Hasses. Die Ungläubigen werden, genau wie dem physischen Schmerz, auch einem unerträglichen psychischen Schmerz ausgesetzt werden.

Demütigung

Viele Verse bezüglich der Hölle informieren uns, dass die Ungläubigen in der Hölle den schlimmsten Demütigungen und Erniedrigungen ausgesetzt werden. Sie erhalten diese Bestrafung aufgrund ihrer Arroganz und ihres Stolzes.

In dieser Welt ist es eines der Hauptziele von Ungläubigen, andere dazu zu bringen, sie zu beneiden und ihre Persönlichkeit und ihren gesellschaftlichen Status zu bewundern. Eine herausragende Karriere, Kinder, schöne stattliche Wohnhäuser, Autos und ähnliche andere weltliche Leidenschaften bedeuten dem Individuum mehr, wenn sie Teil einer eitlen Selbstdarstellung werden. Tatsächlich wird im Quran das Angeben mit Reichtum



und materiellen Dingen als eine der Verführungen des weltlichen Lebens bezeichnet.

Diese Leidenschaft namens "Angeben" führt im Jenseits zu großer Qual, zu Entwürdigung sowie zu physischen Schmerzen. Denn der Ungläubige vergaß Allah, der allein der Verehrung würdig ist (Sure 2:267 – al-Baqara) und nahm sich seine Launen und Wünsche als "Götter" (Sure 25:43 – al-Furqan). So hat er sich hauptsächlich damit beschäftigt, selbst Verherrlichung zu erlangen, anstatt Allah zu lobpreisen und zu ehren. Er verbrachte sein Leben damit, nach dem Respekt und der Anerkennung anderer Leute zu streben anstatt sich Allahs Wohlgefallen zu verdienen. Aus diesem Grund trifft es ihn unglaublich hart, wenn er vor anderen Leuten gedemütigt wird.

Der schrecklichste Alptraum eines Ungläubigen ist es, vor anderen Leuten erniedrigt und gedemütigt zu werden. Es gibt sogar einige Menschen, die freiwillig sterben würden um solch einer Bloßstellung zu entgehen. Bestimmte Situationen in der Hölle haben dieses Merkmal im Kern. Der traurige Zustand der Bewohner der Hölle stammt hauptsächlich von ihrem ursprünglichen Hochmut. Niemals zuvor wurden sie derart erniedrigt wie jetzt. Zahlreiche Verse weisen uns auf diese Tatsache hin:

Eines Tages aber werden die Ungläubigen dem Feuer ausgesetzt werden: "Ihr habt euer Guthaben in euerem irdischen Leben aufgezehrt und genossen. Heute werdet ihr für euren grundlosen Stolz auf Erden mit der Strafe der Schmach belohnt und auch dafür, dass ihr Frevler wart." (Sure 46:20 – al-Ahqaf)



Und die Ungläubigen sollen ja nicht glauben, dass der ihnen von Uns gewährte Aufschub für ihre Seelen gut ist. Wir schenken ihnen langes Leben nur, damit sie in Sünde wachsen. Und für sie ist schmachliche Strafe. (Sure 3:178 – Al-'Imran)

Die Ungläubigen werden tausenden verschiedenen Arten von Erniedrigender Behandlung ausgesetzt... noch erniedrigter als die Behandlung von Tieren in dieser Welt. Eisenpeitschen, Ketten und Schellen werden Mittel der Demütigung sein. Die Ungläubigen werden an Pfeiler gebunden, gefesselt und angekettet.

Im Prinzip ist Demütigung die Quintessenz aller Qualen in der Hölle. Während die Ungläubigen beispielsweise ins Feuer geworfen werden, spüren sie diese Demütigung. Ihre grausame Behandlung beginnt mit dem Moment, an dem sie auferstehen und in die Hölle geschickt werden. Ihre Bestrafung wird niemals enden.

Unter Milliarden von Menschen wird der Ungläubige von den Engeln gepackt und bei seiner Stirnlocke und seinen Füßen gezerrt. In den Worten des Quran: **Die Sünder werden an ihren Merkmalen erkannt und dann an Schopf und Füßen gepackt.** (Sure 55:41 – ar-Rahman)

In der Hölle muss der Ungläubige eine Behandlung über sich ergehen lassen, die noch schlimmer als die der Tiere ist. Er wird an seinen Haaren gepackt, über den Boden gezerrt und dann in die Hölle geworfen. Unfähig, sich zu widersetzen, wird er um Hilfe flehen, doch ohne erhört zu werden. Sein wachsendes Gefühl der Verzweiflung vergrößert seine Qual noch mehr:



Wenn er nicht ablässt, werden Wir ihn gewiss am Schopf ergreifen, dem verlogenen, rebellischen Schopf! Mag er ruhig seine Berater rufen. Wir werden die Strafgengel rufen!
(Sure 96:15-18 – al-'Alaq)

Wie die Verse beschreiben, werden die Ungläubigen **"ins Feuer der Hölle gestoßen werden"** (Sure 52:13 – at-Tur) und **"auf ihren Gesichtern in der Hölle versammelt werden"** (Sure 25:34 – al-Furqan). Ähnlich,

Wer aber mit Bösem kommt, die sollen mit ihren Gesichtern voraus in das Feuer gestürzt werden. "Werdet ihr anders belohnt als für das, was ihr getan habt?" (Sure 27:90 – an-Naml)

Eines Tages werden sie auf ihren Gesichtern in das Feuer geschleift werden: "Kostet es denn, dem Höllenfeuer ausgesetzt zu sein." (Sure 54:48 – al-Qamar)

Die Entwürdigung und Demütigung des Ungläubigen wird noch viel intensiver, sobald er sich erst einmal in der Hölle befindet. Außer dem physischen Schmerz überkommt die Bewohner der Hölle ein intensives Gefühl von Entwürdigung:

Packt ihn und schleift ihn mitten in die Flammen der Hölle. Dann gießt die Qual des siedenden Wassers über sein Haupt. Koste! Du warst doch angeblich der Mächtige, der Edle! Das ist es nun, worüber ihr in Zweifel wart!"
(Sure 44:47-50 – ad-Dukhan)

Um die Ungläubigen zu demütigen, werden insbesondere Peitschen, Schellen und Ketten benutzt:



Nehmt ihn und fesselt ihn! Dann lasst ihn in der Hölle brennen! Dann legt ihn an eine Kette von siebzig Ellen Länge! Siehe, er glaubte nicht an Allah, den Gewaltigen. Und sorgte sich nicht um die Speisung des Armen. (Sure 69:30-34 – al-Haqqa)

In dieser Welt werden selbst Tiere nicht angekettet, abgesehen von gefährlichen und wilden Tieren. Und nur ein Mensch, der unheilbar geisteskrank ist und eine Gefahr für seine Umwelt darstellt, wird angekettet. Somit sind diejenigen, die in die Hölle geschickt werden, die niedrigsten aller Kreaturen. Sie werden mit "einer Kette gefesselt, die siebzig Ellen lang ist", wie in dem oben zitierten Vers angegeben. Andere Verse beschreiben diese erniedrigende Qual detailliert:

Wenn sie um ihren Nacken Ketten und Fesseln tragen und sie geschleift werden in das siedende Wasser und dann in das Feuer geworfen werden. Dann wird zu ihnen gesprochen werden: "Wo ist nun das, was ihr (Ihm) beigelegt hattet?" (Sure 40:71-73 – Ghafir)

... Das sind die, welche ihren Herrn verleugnen und die ein Joch um den Hals tragen werden. Und sie werden Bewohner des Feuers sein und ewig darin verweilen. (Sure 13:5 – ar-Ra'd)

An dem Tage wirst du die Sünder in Fesseln zusammengesperrt sehen, in Kleidern aus Pech. Und das Feuer wird über ihre Angesichter schlagen, damit Allah jeden nach seinem Verdienst belohne. Siehe, Allah ist schnell im Rechnen. (Sure 14:49-51 – Ibrahim)



Diese beiden sind Widersacher, die über ihren Herrn streiten. Aber für die Ungläubigen sind Kleider aus Feuer zurechtgeschnitten. Über ihre Köpfe wird siedendes Wasser gegossen, das ihre Eingeweide und ihre Haut schmelzen lässt. Und eiserne Keulen sind für sie bestimmt. (Sure 22:19-21 – al-Hadsch)

Die dunkle Atmosphäre, welche die Szenen der entwürdigenden Qualen begleitet, wird auf den Gesichtern der Menschen in der Hölle deutlich. Auch in dieser Welt kann man Menschen, die gedemütigt, entehrt und misshandelt werden, ihre psychischen Probleme ansehen. So wird auch die Entwürdigung in der Hölle das Aussehen ihrer Bewohner beeinflussen, wie im folgenden Vers angegeben:

Manche Gesichter werden an diesem Tage niedergeschlagen sein. (Sure 88:2 – al-Ghadschiya)

Wir dürfen nicht vergessen, dass neben all den Formen der Demütigung, die wir bislang besprochen haben, verschiedenste andere Methoden in der Hölle angewandt werden. Im Quran wird der Begriff "Demütigung" betont und zur Illustration werden einige Beispiele angebracht. Doch wir müssen daran denken, dass dies ein breiter Begriff ist, der keinesfalls auf einige Beispiele begrenzt werden kann. Alle Gefühle, Behandlungen oder Ereignisse, die in dieser Welt Demütigung für den Menschen bedeuten, sind in dieser Vorstellung mit inbegriffen und sie werden allesamt in der Hölle auftauchen.



Eine unendliche Reue

Am Zeitpunkt seiner Auferstehung erkennt der Ungläubige bitterlich, welches Unrecht er getan hat. Die Reue, die aus dieser Erkenntnis resultiert, lässt es ihm kalt den Rücken hinunterlaufen. Seine verzweifelte Situation wird durch diese tiefe Reue enorm verschlimmert.

Wenn der Ungläubige mit seinen Taten in dieser Welt konfrontiert wird, versteht er, dass er keine Aussicht hat, jemals wieder ein Gefühl der Ehre, Würdigung oder des Stolzes zu haben. So bittet er um noch eine letzte Chance. Er bittet darum, in sein altes Leben zurückkehren zu dürfen, um seine Verfehlungen wieder "geradezubiegen". Seine alten Freunde und Verwandten, mit denen er das Leben genoss, will er dabei nie wieder sehen. Alle Freundschaften, alle Banden werden zerstört. Der Lebensstil und die Traditionen der Menschen in diesem Leben, ihre Häuser, Autos, Partner, Kinder, Gesellschaften, die Ideologien, die sie befürworteten... all jene Dinge verlieren ihren Wert und verschwinden. Sie werden ganz einfach durch Qualen ersetzt. Die Stimmung, die vom Schrecken dieses Tages verursacht wird, wird folgendermaßen beschrieben:

Sähst du nur, wie sie vor das Feuer gestellt werden und dann sprechen: "Ach, dass wir doch zurückgebracht würden. Wir würden dann die Botschaft unseres Herrn nicht mehr der Lüge zeihen und würden gläubig sein!" Ja, da ist ihnen klar geworden, was sie zuvor verhehlten. Aber wenn sie auch zurückgebracht würden, sie würden doch wieder



zu dem ihnen Verbotenen zurückkehren; denn siehe, sie sind fürwahr Lügner. Und sie behaupten: "Es gibt kein anderes als unser irdisches Leben, und wir werden nicht auferweckt." Aber sähst du nur, wie sie vor ihren Herrn gestellt werden! Er wird sprechen: "Ist dies nicht wirklich?" Sie werden sprechen: "Jawohl, bei unserem Herrn!" Er wird sprechen: "So kostet die Strafe dafür, dass ihr nicht geglaubt habt!" (Sure 6:27-30 – al-An'am)

Der Streit unter den Menschen in der Hölle

Gesellschaftlicher Status und hierarchische Beziehungen, die in dieser Welt für bedeutsam gehalten wurden, verlieren all ihre Bedeutung in der Hölle. Der Zustand der Menschen und ihrer Führer in der Hölle bringt sie dazu, sich gegenseitig zu verfluchen:

Wenn sich einst die Anführer angesichts der Strafe von den Verführten lossagen, werden die Bande zwischen ihnen zerschnitten sein. Und die Verführten werden sprechen: "O könnten wir doch (auf die Erde) zurückkehren, dann würden wir uns von ihnen lossagen, wie sie sich von uns lossagten!" So aber wird Allah ihnen ihre Werke zeigen. Seufzen wird über sie kommen, und sie entrinnen dem Feuer nicht. (Sure 2:166, 167 – al-Baqara)

Am Tage, an dem ihre Gesichter im Feuer gewendet werden, werden sie sagen: "O wenn wir doch Allah gehorcht hätten und dem Gesandten!" Dann werden sie sagen: "O unser Herr! Wir gehorchten tatsächlich unseren Herrschern



und Großen, und sie führten uns vom Weg ab. O unser Herr! Gib ihnen die doppelte Strafe und verfluche sie mit einem großen Fluch!" (Sure 33:66-68 – al-Ahzab)

Miteinander hadernnd werden sie dort rufen: "Bei Allah! Wir waren wirklich in offenkundigem Irrtum, als wir euch mit dem Herrn der Welten gleichsetzten. Und niemand anders verführte uns als die, welche selbst Übeltäter waren. So haben wir nun niemanden zum Fürsprecher und keinen mitfühlenden Freund. Doch gäbe es für uns eine Rückkehr, dann wären wir gewiss gläubig." Darin ist wahrlich ein Zeichen! Und doch wollen die meisten nicht glauben. (Sure 26:96-103 – asch-Schu'ara')

Unter den Menschen in der Hölle, welche einer ewigen Qual begegnen, entsteht Streitsucht. Jeder klagt die anderen an. Ehemals vertraute Freunde hassen einander. Die Hauptquelle dieses Hasses ist die Freundschaft, die sie in dieser Welt hegten. Sie verführten einander, Sünden zu begehen und "ermutigten" sich gegenseitig zum Unglauben. Alle Vorstellungen hinsichtlich Freundschaft verschwinden im Angesicht des Höllenfeuers, und alle engen Beziehungen in dieser Welt werden zerstört. Inmitten dieser riesigen Menschenmenge ist jeder allein und verflucht alle anderen:

Und die Ungläubigen werden sprechen: "O unser Herr! Zeige uns diejenigen unter den Dschinn und Menschen, die uns irreführten. Wir wollen sie mit Füßen treten, damit sie zu den tiefst Erniedrigten gehören!" (Sure 41:29 – Fussilat)



Und wenn sie im Feuer miteinander rechten und die Schwachen zu den Hochtrabenden sprechen: "Seht, wir ahmten euch nach; könnt ihr uns nun nicht einen Teil der Feuerstrafe abnehmen?", da werden die Hochtrabenden sprechen: "Seht, wir alle sind darin. Wahrlich, Allah hat unter Seinen Dienern (endgültig) gerichtet!" (Sure 40:47, 48 – Ghafir)

Er wird sprechen: "Tretet ins Feuer ein zu den Scharen der Dschinn und Menschen, die vor euch lebten." Und so oft eine Gruppe eintritt, verflucht sie die vorausgegangene, bis sie alle eingetreten sind und die letzte über die erste spricht: "Unser Herr, diese da haben uns irreführt; so gib ihnen die doppelte Feuerspein." Er wird sprechen: "Jeder verdient das Doppelte, doch ihr versteht dies nicht." (Sure 7:38 – al-A'raf)

"Diese Gruppe wird mit euch hineingeworfen! Kein Willkommen sei ihnen! Sie sollen im Feuer brennen!" Sie werden (zu ihren Verführern) sagen: "Ihr seid es, die nicht willkommen sind! Ihr brachtet alles über uns, und wie schlimm ist doch dieser Ort!" Sie werden hinzufügen: "O unser Herr! Wer all dies über uns gebracht hat - verdoppele ihm die Strafe im Feuer!" Und sie werden ausrufen: "Was ist, dass wir (gewisse) Männer nicht sehen, die wir zu den Bösen gezählt (und) die wir verspottet hatten? Oder haben wir sie nur übersehen?" So werden die Leute im Feuer tatsächlich miteinander streiten. (Sure 38:59-64 – Sad)



Bitten der Ungläubigen aus Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit

Die Menschen in der Hölle befinden sich in einem hoffnungslosen Zustand. Die Folter, die sie durchmachen, ist äußerst grausam und dazu endlos. Ihre einzige Hoffnung ist, zu weinen und um Erlösung zu flehen. Sie sehen die Menschen im Paradies und betteln um Wasser und Essen. Sie bereuen und flehen Allah um Vergebung an. Doch sind all diese Anstrengungen vergeblich.

Sie flehen die Wächter der Hölle an. Sie wollen, dass diese als Fürsprecher und Vermittler zwischen ihnen und Allah fungieren und ihn für sie um Gnade zu bitten. Ihr Schmerz ist so unerträglich, dass sie unbedingt von ihm erlöst werden wollen, selbst wenn es nur für einen einzigen Tag wäre:

Und diejenigen, die im Feuer sind, werden die Hüter der Hölle bitten: "Ruft euren Herrn an, damit Er uns von der Pein (wenigstens für) einen Tag Erleichterung schafft!" Sie werden antworten: "Kamen denn euere Gesandten nicht mit deutlichen Zeichen zu euch?" Sie werden sagen: "Jawohl." Sie werden hinzufügen: "So bittet weiter!" Aber die Bitte der Ungläubigen bleibt ohne Echo. (Sure 40:49, 50 – Ghafir)

Die Ungläubigen flehen kontinuierlich um Vergebung, doch sie werden strikt zurückgewiesen:

Sie werden sprechen: "O unser Herr! Wir hatten zu viel Pech und wurden so zu einem verirrtten Volk. O unser Herr! Führe uns weg von hier. Und wenn wir rückfällig



werden sollten, wahrlich, dann wären wir (echte) Sünder." Er wird sprechen: "Fort mit euch! Hinein! Kein Wort mehr mit Mir!" Siehe, einige Meiner Diener sagten: "O unser Herr! Wir glauben! Darum vergib uns und habe mit uns Erbarmen; denn Du bist ja der beste aller Erbarmer." Doch ihr triebt euren Spott mit ihnen, bis es euch die Erinnerung an Mich vergessen ließ, während ihr sie verlachtet. Heute aber belohne Ich sie für ihre Standhaftigkeit, und sie sollen glücklich sein. (Sure 23:106-111 – al-Mu'minun)

Dies ist die letzte Wendung Allahs an die Menschen in der Hölle. Seine Worte "Hinab mit euch darein, und fleht mich nicht an!" sind besiegelnd. Von nun an wird Allah den Menschen in der Hölle nichts mehr sagen. Diese Situation der vollkommenen Verlassenheit ist so schrecklich, dass man sie sich gar nicht vorstellen will.

Während die Sünder in der Hölle brennen, bleiben jene, die "Glück und Rettung" erlangen, im Paradies, welches mit endlosen Segen überläuft. Das Leiden der Menschen in der Hölle wird noch weit intensiver, wenn sie das Leben der Gläubigen im Paradies beobachten. Denn während sie unerträglicher Folter ausgesetzt werden, können sie die prächtigen Segen des Paradies "sehen".

Gläubige, welche in dieser Welt von Ungläubigen verhöhnt und verspottet wurden, führen jetzt ein vollendetes und frohes Leben und wohnen an herrlichen Orten, in prächtigen Häusern, mit schönen Frauen und genießen köstliches Essen und Trinken. Der Anblick der Gläubigen in ihrem Zustand des Friedens und



des Überflusses erhöht die Demütigung der Menschen in der Hölle auf extreme Weise. Diese Szenen fügen ihrem Kummer noch größeren Schmerz hinzu.

Die Reue wird tiefer und tiefer. Die Tatsache, dass sie die Gebote Allahs in dieser Welt missachteten, bringt die Ungläubigen dazu, tiefste Reue zu spüren. Sie wenden sich an die Gläubigen im Paradies und versuchen, mit ihnen zu sprechen. Sie betteln um Hilfe und Sympathie von ihnen. Doch dies sind vergebene Anstrengungen. Auch die Menschen im Paradies sehen die Ungläubigen in der Hölle. Der Dialog zwischen den Menschen in der Hölle und den Menschen im Paradies ist wie folgt:

Die sich im Garten (des Paradieses) gegenseitig erkundigen werden nach den Sündern. "Was hat euch in das Höllenfeuer gebracht?" Sie werden antworten: "Wir gehörten nicht zu den Betenden, und wir speisten die Armen nicht, und wir schwätzten mit den Schwätzern, und wir leugneten den Tag des Gerichts bis die Gewissheit zu uns kam." Ihnen kann keine Fürsprache eines Fürsprechers etwas nützen. (Sure 74:40-48 – al-Muddaththir)

Gläubige und Heuchler werden miteinander streiten. Heuchler sind die Leute, die für eine bestimmte Zeit bei den Gläubigen blieben. Obwohl sie keinen Glauben in ihren Herzen trugen und rein aus Gründen des persönlichen Gewinns führten sie ihre religiösen Pflichten aus, als ob sie Gläubige wären. So verdienen sie die Bezeichnung als "Heuchlern". Im Höllenfeuer flehen sie die Gläubigen an, ihnen zu helfen. Der Dialog zwi-



schen diesen zwei Gruppen wird im Quran folgendermaßen beschrieben:

An diesem Tage sagen die Heuchler und Heuchlerinnen zu den Gläubigen: "Wartet auf uns, damit wir an euerem Licht das unsere entzünden!" Es wird gesprochen werden. "Kehrt zurück und sucht euch Licht!" Und eine Mauer mit einem Tor darin wird zwischen ihnen errichtet werden. Innen ist Barmherzigkeit und außen Qual. Sie werden ihnen zurufen: "Waren wir nicht mit euch?" Sie werden antworten: "Jawohl! Doch habt ihr euch selbst der Versuchung ausgesetzt und abgewartet und gezweifelt. Und eitle Hoffnungen betrogen euch, bis Allahs Befehl kam. Über Allah hatte euch der Erzbetrüger betrogen." An diesem Tage wird kein Lösegeld von euch angenommen werden, noch von denen, welche überhaupt nicht glaubten. Euere Wohnung ist das Feuer. Dies ist euere Bleibe und übel ist die Fahrt dorthin. (Sure 57:13-15 – al-Hadid)

Eine ewige Qual ohne Erlösung

Neben all den bislang beschriebenen Merkmalen der Hölle gibt es einen weiteren Aspekt, welcher die Intensität der Qual der Ungläubigen erhöht: es ist die Ewigkeit. In dieser Welt gibt die Tatsache, dass selbst der schlimmste Schmerz mit der Zeit abnimmt, dem Menschen Trost und Hoffnung. Am Ende jedes Schmerzes ist Erlösung und Glückseligkeit, und das Warten auf diese Glückseligkeit gibt dem Menschen Hoffnung und Standfestigkeit.



Doch in der Hölle gibt es keine Hoffnung, und dies ist, was die Menschen in der Hölle am meisten verzweifeln lässt. Wenn sie ins Feuer geworfen, angekettet, verbrüht, gepeitscht und in schmale Räume gestoßen werden, wenn ihnen ihre Hände an ihre Nacken gefesselt werden, dann wissen sie, dass ihre Qualen niemals enden werden. Ihre Versuche zu entkommen werden niemals erfolgreich sein. Dies zeigt, dass ihre Qual ewig andauern wird. Die Qual, die sie fühlen, wird folgendermaßen erklärt:

Sooft sie voller Angst aus ihr zu entfliehen suchen, werden sie in sie zurückgetrieben werden: "So kostet die Strafe des Verbrennens!" (Sure 22:22 – al-Hadsch)

Die Hölle ist ein völlig isolierter Ort. Die Ungläubigen betreten sie und werden sie nie wieder verlassen. Es gibt keinen Ausweg aus der Hölle. Das Gefühl der Eingeengtheit verschlingt die Ungläubigen. Sie sind von Mauern umgeben und befinden sich hinter geschlossenen Toren. Dieses bittere Gefühl der Enge wird im Quran folgendermaßen beschrieben:

Diejenigen aber, die Unsere Botschaft verwerfen, das sind die Gefährten der Linken. Über ihnen schlägt ein Feuer zusammen. (Sure 90:19, 20 – al-Balad)

Und sprich: "Die Wahrheit ist von euerem Herrn. Wer nun will, der glaube, und wer will, der glaube nicht." Siehe, für die Sünder haben Wir ein Feuer bereitet, dessen Flammen sie ringsum einschließen soll. Und wenn sie um Hilfe rufen, dann soll ihnen mit Wasser wie flüssigem Erz geholfen werden, das ihre Gesichter röstet. Ein schlimmer Trank



und ein übles Ruhebett! (Sure 18:29 – al-Kahf)

Ihre Behausung ist die Hölle, und sie finden kein Entkommen aus ihr. (Sure 4:121 – an-Nisa)

Zum Zeitpunkt, an dem die Ungläubigen das Höllenfeuer erblicken, erkennen sie, wohin sie gehören. Sie verstehen nun wirklich, dass überhaupt keine Chance besteht, dem Feuer zu entinnen. In dieser Phase verliert die Vorstellung von Zeit ihre Bedeutung und eine ewige Qual beginnt. Der niemals nachlassende Schmerz ist ihr grausamster Aspekt. Auch nach Jahrhunderten, Jahrtausenden oder gar Jahrmillionen ist kein Ende des Schmerzes in Sicht. Eine Million Jahre sind nichts im Vergleich zur Ewigkeit. Die Ungläubigen in der Hölle sehnen sich ein Ende herbei, doch ohne Erfolg. Aus diesem Grund wird die ewige Natur der Hölle im Quran betont:

Allah hat den Heuchlern und Heuchlerinnen und den Ungläubigen das Feuer der Hölle versprochen, ewig darin zu verweilen. Das ist das Richtige für sie. Allah hat sie verflucht, und für sie gibt es ewige Strafe... (Sure 9:68 – at-Tauba)
Wären dies wirkliche Götter, würden sie nicht dorthin kommen. Doch alle sollen auf ewig darin bleiben. (Sure 21:99 – al-Anbiya)

Die Ungläubigen aber, für sie ist das Höllenfeuer. Weder wird ihnen der Tod gewährt, so dass sie sterben könnten, noch wird ihnen ihre Strafe erleichtert. So lohnen Wir es einem jeden Ungläubigen! (Sure 35:36 – al-Fatir)

Alle Schmerzen in dieser Welt haben ein Ende. Es gibt immer



Erlösung. Entweder stirbt der an Schmerzen leidende, oder sein Schmerz geht mit der Zeit vorüber. Doch in der Hölle ist Schmerz ewig und nie nachlassend und es gibt keinen einzigen Moment der Erleichterung.

Eine wichtige Gedächtnisstütze, um die Qualen zu vermeiden

Über das gesamte Buch hinweg wurde betont, dass jene, die die Befehle Allahs in dieser Welt ablehnen und die Existenz ihres Schöpfers bestreiten, keine Rettung im Jenseits haben werden, und dass sie einer schrecklichen Qual in der Hölle gegenüberstehen werden.

Ohne Zeit zu verlieren muss daher jeder Mensch seine Situation in der Gegenwart Allahs erkennen und sich Ihm ergeben. Ansonsten wird er es eines Tages bereuen, wenn er einem furchterregenden Ende gegenübersteht:

Oftmals werden die Ungläubigen wünschen, Muslime gewesen zu sein. Lass sie! Sollen sie nur schmausen und genießen und sich in falschen Hoffnungen wiegen. Sie werden schon sehen! (Sure 15:2, 3 – Al-Hidschr)

Der Weg, ewige Bestrafung zu vermeiden, und stattdessen ewige Glückseligkeit und das Wohlgefallen Allahs zu erlangen ist offensichtlich:

Haben Sie wahren Glauben an Allah, bevor es zu spät ist. Füllen Sie Ihr Leben mit guten Taten, um Sein Wohlgefallen zu erlangen...



Beilage 1: DER EVOLUTIONS- SCHWINDEL

Jedes Detail des Universums weist auf die Existenz einer überlegenen Schöpfung hin. Der Materialismus, der die Schöpfung des Universums bestreitet, ist dagegen nichts als ein pseudowissenschaftlicher Trugschluss.

Ist aber die Philosophie des Materialismus ungültig, ist allen anderen Theorien, die auf dieser Philosophie basieren, die Grundlage entzogen. Herausragend unter diesen Theorien ist der Darwinismus, die Evolutionstheorie. Sie argumentiert, alles Leben habe sich zufällig aus unbelebter Materie entwickelt. Durch die Erkenntnis, dass das Universum Gottes Schöpfung ist, wird die Evolutionstheorie widerlegt. Der amerikanische Astrophysiker Hugh Ross erklärt dies so:

Atheismus, Darwinismus, und praktisch alle „Ismen“, die aus den Philosophien des achtzehnten, neunzehnten und zwanzigsten Jahrhunderts hervorgegangen sind, beruhen auf der Annahme - der



falschen Annahme - das Universum sei unendlich. Das Phänomen der Singularität brachte uns vor das Angesicht der Ursache - oder des Verursachers – der jenseits, vor und nach dem Universum ist, und allem, was es enthält, einschließlich des Lebens selbst.¹

Es ist Allah, der das Universum geschaffen hat und der es vollendet hat bis ins kleinste Detail. Deshalb kann die Evolutionstheorie, die behauptet, alle Lebewesen seien nicht von Allah geschaffen worden, sondern seien als Ergebnis von Zufälligkeiten entstanden, unmöglich richtig sein.

Wenn wir einen Blick auf die Evolutionstheorie werfen, ist es daher nicht überraschend, wenn wir sehen, dass sie durch Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung widerlegt ist. Die Struktur des Lebens ist extrem komplex und ungemein verblüffend. In der unbelebten Welt können wir beobachten, wie empfindlich das innere Gleichgewicht atomarer Strukturen ist, in der belebten Welt sehen wir, in welcher komplexen Anordnungen jene Atome zusammengesetzt sind und wie außergewöhnlich der Aufbau der Proteine, Enzyme und Zellen ist, die alle aus Atomen bestehen. Dieses außerordentliche Design des Lebens war es, das den Darwinismus am Ende des 20. Jahrhunderts als falsch entlarvte.

Wir haben dieses Thema sehr detailliert in einer unserer anderen Studien abgehandelt, und wir werden das Thema weiter behandeln. Wegen seiner großen Bedeutung glauben wir jedoch, dass es hilfreich ist, wenn wir auch hier eine kurze Zusammenfassung geben.



Der Niedergang des Darwinismus

Obwohl die Evolutionstheorie eine Lehre ist, die schon im alten Griechenland bekannt war, wurde sie zum ersten Mal im 19. Jahrhundert "wissenschaftlich" formuliert. Das wichtigste Ereignis, das die Theorie auf die Tagesordnung der wissenschaftlichen Welt brachte, war das Buch "Der Ursprung der Arten" von Charles Darwin, das 1859 erschien. In diesem Buch bestritt Darwin, dass die unterschiedlichen Lebewesen auf der Erde alle von Allah einzeln erschaffen worden sind. Nach Darwins Meinung stammten alle Lebewesen von einem gemeinsamen Vorfahren ab. Durch schrittweise Veränderungen über einen langen Zeitraum hinweg sollen sich die Unterschiede zwischen den Lebewesen entwickelt haben.

Darwin war sich bewusst, dass seine Theorie erhebliche Probleme aufwies. Er gestand dies in seinem Buch in dem Kapitel **"Probleme der Theorie" auch ein**. Diese Schwierigkeiten lagen hauptsächlich in der Existenz komplexer Organe der Lebewesen, die unmöglich durch Zufall erklärbar sind (z.B. das Auge) und in den Instinkten lebendiger Kreaturen. Darwin hoffte, dass diese Komplikationen durch neue Entdeckungen verschwinden würden, doch dies hielt ihn nicht davon ab, mangelhafte Erklärungen für eine beträchtliche Anzahl von Ungereimtheiten zu geben. Die forschende Wissenschaft hat seine Hoffnungen nicht erfüllt und im Gegenteil den grundlegenden Behauptungen seiner Theorie jede Basis entzogen.



Die Niederlage des Darwinismus gegenüber der Wissenschaft kann man in drei grundlegenden Punkten zusammenfassen:

1) Die Theorie kann nicht erklären, wie das Leben auf der Erde entstanden ist.

2) Es gibt keine wissenschaftliche Entdeckung, die bestätigen würde, dass die sogenannten "evolutionären Mechanismen", von deren Existenz die Theorie spricht, tatsächlich eine evolutionäre Wirkung hätten.

3) Durch Fossilien werden die Behauptungen der Evolutionstheorie nicht bestätigt, sondern widerlegt.

Im folgenden Teil werden wir diese drei grundlegenden Themen untersuchen.

Die erste unüberwindbare Stufe: Der Ursprung des Lebens

Die Evolutionstheorie behauptet, dass alle Arten von Lebewesen von einer einzigen lebendigen Zelle abstammen, die vor ungefähr 3.8 Milliarden Jahren auf der Erde entstanden sein soll. Wie eine einzige Zelle Millionen komplizierter Arten von Lebewesen geschaffen haben soll und warum sich ihre Spur nicht in Fossilien findet wenn tatsächlich eine Evolution stattgefunden hat, sind Fragen, die die Theorien nicht zu beantworten vermag. Aber zunächst sollte man sich mit der ersten Stufe der sogenannten "Evolution" beschäftigen: Wie ist diese "Urzelle" ins Dasein gekommen?

Da die Evolutionstheorie die Schöpfung bestreitet und kein



Eingreifen einer übernatürlichen Kraft anerkennt, behauptet sie, diese "Urzelle" sei ohne eine Konstruktion, einen Plan und eine Ordnung, im Rahmen der Naturgesetze zufälligerweise entstanden. Das hieße, die unbelebte Materie habe durch eine Abfolge von Zufällen eine lebendige Zelle hervorgebracht. Dies ist jedoch eine Behauptung, die den elementaren Gesetzen der Biologie widerspricht.

Nur Leben bringt Leben hervor

In seinem Buch geht Darwin auf den Ursprung des Lebens nicht ein. Denn in seiner Zeit war man der Ansicht, dass das Leben ganz einfach strukturiert sei. Seit dem Mittelalter hatte sich die Vorstellung etabliert, Leben könne auf einfachste Weise aus toter Materie entstehen. Diese Theorie war unter dem Namen "spontane Entstehung" bekannt. Zur damaligen Zeit war der Glaube weit verbreitet, Frösche entstünden aus Schlamm und Insekten aus Nahrungsresten. Um dies zu beweisen, wurden die kuriosesten Experimente durchgeführt. Man versuchte zum Beispiel, indem man ein paar Körner Weizen auf einen schmutzigen Lumpen legte, Mäuse hervorzubringen.

Auch das Auftreten von Würmern im Fleisch, galt als ein Beweis dafür, dass Leben aus lebloser Materie entstehen kann. Später stellte man fest, dass die Würmer im Fleisch nicht von selbst entstehen, sondern aus Eiern schlüpfen, die von Fliegen gelegt werden, die nur mit dem bloßen Auge nicht sichtbar sind.

Zu der Zeit, als Darwin die Evolutionstheorie entwickelte, war die Vorstellung, dass Mikroben aus unbelebter Materie ent-



stehen können, eine weithin akzeptierte Ansicht.

Bereits fünf Jahre nach der Veröffentlichung von Darwins Buch *"Der Ursprung der Arten"*, hat der berühmte französische Biologe Louis Pasteur diese grundlegende Vorstellung der Evolution zunichte gemacht. Pasteur fasste das Ergebnis seiner jahrelangen Arbeiten und Untersuchungen mit den Worten zusammen: *"Die Behauptung, dass Leben aus unbelebter Materie entstehen kann, gehört unwiderruflich ins Reich der Fabeln."* ²

Die Anhänger der Evolutionstheorie leisteten lange Zeit den Erkenntnissen Pasteurs Widerstand. Spätestens jedoch, als die forschende Wissenschaft die komplizierte Struktur der Zelle eines Lebewesens entdeckte, wurde die Ungültigkeit der Behauptung, das Leben könne selbständig entstehen, deutlich.

Ergebnislose Bemühungen im 20. Jahrhundert

Der erste Evolutionist, der im 20. Jahrhundert das Thema über den Ursprung des Lebens behandelte, war der bekannte russische Biologe Alexander I. Oparin. Er versuchte, mit einigen Thesen, die er 1930 formuliert vorgebracht hatte, zu beweisen, dass die Zelle eines Lebewesens zufällig entstanden ist. Auch diese Arbeiten endeten erfolglos und Oparin war gezwungen, einzugestehen: *"Leider bleibt der Ursprung der Zelle weiterhin eine unbeantwortete Frage, die in der Tat der dunkelste Punkt in der gesamten Evolutionstheorie ist."* ³

Die Evolutionisten, die Oparin folgten, versuchten Experimente durchzuführen, durch die das Problem des Ursprungs des Lebens gelöst werden könnte. Die Studie über



den Ursprung des Lebens, die die größte Anerkennung fand, ist ein Versuch, der unter dem Namen **Millers Experiment** in die Annalen der Wissenschaft einging, der von dem amerikanischen Forscher Stanley Miller im Jahr 1953 durchgeführt wurde. Miller synthetisierte einige organische Moleküle (Aminosäuren), die in den Strukturen der Proteine verwendet werden, indem er die Gase, von denen er vermutete, sie seien in der ursprünglichen Atmosphäre vorhanden gewesen, in einem Experiment vereinigte und dieser Mischung Energie zuführte.

In den folgenden Jahren sollte klar werden, dass dieses Experiment, das in jenen Jahren als ein wichtiger Schritt angesehen wurde, keinerlei Relevanz besitzt und dass die Atmosphäre, die im Experiment verwendet wurde, sich von den tatsächlichen Bedingungen der Erde vollständig unterscheidet.⁴

Nach einer langen Zeit des Schweigens hat auch Miller selbst eingestanden, dass die Atmosphäre, die er im Experiment verwendet hat, nicht realistisch war.⁵

Alle evolutionistischen Bemühungen, die im 20. Jahrhundert durchgeführt wurden, um das Problem über den Ursprung des Lebens zu erklären, endeten immer mit Erfolglosigkeit. Die folgende Aussage des Geochemikers Jeffrey Bada vom Scripps Institute in San Diego macht die Hilflosigkeit der Evolutionisten bezüglich dieses Engpasses deutlich:

*Heutzutage, am Ende des 20. Jh. stehen wir immer noch dem selben größten ungelösten Problem gegenüber das uns zu Beginn des 20. Jh. konfrontierte: Wie begann das Leben auf der Erde?*⁶



Die komplizierte Struktur des Lebens

Der Grund, warum sich die Evolutionstheorie beim Ursprung des Lebens in einer Sackgasse befindet, ist, dass bereits die einfachsten lebendigen Organismen unglaublich komplizierte Strukturen besitzen. Die Zelle eines Lebewesens ist komplizierter als alle technologischen Produkte, die die Menschheit je hervorgebracht hat. Auch heute kann selbst in den bestausgerüsteten Laboratorien des 20. Jh. keine einzige Zelle synthetisch hergestellt werden.

Die Anzahl der Bedingungen, die für die Entstehung einer Zelle erfüllt sein müssen, ist so groß, dass ihre Entstehung mit Zufällen nicht erklärt werden kann. Die Wahrscheinlichkeit, dass die 500 Aminosäuren, aus denen ein durchschnittliches Proteinmolekül besteht, in der richtigen Anzahl und Reihenfolge aneinandergesetzt sind, plus die Wahrscheinlichkeit, dass all die enthaltenen Aminosäuren ausschließlich linksdrehend und durch Peptidbindungen verbunden sind, ist 10^{950} zu 1. In der Mathematik gelten Wahrscheinlichkeiten, die kleiner als 1 zu 10^{50} sind, als "Nullwahrscheinlichkeit".

Das Molekül namens DNS jedoch, das im Zellkern jeder der 100 Trillionen Zellen in unserem Körper verborgen liegt und die genetischen Daten aufbewahrt, ist eine unglaublich große Datenbank. Wollten wir die Information, die in der DNS verschlüsselt ist niederschreiben, so müssten wir eine umfangreiche Bibliothek mit 900 Bänden von Enzyklopädien anlegen, deren jede 500 Seiten umfasste.



An dieser Stelle ergibt sich ein interessantes Dilemma: Während sich die DNS nur mit Hilfe einiger Enzyme vervielfältigen kann, die im Grunde genommen Proteine sind, kann die Synthese dieser Enzyme sich nur durch bestimmte Information realisieren, die im DNS Code enthalten ist: Da diese nun gegenseitig aufeinander angewiesen sind, müssen sie zum Zweck der Vervielfältigung entweder gleichzeitig koexistieren, oder das eine muss vor dem anderen "geschaffen" worden sein. Dadurch gerät das Szenario, das Leben sei selbständig entstanden, in eine Sackgasse.

In einem Artikel unter dem Titel "*Der Ursprung des Lebens*", der im Oktober 1994 in der Zeitschrift *American Scientist* veröffentlicht wurde, beschreibt Prof. Leslie Orgel diese Wirklichkeit so:

Es ist äußerst unwahrscheinlich, dass Proteine und Nukleinsäuren, die beide komplexe Strukturen darstellen, zufällig zur gleichen Zeit und am gleichen Ort entstanden sind, und dennoch erscheint es unmöglich, dass die einen ohne die anderen vorhanden sein können. Und somit mag man auf den ersten Blick gezwungen sein zu folgern, dass das Leben in der Tat niemals durch chemische Mittel entstanden sein konnte.⁷

Wenn es nun unmöglich ist, dass das Leben durch Zusammenwirkung "natürlicher" Einflüsse entstanden ist, dann muss man ohne Zweifel anerkennen, dass es auf "übernatürliche" Weise erschaffen worden ist. Diese Tatsache erklärt die Evolutionstheorie, deren primäres Ziel es ist, die Schöpfung zu widerlegen, ganz klar für nichtig.



Die fingierten Mechanismen der Evolution

Der zweite wichtige Punkt, der die Theorie von Darwin für ungültig erklärt, ist, dass die zwei als "evolutionäre Mechanismen" bezeichneten Begriffe tatsächlich keine evolutionäre Kraft besitzen.

Darwin war der Erste, der behauptete, dass der Mechanismus der natürlichen Auslese evolutive Kräfte beinhalte, und auf der Grundlage dieser Behauptung baute er dann seine gesamte Theorie auf. Der Titel den er seinem Buch gab, "*Der Ursprung der Arten durch natürliche Auslese*", deutet darauf hin, dass natürliche Auslese die Grundlage der Theorie Darwins war.

Natürliche Selektion bedeutet die natürliche Auslese. Sie sagt aus, dass diejenigen Lebewesen, die den natürlichen Verhältnissen ihrer Umgebung besser angepasst sind, erfolgreich sein werden, indem sie überlebensfähige Nachkommen haben, während diejenigen die anpassungsunfähig sind, aussterben. Zum Beispiel werden in einem Rudel von Rehen, das der Gefahr von wilden Raubtieren ausgesetzt ist, diejenigen überleben, die schneller laufen können. Das ist wahr. Dieser Prozess wird jedoch niemals – unabhängig davon wie lange er fort dauert – die Rehe in eine andere lebendige Spezies verwandeln. Die Rehe werden immer Rehe bleiben.

Natürliche Auslese sondert lediglich die verkümmerten, schwachen und lebensunfähigen Individuen einer Spezies aus. Sie kann keine neue Art, neue genetische Information oder neue Organe herstellen, sie kann ergo keine evolutive Weiterent-



wicklung verursachen. Darwin akzeptierte diese Realität, indem er äußerte: *"Natürliche Auslese vermag nichts zu tun, solange sich keine vorteilhaften Änderungen begeben."* ⁸

Die Wirkung von Lamarck

Wie könnten diese "nützlichen Veränderungen" entstehen? Darwin versuchte, diese Frage mit der damals vorherrschenden Wissenschaftsmentalität seiner Zeit zu beantworten, indem er sich auf den französischen Biologen **Lamarck** stützte. Laut Lamarck gaben Lebewesen die Charakterzüge, die sie sich während ihres Lebens angeeignet hatten, von einer Generation an die nächste weiter, und entwickelten sich auf diese Weise fort. Zum Beispiel sollen sich Giraffen aus antilopenähnlichen Tieren entwickelt haben indem sie ihre Hälsen von Generation zu Generation mehr streckten, um höher und höher stehende Zweige als Nahrung zu erreichen. Darwin bediente sich somit der von Lamarck vorgelegten These der "Weitergabe von Charakterzügen" als des Umstandes, der die Lebewesen zur Evolution bewegt.

Darwin, der von diesem Denkansatz beeinflusst wurde, hat sich ein noch phantastischeres Beispiel ausgedacht. In *"Der Ursprung der Arten"* behauptete Darwin, dass sich Wale evolutiv aus Bären entwickelt haben sollen, die Schwimmversuche gemacht hätten!⁹ Die Wissenschaft des 20. Jh. hat gezeigt, dass dieses Szenario eine Phantasie ist.

Die Vererbungsgesetze des österreichischen Botanikers Gregor Mendel haben die Behauptungen von Lamarck und



Darwin eindeutig widerlegt. Der zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstandene Wissenschaftszweig der Genetik hat bewiesen, dass nicht erworbene Fähigkeiten, sondern nur die Gene von einer Generation auf die Nächste übertragen werden. Auf diese Weise bleibt die natürliche Selektion völlig "isoliert" und als ein unwirksamer Mechanismus im Raum stehen.

Neo-Darwinismus und Mutationen

Die Darwinisten haben zum Ende der 30er Jahre des 20. Jahrhunderts die "moderne synthetische Evolutionstheorie", oder den "Neo-Darwinismus" aufgeworfen, um dieses Problem lösen zu können. Der Neo-Darwinismus fügte neben der natürlichen Selektion die Mutationen als "Grund der nützlichen Änderungen" ein. Gemeint sind die Beschädigungen, die im genetischen Material von Lebewesen durch äußere Einwirkungen wie radioaktive Strahlung entstehen.

Das heute noch aktuelle Modell ist der Neo-Darwinismus. Diese Theorie behauptet, dass Millionen von Arten von Lebewesen auf der Erde und ihre zahllosen komplizierten Organe wie das Ohr, das Auge, die Lunge, der Flügel als Folge eines Prozesses entstanden sind, der auf Mutationen, also auf genetischen Störungen beruht. Dahingegen gibt es eine wissenschaftlich erwiesene Tatsache, die diese Theorie hilflos erscheinen lässt: Mutationen lassen die Lebewesen sich nicht entwickeln. Im Gegenteil: Sie schädigen immer das Lebewesen.

Der Grund dafür ist sehr einleuchtend: Die DNS hat eine sehr komplexe Struktur, und planlose Einflüsse können dieser



Struktur nur Schaden zufügen. B. G. Ranganathan erklärte:

Mutationen sind geringfügig, ungeplant und schädlich. Sie treten sehr selten auf, und die beste Möglichkeit ist, dass sie wirkungslos bleiben. Diese vier Eigenschaften der Mutationen deuten darauf hin, dass sie nicht zu evolutiver Fortentwicklung führen können. Eine planlose Änderung in einem hoch spezialisierten Organismus ist entweder wirkungslos oder schädlich. Eine planlose Veränderung in einer Uhr kann die Uhr nicht verbessern. Sie wird sie aller Voraussicht nach beschädigen, oder hat bestenfalls keine Auswirkung. Ein Erdbeben bringt einer Stadt keine Verbesserungen, es bringt Zerstörung.¹⁰

Letztlich wurde bis heute kein einziges Beispiel einer Mutation beobachtet, welche das Erbgut weiterentwickelt hätte. Es wurde beobachtet, dass alle Mutationen schädigend sind. Wie man verstanden hat, ist eine Mutation, die die Evolutionstheorie als "Evolutionsmechanismus" bezeichnet, ein genetischer Vorgang, der in Wirklichkeit die Lebewesen beschädigt oder zerstört. (Die am häufigsten vorkommende Mutation beim Menschen ist der Krebs.) Natürlich kann ein schädlicher Mechanismus kein "evolutionärer Mechanismus" sein. Die natürliche Selektion jedoch kann "selbst nichts erschaffen", was auch Darwin zugegeben hat. Da es keinen evolutionären Mechanismus gibt, kann ein utopischer Prozess wie die Evolution nie stattfinden.

Fossilienfunde widerlegen die Evolution

Der deutlichste Beweis, dass das von der Evolutionstheorie



beschriebene Szenario nie stattgefunden hat, sind die Fossilienfunde.

Die Evolutionstheorie besagt, dass jede lebende Spezies von einem Vorgänger abstammt. Eine vorher vorhandene Spezies verwandelte sich im Lauf der Zeit in etwas Anderes, und auf diese Weise sind alle ins Dasein gekommen. Laut der Theorie erstreckt sich dieser allmähliche Wandlungsprozess über Millionen von Jahren.

Wenn dem so wäre, hätten zahlreiche Übergangsarten in diesem langen Wandlungszeitraum vorhanden sein und leben müssen.

Es müsste z.B. einige Halb-Fisch-Halb-Reptilien-Wesen in der Vergangenheit gegeben haben, die zusätzlich zu dem ihnen bereits eigenen Fischcharakter, einige reptilienhaften Eigenschaften angenommen hatten. Oder es hätte einige Reptilienvögel geben müssen, die zusätzlich zu den ihnen innewohnenden Reptilieneigenschaften einige Vogelmerkmale entwickelt hatten. Evolutionisten nennen diese Phantasiegeschöpfe, von welchen sie glauben, dass es sie in der Vergangenheit gab, "Übergangsformen".

Hätten solche Tiere tatsächlich existiert, müsste es Millionen, und selbst Billionen von ihnen in Anzahl und Sorten gegeben haben. Und wichtiger noch, die versteinerten Überreste solcher wunderlichen Wesen müssten vorhanden sein. Die Anzahl dieser Übergangsformen hätte größer sein müssen als die der gegenwärtig vorhandenen Tierarten, und ihre Überreste müssten über die ganze Erde verstreut auffindbar sein. In "*Der*



Ursprung der Arten" erklärt Darwin:

*Falls meine Theorie richtig ist, haben sicherlich zahllose Übergangsarten existiert, welche alle Arten der gleichen Gattung eng miteinander verbanden... Folglich könnte der Nachweis ihrer vergangenen Existenz nur in Versteinerungen gefunden werden.*¹¹

Die vergeblichen Hoffnungen von Darwin

Im Glauben an Darwins Prophezeiung haben die Evolutionisten auf ihrer Suche nach Versteinerungen seit Mitte des 19. Jh. überall auf der ganzen Welt nach den fehlenden Gliedern gegraben. Trotz ihrer besten Anstrengungen **kamen bisher noch keine Übergangsformen ans Licht**. Alle durch Ausgrabungen erhaltenen Fossilien zeigen, dass ganz im Gegensatz zu den Überzeugungen der Evolutionisten, das Leben auf der Erde unmittelbar und voll entwickelt erschien.

Ein berühmter britischer Paläontologe, Derek V. Ager gesteht diese Tatsache ein, obwohl er ein Evolutionist ist:

*Wenn wir den Fossilnachweis im Einzelnen untersuchen, ob auf der Ordnungs- oder Spezies-Ebene, tritt ein Punkt hervor: was wir immer und immer wieder finden ist **nicht eine allmähliche Evolution, sondern eine plötzliche Explosion einer Gruppe auf Kosten einer anderen.***¹²

Wie nun wohl erkenntlich ist, deutet der Fossilnachweis darauf hin, dass Lebewesen sich nicht aus niedrigen in höhere Lebensformen entwickelt haben, sondern dass sie stattdessen unmittelbar in einem vollkommenen Zustand auftauchten. Das



widerspricht genau den Erwartungen Darwins. Darüberhinaus ist dies ein sehr wichtiger Beweis, der uns zeigt, dass die verschiedenen Arten von Lebewesen erschaffen wurden. Lebewesen kamen nicht durch Evolution ins Dasein – sie wurden erschaffen. Douglas Futuyma, ein bekannter evolutionistischer Biologe, gesteht diese Tatsache ein, indem er äußert:

Organismen sind entweder vollkommen entwickelt auf der Erde aufgetreten, oder sie sind es nicht. Falls sie das nicht taten, müssen sie sich aus einer zuvor bestehenden Spezies durch einen Wandlungsprozess entwickelt haben. Falls sie in einem vollkommen entwickelten Zustand erschienen sind, müssen sie in der Tat durch eine allmächtige Intelligenz erschaffen worden sein.¹³

Die Fossilien zeigen, dass die Lebewesen auf der Erde vollständig und in einer ausgezeichneten Weise entstanden sind. Das heißt; "der Ursprung der Arten" ist im Gegensatz zur Meinung Darwins nicht die Evolution, sondern die Schöpfung.

Das Szenario der Menschlichen Evolution

Das Thema, welches die Anhänger der Evolutionstheorie am häufigsten ansprechen, ist der Ursprung des Menschen. Die darwinistischen Postulate sagen aus, dass der heutige Mensch sich evolutiv aus einer Art affenähnlichem Geschöpf entwickelt hat. Im Lauf dieses angeblich evolutiven Prozesses, dessen angenommener Beginn etwa 4 – 5 Millionen Jahre zurückliegt, soll es einige "Übergangsformen" zwischen dem neuzeitlichen Menschen und seinen Vorfahren gegeben haben. Entsprechend



diesem imaginären Szenario werden vier grundsätzliche Kategorien aufgeführt:

1. Australopithecine (Mehrzahl von Australopithecus)
2. Homo habilis
3. Homo erectus
4. Homo sapiens

Die Evolutionisten nennen den sogenannten ersten gemeinsamen Vorfahren des Menschen und Affen "**Australopithecus**", was soviel wie "südafrikanischer Affe" bedeutet. Australopithecus, die nichts anderes als eine vorzeitliche, nun ausgestorbene Affengattung war, hatte verschiedene Arten. Lord Solly Zuckerman und Prof. Charles Oxnard, zwei weltbekannte Anatomen aus England und den USA führten weitreichende Forschungsarbeiten an verschiedenen Australopithecus-Exemplaren durch, welche zeigten, dass diese Geschöpfe mit den Menschen keine Ähnlichkeit haben.¹⁴

Die nächste Stufe der menschlichen Evolution wird von den Evolutionisten als "**homo**", "Mensch" klassifiziert. Entsprechend der evolutionistischen Behauptung sind die Lebewesen der Homo-Reihe höher entwickelt, als Australopithecus, und nicht sehr unterschiedlich vom heutigen Menschen. Der neuzeitliche Mensch, Homo sapiens hat sich angeblich im letzten Stadium der Evolution dieser Spezies herausgebildet. Die Evolutionisten bilden ein imaginäres Evolutionsschema, indem sie die Fossilien, die zu unterschiedlichen Lebewesen gehören, hintereinander aufstellen. Dieses Schema ist imaginär, weil es nie bewiesen wurde, dass es zwischen diesen unterschiedlichen



Arten einen evolutionären Zusammenhang gibt. Ernst Mayr, einer der wichtigsten Anhänger der Evolutionstheorie des 20. Jahrhunderts, erkennt diese Tatsache an, indem er sagt, dass "die Kette bis zum Homo sapiens tatsächlich fehlt".¹⁵

Indem die Evolutionisten die Evolutionskette in dieser Weise als "Australopithecine > Homo habilis > Homo erectus > Homo sapiens" auslegen, sagen sie damit, dass jede dieser Spezies der Vorläufer der darauf folgenden war. Neueste Entdeckungen einiger Paläo-Anthropologen haben jedoch enthüllt, dass Australopithecus, Homo habilis und Homo erectus in verschiedenen Teilen der Welt zur gleichen Zeit existierten.¹⁶

Überdies hat ein bestimmter Teil der als Homo erectus eingegliederten Menschen bis in sehr neuzeitliche Epochen gelebt. Überdies lebten Homo sapiens neandertalensis und Homo sapiens sapiens (der Mensch der Moderne) im selben geographischen Gebiet nebeneinander.¹⁷

Diese Situation macht die Behauptung, dass einer des anderen Nachkommen war offensichtlich zunichte. Stephen Jay Gould, Paläontologe an der Harvard Universität, selbst Evolutionist, erklärt diese Sackgasse der Evolution folgendermaßen:

*Was wurde aus unserer Stufenleiter, wenn es drei nebeneinander bestehende Stämme von Hominiden (A. africanus, die robusten Australopithecine, und H. habilis) gibt, keiner deutlich von dem anderen abstammend? Darüber hinaus zeigt keiner von ihnen irgendeine evolutive Neigung während seines Daseins auf der Erde.*¹⁸



Das Szenario der menschlichen Evolution, deren Fortbestehen in den Medien oder in den Lehrbüchern mit erdachten Konstruktionen von Lebewesen, halb Affe, halb Mensch, durch Propaganda also, gesichert wird, ist ein Märchen, welches jeder wissenschaftlicher Grundlage entbehrt.

Einer der bekanntesten und angesehensten Wissenschaftler, Lord Solly Zuckermann, der dieses Thema über lange Jahre erforscht und insbesondere über die Australopithecus-Funde 15 Jahre lang Untersuchungen angestellt hat, kam zuletzt zu dem Schluss, dass es keinen tatsächlichen Stammbaum gibt, der von den affenartigen Lebewesen bis zum Menschen hinreicht.

Zuckermann stellte auch ein sehr interessantes "Wissenschafts-Spektrum" auf. Er ordnete sein Spektrum der Wissenschaften in einer Stufenleiter an, angefangen bei denen, die er für wissenschaftlich hielt bis zu denen, die er als unwissenschaftlich erachtete. Entsprechend Zuckermanns Spektrum sind die "wissenschaftlichsten", d.h. auf konkreten Daten beruhenden, wissenschaftlichen Gebiete die Chemie und Physik. Ihnen folgen die biologischen und dann die sozialen Wissenschaften. Am Ende des Spektrums, welches den als "unwissenschaftlich" betrachteten Sektor ausmacht, stehen "übersinnliche Wahrnehmung" – Konzepte wie Telepathie und Sechster Sinn – und "menschliche Evolution". Zuckermann erklärt diese Gedankenführung:

*Wir bewegen uns dann von dem Bestand objektiver Wahrheit in jene Bereiche angeblicher biologischer Wissenschaft, wie übersinnliche Wahrnehmung oder die **Interpretation der Fossil-***



geschichte des Menschen, wo für den der glaubt, alles möglich ist – und wo der Tiefgläubige manchmal sogar in der Lage ist, gleichzeitig verschiedene widersprüchliche Dinge zu glauben.¹⁹

Die Technologie im Auge und im Ohr

Ein weiteres Thema, das die Evolutionstheorie ungeklärt lässt, ist die hervorragende Aufnahmequalität des Auges und des Ohrs.

Bevor wir uns dem Thema Auge zuwenden sei kurz auf die Frage "wie wir sehen" eingegangen. Lichtstrahlen, die von einem Objekt ausgehen, fallen seitenverkehrt auf die Netzhaut des Auges. Hier werden diese Lichtstrahlen von speziellen Zellen in elektrische Impulse umgewandelt und an einen winzig kleinen Punkt im hinteren Teil des Gehirns weitergeleitet, an das Sehzentrum. Die elektrischen Impulse werden in jenem Hirnareal nach einer Reihe von weiteren elektrochemischen Prozessen als Bild wahrgenommen. Mit diesem technischen Hintergrund wollen wir nun ein wenig darüber nachdenken.

Das Gehirn ist isoliert von jeglichem Licht. Das bedeutet, dass innerhalb des Gehirns absolute Dunkelheit vorherrscht, und dass Licht keinen Zugang zu dem Ort hat an dem das Gehirn sitzt. Der Ort, der als Sehzentrum bekannt ist, ist total finster und kein Licht gelangt jemals dorthin. Dennoch erleben wir eine helle, leuchtende Welt inmitten dieser pechschwarzen Finsternis.

Das Bild, das im Auge und im Sehzentrum geformt wird, ist



von einer Schärfe und Deutlichkeit, die selbst die Technologie des 21. Jh. nicht hervorbringen kann. Betrachten Sie beispielsweise nur das Buch das Sie gerade lesen, Ihre Hände mit denen Sie es halten, und dann erheben Sie Ihren Blick und schauen sich in Ihrer Umgebung um. Können Sie durch irgend ein anderes Medium solch ein klares und deutliches Bild erhalten? Selbst die bestentwickelten Fernsehbildschirme der größten Fernsehgeräte-Hersteller können Ihnen solch ein klares Bild nicht geben. Es ist ein 3-dimensionales, farbiges und äußerst scharfes Bild. Tausende von Ingenieuren sind seit über 100 Jahren darum bemüht, diese Schärfe hervorzubringen. Fabriken mit ungeheurem Arbeitsraum wurden errichtet, eine Unmenge von Forschung wurde unternommen, Pläne und Designs wurden zu diesem Zweck angefertigt. Werfen Sie nochmals einen Blick auf den Bildschirm und auf das Buch in Ihrer Hand, und beachten Sie den Unterschied in der Bildqualität. Abgesehen davon zeigt sich auf dem Bildschirm ein 2-dimensionales Bild, wobei die Augen eine räumliche Perspektive mit wirklicher Tiefe geben. Wenn man genau hinsieht, wird man erkennen, dass das Fernsehbild zu einem gewissen Grad verschwommen ist, was sicherlich nicht auf die Sicht gesunder Augen zutrifft.

Viele Jahre hindurch haben sich Zehntausende von Ingenieuren bemüht, 3-dimensionales Fernsehen zu entwickeln und die Bildqualität des natürlichen Sehens zu erreichen. Sie haben zwar ein 3-dimensionales Fernsehsystem entwickelt, doch die erwünschte Wirkung kann nur mit Hilfe von speziellen Brillen erzielt werden, und fernerhin handelt es sich hierbei



nur um eine künstliche Räumlichkeit. Der Hintergrund ist verschwommen und der Vordergrund erscheint wie Papierscha-blonen. Es war bisher nicht möglich, ein scharfes und deutlich abgegrenztes Bild wie das der natürlichen Sicht hervorzubringen. Sowohl in der Kamera als auch auf dem Bildschirm vollzieht sich eine Einbuße der Bildqualität.

Die Evolutionisten behaupten, dass sich der Mechanismus, der dieses scharfe und deutlich abgegrenzte Bild hervorbringt, durch Zufall entwickelt hat. Was würden Sie nun denken, wenn jemand sagte, dass der Fernseher in Ihrem Wohnzimmer sich als Ergebnis eines Zufalls bildete, dass alle Atome aus denen er besteht, sich aufs Geratewohl zusammenfanden und dieses Gerät aufbauten, das ein Bild hervorbringt? Wie können Atome das zustande bringen, was Tausende von Menschen nicht können?

Wenn ein Apparat, der ein primitiveres Bild erzeugt als das Auge, sich nicht durch Zufall gebildet haben kann, konnte sich offensichtlich das Auge samt des Bildes, das es wahrnimmt um so weniger durch Zufall gebildet haben.

Die gleiche Situation herrscht beim Ohr vor. Das äußere Ohr fängt die vorhandenen Töne durch die Ohrmuschel auf und leitet sie zum Mittelohr weiter. Das Mittelohr übermittelt die Tonschwingungen indem es sie verstärkt. Das Innenohr übersetzt diese Schwingungen in elektrische Impulse und leitet sie zum Gehirn. Analog zum Auge vollzieht sich die Höraktion im Hörzentrum des Gehirns.

Die gleiche Situation wie die des Auges trifft auch auf das Ohr zu, das Gehirn ist gegen Töne genauso isoliert wie gegen



Licht, es lässt keinen Ton eindringen. Daher herrscht innerhalb des Gehirns absolute Stille, unabhängig davon wie laut es Außen auch sein mag. Nichtsdestoweniger vernimmt man die schärfsten Töne im Gehirn. Im Gehirn, das gegen jegliche Laute isoliert ist hört man die Symphonien eines Orchesters und den Lärm einer belebten Straße. Falls die Lautstärke innerhalb des Gehirns jedoch zu dem entsprechenden Zeitpunkt mit einem hochempfindlichen Gerät gemessen würde, würde sich zeigen, dass dort vollständige Stille vorherrschte.

Wir wollen wiederum einen Vergleich zwischen der hohen Qualität und der überragenden Technologie mit denen das Gehör ausgestattet ist, und der vom Menschen entwickelten Technologie anstellen. Wie im Falle der Bildtechnik werden seit Jahrzehnten Anstrengungen unternommen eine originalgetreue Qualität in der Tonwiedergabe zu erzeugen. Die Ergebnisse dieser Bemühungen sind Tonaufzeichnungsgeräte, Hi-Fi Systeme und tonempfindliche Systeme. Trotz all dieser Technologie und der Bemühungen von Tausenden von Ingenieuren ist bisher noch keine Tonwiedergabe gelungen, die die gleiche Schärfe und Klarheit hätte wie die akustische Wahrnehmung des Ohrs. Man wähle ein Hi-Fi System der höchsten Qualität, das vom größten Hersteller in der Akustik-Industrie hergestellt wird – selbst in diesen Geräten geht ein Teil der Tonqualität bei der Aufzeichnung verloren, und wenn das System angeschaltet wird, ist immer ein leises Nebengeräusch vorhanden, bevor die Tonwiedergabe beginnt. Die akustische Wahrnehmung dagegen, die durch die Technologie des menschlichen Körpers



erzeugt wird, ist äußerst scharf und klar. Ein gesundes menschliches Ohr vernimmt Töne, die niemals begleitet sind von Rauschen oder atmosphärischen Nebengeräuschen, wie ein Hi-Fi Gerät sie hervorbringt; es nimmt den Ton genau so wahr wie er ist, scharf und deutlich. Dies ist immer so gewesen seit der Erschaffung des Menschen.

Es ist offensichtlich, dass das Auge, das Ohr und in der Tat alle anderen Teile des menschlichen Körpers die Erzeugnisse einer Schöpfung höherer Ordnung sind. Dies sind augenscheinliche Hinweise auf Allahs einzigartige und unvergleichliche Schöpfung, Sein zeitloses Wissen und Seine unbegrenzte Macht.

Ein materialistischer Glaube

Was wir bis hierher untersucht haben, zeigt uns, dass die Evolutionstheorie eine Behauptung ist, die zu wissenschaftlichen Tatsachen im Widerspruch steht. Die Behauptung der Theorie über den Ursprung des Lebens widerspricht der Wissenschaft vollkommen, die von der Theorie vorgebrachten evolutionären Mechanismen haben keine evolutionäre Wirkung, und die Fossilien zeigen, dass die Übergangsformen nie existiert haben. Die Evolutionstheorie sollte also als eine unwissenschaftliche Idee angesehen werden, genauso wie man viele andere Ideen aus der Vergangenheit, wie das Modell des Universums, in dem die Erde das Zentrum bildet, heute nicht mehr ernsthaft zur Debatte stellt.

Aber die Evolutionstheorie wird mit Beharrlichkeit verteidigt. Einige Menschen versuchen sogar den Eindruck zu



erwecken, dass es ein Angriff auf die Wissenschaft sei, diese Theorie kritisch zu beurteilen.

Der Grund dafür ist, dass die Evolutionstheorie für manche Menschen ein dogmatischer Glaube ist, der nicht aufgegeben werden kann. Diese Menschen haben eine blinde Verbundenheit gegenüber der materialistischen Philosophie, und sie nehmen den Darwinismus an, weil er für sie die einzige Erklärung der Natur ist.

Interessanterweise gestehen die entsprechenden Wissenschaftler diese Tatsache von Zeit zu Zeit. Richard C. Lewontin, ein bekannter Genetiker der Harvard Universität und ein überzeugter Evolutionist, gibt in den folgenden Worten zu, dass er "an erster Stelle Materialist, und dann erst Wissenschaftler ist":

Nicht dass uns die Methoden und Institutionen der Wissenschaft irgendwie zwingen, eine materielle Erklärung des gestalteten Universums zu akzeptieren, sondern im Gegenteil sind wir durch unser eigenes a priori Festhalten an materielle Ursachen gezwungen, einen Untersuchungsmechanismus und eine Auswahl von Konzepten zu schaffen, die materielle Erklärungen hervorbringen, ungeachtet dessen, wie intuitionsfeindlich, wie verwirrend für den Uneingeweihten sie sein mögen. Überdies ist der Materialismus absolut, daher können wir keinen göttlichen Fuß in der Tür erlauben." ²⁰

Diese Worte sind eine deutliche Aussage dazu, dass der Darwinismus ein Dogma ist. Dieses Dogma nimmt an, dass ausser der Materie nichts existiert. Aus diesem Grund wird geglaubt, dass die unbelebte, unbewusste Materie das Leben erschaffen hat. Es wird angenommen, dass Millionen von Arten



von Lebewesen, Vögel, Fische, Giraffen, Tiger, Insekten, Bäume, Blumen, Wale und Menschen durch Reaktionen von Materie mit sich selbst, durch Regen und Blitz aus der unbelebten Materie entstanden sind! Dies jedoch ist eine Annahme, die sowohl dem Verstand als auch der Wissenschaft widerspricht. Darwinisten beharren darauf, diese Annahme zu verteidigen, damit eine göttliche Erklärung keinen Platz findet.

Jeder, der den Ursprung der Lebewesen nicht mit materialistischem Vorurteil erforscht, wird diese klare Tatsache erkennen: Alle Lebewesen sind die Werke eines Schöpfers, Der überlegene Macht und Verstand besitzt. Dieser Schöpfer ist Allah, Der das ganze Universum aus einem Nichts erschaffen, es in einer ausgezeichneten Weise geordnet und auch alle Lebewesen geformt hat.



*Preis Dir, wir haben nur Wissen
von dem, was Du uns lehrst;
Du bist der Wissende, der Weise.
(Sure 2:32 – al-Baqara)*



Beilage 2:



Kurz nachdem Tod



Mit blutigem Schaum gestorbener Mensch



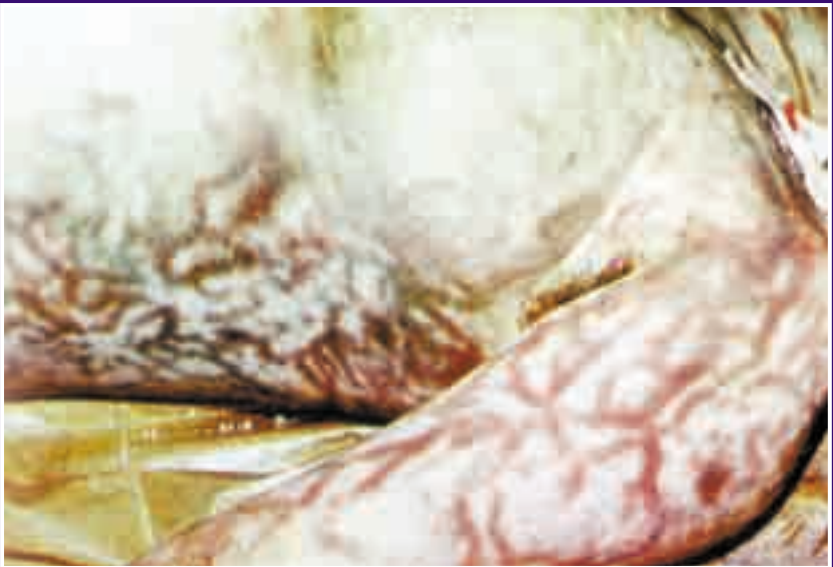
Nachdem Tod sich purpurrot gefärbte Augen



Bild eines verbrannt umgekommenen Menschen



Im Grab von Insekten gefressene Gesicht



Verfallene Leiche



Knochenreste von Leiche im Grab



Im Grab zurückgebliebene Skelett

ANMERKUNGEN

1. Hugh Ross, The Fingerprint of God, S. 50
2. Sidney Fox, Klaus Dose, Molecular Evolution and The Origin of Life, New York: Marcel Dekker, 1977. S. 2
3. Alexander I. Oparin, Origin of Life, (1936) New York, Dover Publications, 1953 (Reprint), S.196
4. "New Evidence on Evolution of Early Atmosphere and Life", Bulletin of the American Meteorological Society, Bd. 63, November 1982, S. 1328-1330.
5. Stanley Miller, Molecular Evolution of Life: Current Status of the Prebiotic Synthesis of Small Molecules, 1986, S. 7
6. Jeffrey Bada, Earth, February 1998, S. 40
7. Leslie E. Orgel, "The Origin of Life on Earth", Scientific American, Bd. 271, Oktober 1994, S. 78
8. Charles Darwin, The Origin of Species: A Facsimile of the First Edition, Harvard University Press, 1964, S. 189
9. Charles Darwin, The Origin of Species: A Facsimile of the First Edition, Harvard University Press, 1964, S. 184.
10. B. G. Ranganathan, Origins?, Pennsylvania: The Banner Of Truth Trust, 1988.
11. Charles Darwin, The Origin of Species: A Facsimile of the First Edition, Harvard University Press, 1964, S. 179
12. Derek A. Ager, "The Nature of the Fossil Record", Proceedings of the British Geological Association, Bd. 87, 1976, S. 133
13. Douglas J. Futuyma, Science on Trial, New York: Pantheon Books, 1983. S. 197
14. Solly Zuckerman, Beyond The Ivory Tower, New York: Toplinger Publications, 1970, S. 75-94; Charles E. Oxnard, "The Place of Australopithecines in Human Evolution: Grounds for Doubt", Nature, Bd. 258, S. 389
15. J. Rennie, "Darwin's Current Bulldog: Ernst Mayr", Scientific American, Dezember 1992
16. Alan Walker, Science, Bd. 207, 1980, S. 1103; A. J. Kelso, Physical Anthropology, 1st ed., New York: J. B. Lipincott Co., 1970, S. 221; M. D. Leakey, Olduvai Gorge, vol. 3, Cambridge: Cambridge University Press, 1971, S. 272
17. Time, November 1996
18. S. J. Gould, Natural History, Bd. 85, 1976, S. 30
19. Solly Zuckerman, Beyond The Ivory Tower, New York: Toplinger Publications, 1970, S. 19
20. Richard Lewontin, "The Demon-Haunted World", The New York Review of Books, 9 Januar, 1997, S. 28

Bücher von HARUN YAHYA



Was in diesem Buch erklärt wird, überrascht viele Menschen und ändert ihre Lebensauffassungen. Es kann wie folgt zusammengefasst werden: "Alle Ereignisse und Objekte, auf die wir im Leben stoßen - alles, was wir sehen, greifen, berühren, riechen, schmecken und hören - entsteht als Bilder und Gefühle in unserem Gehirn". Wir haben gelernt, zu denken, dass diese Bilder und Gefühle durch eine solide Welt außerhalb unseres Gehirns verursacht werden, in der materielle Dinge existieren. In Wirklichkeit können wir nie das Original von irgendetwas sehen

und berühren. Alles, was wir als Materie angenommen haben, ist tatsächlich nur eine Illusion. Dies ist keine philosophische Vermutung. Diese Tatsache ist im 20. Jhr. wissenschaftlich nachgewiesen worden, und impliziert Antworten auf zwei Fragen: "Wenn unser Leben aus den Erscheinungen besteht, die in unserem Gehirn verursacht werden, wer ist es dann, der diese Erscheinungen bewirkt? Wer oder was ist es, das diese Erscheinungen in unserem Gehirn sieht, ohne Augen zu haben und sie genießen kann, der aufgeregt sein und glücklich sein kann?" Die Antworten finden Sie in diesem Buch.

288 Seiten mit 338 farbigen Abbildungen



Das Wort "Gewissen" ist sehr weit verbreitet und viel gebraucht. Aber die eigentliche Bedeutung dieses Wortes, seine Wichtigkeit im din (in der Religion), wie ein wirklich mit Gewissen versehener Mensch handelt, und was ihn von anderen Menschen unterscheidet, das ist im allgemeinen nicht so bekannt. "Gewissen" beschränkt sich auf die von der Gesellschaft anerkannte Bedeutung. Nach allgemeiner Ansicht gelten solche als Menschen mit Gewissen, die beispielsweise keinen Abfall auf die Straße werfen, Bettlern Geld geben und sich um herumstreunende Tiere kümmern. Die eigentliche Bedeutung des Wortes "Gewissen" ist indes viel tiefer und umfassender als die von der Gesellschaft damit verbundene. Der Zweck dieses Buches besteht darin, die wahre Bedeutung von Gewissen vorzustellen, wie sie im Quran zum Ausdruck kommt, und die Aufmerksamkeit darauf zu lenken, wie ein Mensch mit Gewissen denkt, was für Einsichten und was für ein Verständnis er hat, und die Wichtigkeit des Gewissens für das Leben nach dem Tod zu erläutern.

168 Seiten



Für einige Leute hat die Evolutionstheorie, oder der Darwinismus, lediglich wissenschaftliche Bedeutung, ohne irgend einen direkten Bezug zu ihrem Alltag. Dies ist jedoch ein weitverbreitetes Missverständnis. Die Evolutionstheorie geht weit darüber hinaus, lediglich eine interne Angelegenheit der biologischen Wissenschaften zu sein; sie untermauert eine trügerische Philosophie, die eine große Menge von Menschen in ihren Bann gezogen hat: den Materialismus. Wir hoffen, dass 'Der Evolutionsschwindel' für lan-

ge Zeit einen Beitrag zur Demolierung des materialistischen, darwinistischen Dogmas leisten wird, das die Menschheit seit dem 19. Jh. in die Irre geleitet hat, und dass es die Menschen zur Besinnung auf die fundamentalen Tatsachen unserer Existenz anregt, wie wir ins Dasein kamen, und was unsere Pflichten gegenüber unserem Schöpfer sind. Für jeden, der wissen will, wie das Leben auf der Erde entstand und wem die Menschheit ihre Existenz in Wirklichkeit verdankt, ist dieses Buch Pflichtlektüre.

320 Seiten mit 252 farbigen Abbildungen



Im Laufe der Geschichte haben sehr viele Gesellschaften wegen ihrer Ungläubigkeit und ihrer Abirrungen große Katastrophen erlitten. In diesem Buch wird die wahre Geschichte dieser Gesellschaften erzählt... Das Volk zu Zeiten Noahs wurden von einer schrecklichen Sintflut verschlungen... Das Volk Ad wurden von einem Sandsturm begraben, der kein Ende fand... Das Volk zu Zeiten Lots wurde von Erdbeben und Lava vom Erdboden getilgt... Die Armee des Pharao ertrank in den Fluten des Meeres... Wie eine Reihe anderer alter Zivilisationen

wurden sie von Allah vom Antlitz der Erde ausgelöscht, weil sie Ihn leugneten... Dieses Buch untersucht den Untergang dieser Völker, über die im Koran berichtet wird. Archäologische Überreste dieser untergegangenen Völker werden mit reichhaltigem dokumentarischem Material vorgestellt.

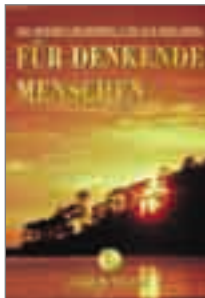
176 Seiten mit 82 farbigen Abbildungen



Als die Engel sprachen: "O Maria! Wahrlich, Allah verkündet dir (frohe Botschaft) durch ein Wort von Ihm: (einen Sohn), sein Name ist Messias, Jesus, der Sohn der Maria, angesehen in dieser Welt und im Jenseits, einer der (Allah) Nahestehenden. (Sure 3:45 – Al-'Imran)

Im Quran wird das Thema "Das zweite Erscheinen des Propheten Jesus auf der Erde" eindeutig angewiesen, wie auch in den Hadithen. Im Quran finden sich Versen, die nur mit dem zweiten Kommen des Propheten Jesus verwirklicht werden können.

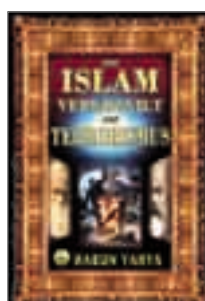
112 Seiten



Eine wichtige Absicht der Offenbarung des Qurans ist, die Menschen zum Nachdenken einzuladen. Dies erklärt Allah im Vers 164 der Sure al-Baqara: "Siehe, in der Schöpfung der Himmel und der Erde und in den Schiffen, welche das Meer durchzieren mit dem, was den Menschen nützt, und in dem was Allah vom Himmel an Wasser niedersendet, womit er die Erde nach ihrem Tode belebt, und was Er an allerlei Getier auf ihr verbreitet, und in dem Wechsel der Winde und der Wolken, die dem Himmel und der Erde dienen- wahrlich, in all dem sind Zeichen

für Leute mit Verstand!" Hunderte von solch ähnlichen Versen zeigen, dass es eine wichtige Absicht der Offenbarung des Qurans ist, die Menschen zum Nachdenken einzuladen. Wenn man seinen eigenen Körper, irgendein Lebewesen in der Natur, die Welt oder das Universum untersucht, entdeckt man ein großes Design, Kunst, einen Plan und Intelligenz. Dieses Buch wurde mit der Absicht geschrieben, den Leser auf einen Teil der im Quran von Allah aufgezeigten Beweise aufmerksam zu machen.

288 Seiten mit 450 farbigen Abbildungen



Dieses Buch besteht darauf, dass die Quelle des Terrors, den wir verurteilen, unmöglich einer göttlichen Religion entspringt, und dass es im Islam keinen Platz für Terrorismus gibt. Dies wird eindeutig im Quran, der Hauptquelle des Islams, klar gestellt, sowie in den Traditionen aller muslimischen Herrscher, mit dem Propheten Muhammad an erster Stelle. Im Licht von Zitaten aus dem Quran, und unterstützt durch geschichtliche Beispiele stellt dieses Buch die Tatsache heraus, dass der Islam den Terrorismus verbietet und auf die Errichtung

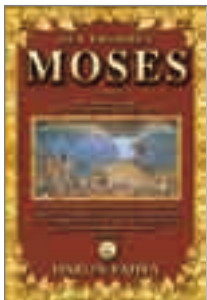
von Frieden und Sicherheit in der Welt ausgerichtet ist. Und Allah lädt zur Wohnstätte des Friedens ein und leitet, wen Er will, zu einem geraden Weg. (Sure 10:25 - Yunus)

176 Seiten mit 201 farbigen Abbildungen



Er sprach: 'Mein Herr, rette mich vor ihren Verleumdungen.' Er sprach: 'Noch eine kleine Weile, dann werden sie es bereuen.' (Sure 23:39-40 – al-Mu'minun) Zweck dieses Buches ist es, die Menschen vor dem Tag zu warnen, an dem sie klagen werden und vor Reue jammern: "Ach, hätten wir nur zugehört oder Verstand gehabt, hätten wir die Zeichen unseres Herren nicht für Lüge erklärt...". Das Buch fordert die Menschen auf, für Allah zu leben, solange sie noch Zeit haben, ihr Leben zu korrigieren.

104 Seiten



Allah vermittelt uns im Quran neben der Lebensgeschichte und den Erfahrungen Prophet Muhammads (s.a.w.s) auch die von Prophet Jesus, Salomon, Joseph, Noah, Abraham und vielen anderen Propheten. Der Prophet, der im Quran am häufigsten genannt wird, ist Moses. 34 Quransuren beziehen sich auf ihn. Sie geben genaues Zeugnis über seinen Streit mit Pharao, der schon während seiner Kindheit begann. Allah schildert in diesen Suren auch sehr detailliert das üble Verhalten seines Volkes und seine Mühlen, ihnen die Botschaft

zu überbringen. Sein selbst unter den schlimmsten Umständen unerschütterlicher Mut wird den Menschen als Vorbild anempfahlen.

In diesem Buch werden wir das Leben Prophet Moses untersuchen, so wie es von Allah im Quran beschrieben ist. Wir werden die Ereignisse, die er durchlebte, nachvollziehen. Wesentlich dabei ist, dass die Geschehnisse im Leben des Propheten Moses nicht als Ereignisse einer fernen Vergangenheit betrachtet werden sollten, sondern als Vorgänge und Beispiele, die ein Licht auf unser eigenes Leben von heute werfen.

144 Seiten mit 63 farbigen Abbildungen



Wenn Sie fernsehen, die Zeitung lesen, werden Sie mit vielerlei Themen konfrontiert, von denen Sie eigentlich lieber nichts hören und sehen wollen. Hungernde Menschen, Morde, Massaker, Unterdrückte, denen grundsätzliche Rechte verweigert werden, Uneinigkeit, Fluchen, verletzende und erniedrigende Sprache sowie allgemeine Unruhen – alles Dinge, deren Ursache meist in Interessenkonflikten, Tyrannei und ähnlichem begründet liegt. Zweifellos würden Sie, wie jeder andere auch, am liebsten in einer Gesellschaft leben, in der sich die

Menschen zu Frieden und Sicherheit verpflichten und in der die Menschen einander achten und sich umeinander kümmern. Jedoch wäre es reines Wunschdenken, darauf zu hoffen, dass sich eines Tages alle Dinge plötzlich zum Guten wenden. Daher sollten diejenigen, die den aufrichtigen Willen besitzen, in einer Gesellschaft zu leben, in der Frieden, Sicherheit und Freiheit vorherrschen, nicht länger Zeit verlieren, sondern aktiv werden – und auch dazu bereit sein, bestimmte Opfer zu bringen. Dieses Buch ist ein Aufruf und eine Bitte an all diejenigen, die den Willen haben, dass das Gute siegt, mit entsprechend guten Taten aktiv zu werden und sich mit den Tugendhaften zu verbünden.

152Seiten



Wie zeigen die zeitgenössischen Entdeckungen der Physik und Astronomie, dass das Universum von Allah geschaffen wurde?... Die im neunzehnten Jahrhundert entstandene materialistische Philosophie behauptet, dass das Universum eine seit Ewigkeit existierende, sich selbst überlassene Ansammlung von Materie sei. Die Entdeckungen der Wissenschaft im zwanzigstem Jahrhundert haben diese Behauptung jedoch vollkommen widerlegt. Heute erklärt uns die Wissenschaft, dass das Universum aus dem Nichts mit einer großen Explosion

(Urknall – Big Bang) entstanden sei. Und alle physikalischen Gleichgewichte des Universums sind so eingestellt, dass sie das Leben des Menschen ermöglichen. Von den nuklear Reaktionen in den Sternen bis zu den chemischen Besonderheiten des Kohlenstoffs und Wassers, alles ist in einer vollkommenen Harmonie geschaffen. Das ist die vollendete Schöpfung des Allmächtigen, Allahs "des Herrn der Welten".

248 Seiten mit 91 farbigen Abbildungen



Darwins Evolutionstheorie entstand im 19. Jahrhundert. Sie behauptet, alle Lebewesen seien als Folge eines Zufallsprozesses entstanden, und lehnt die Schöpfung ab. Darwin und seine Anhänger glauben, sie hätten mit dieser Theorie das größte Geheimnis der Natur gelöst, und ihre Behauptungen würden sich in kurzer Zeit bewahrheiten. Doch die Wissenschaft entwickelte sich nicht zu Gunsten, sondern zu Ungunsten dieser Theorie. Unterschiedliche Wissenschaftszweige widerlegten die Begründung des Zufalls, die für die Entstehung der Lebewesen vorgebracht wird. Die Niederlage des Darwinismus gegen die Wissenschaft wird ausführlich, verständlich und visuell ästhetisch erklärt. Lesen Sie dieses Buch mit Vergnügen und erfahren Sie, warum die Evolutionstheorie die größte Täuschung in der Geschichte der Wissenschaft ist.

80 Seiten mit 284 farbigen Abbildungen



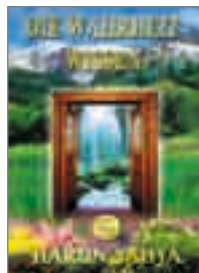
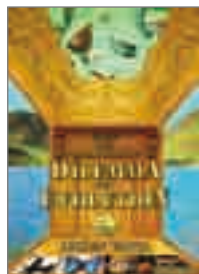
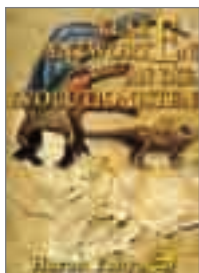
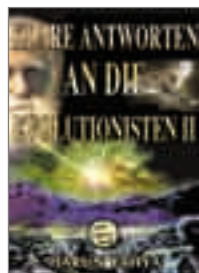
Es gibt Fragen über die Religion, zu denen die wahrhaftigsten Antworten gesucht werden. In diesem Buch werden Sie die wahren Antworten zu den verschiedensten Fragen finden und ihre Verantwortung gegenüber ihrem Schöpfer kennen lernen. Auf Grund dieser Besonderheiten ist dieses Buch für alle ein leichter Weg, das Wesentliche die Religion auf einfache Weise zu lernen.

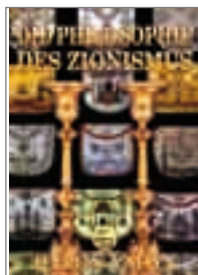
112 Seiten mit 21 farbigen Abbildungen

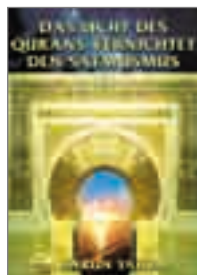
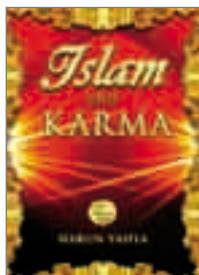
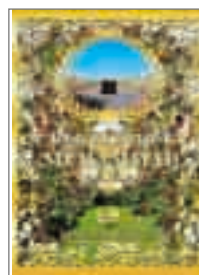


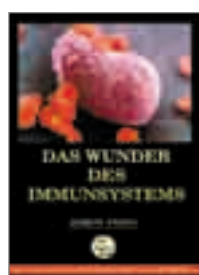
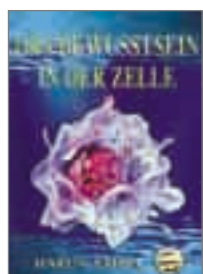
Hallo Kinder! Ihr wisst bestimmt alle über die Honigbienen Bescheid. Aber ich wette, es gibt noch viele Dinge, die ihr nicht über sie wisst... Wusstet ihr, dass die Honigbienen sich ihre Arbeiten im Bienenstock gerecht aufteilen? Wusstet ihr, dass die Honigbienen, wie ein Mathematiker es tun würde, mit genauen Winkelberechnungen perfekte sechseckige Zellen bauen? Wusstet ihr, das für die Herstellung von nur 450 Gramm Honig, siebzehntausend Bienen 10 Millionen Blüten besuchen müssen? Möchtet ihr mehr darüber wissen, warum sie sich so klug verhalten? Dann liest unbedingt dieses Buch!

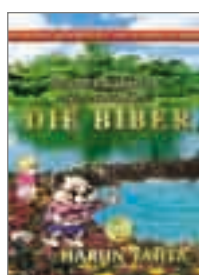
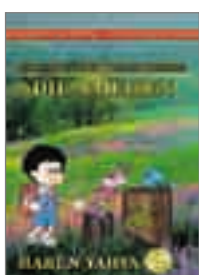
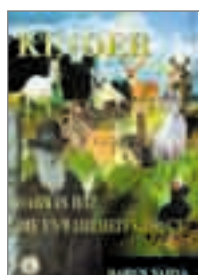
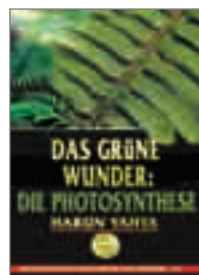
36 Seiten mit 65 farbigen Abbildungen

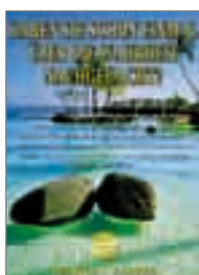
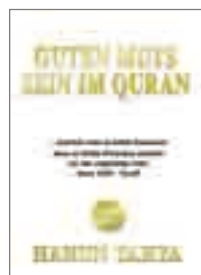


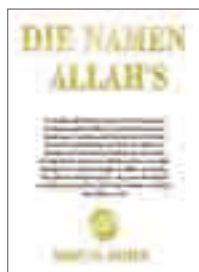












Die Arroganz Satans

„Der Satan ist ein Engel, der die Menschen zum Bösen verleitet.“



MARTIN TAGGA

Die Bedeutung der Sündenlist

„Die Sündenlist ist ein Werk des Satans, das die Menschen zum Bösen verleitet.“



MARTIN TAGGA

Die Bedeutung der Taufe

„Die Taufe ist ein Sakrament, das die Menschen zum Christen macht.“



MARTIN TAGGA

Die Bedeutung der Taufe

„Die Taufe ist ein Sakrament, das die Menschen zum Christen macht.“



MARTIN TAGGA

Die Bedeutung der Taufe

„Die Taufe ist ein Sakrament, das die Menschen zum Christen macht.“



MARTIN TAGGA

Die Bedeutung der Taufe

„Die Taufe ist ein Sakrament, das die Menschen zum Christen macht.“



MARTIN TAGGA



Die Bedeutung der Taufe

„Die Taufe ist ein Sakrament, das die Menschen zum Christen macht.“



MARTIN TAGGA

Die Bedeutung der Taufe

„Die Taufe ist ein Sakrament, das die Menschen zum Christen macht.“



MARTIN TAGGA

Die Bedeutung der Taufe

„Die Taufe ist ein Sakrament, das die Menschen zum Christen macht.“



MARTIN TAGGA

Die Bedeutung der Taufe

„Die Taufe ist ein Sakrament, das die Menschen zum Christen macht.“



MARTIN TAGGA

Die Bedeutung der Taufe

„Die Taufe ist ein Sakrament, das die Menschen zum Christen macht.“



MARTIN TAGGA

Die Bedeutung der Taufe

„Die Taufe ist ein Sakrament, das die Menschen zum Christen macht.“



MARTIN TAGGA

Die Bedeutung der Taufe

„Die Taufe ist ein Sakrament, das die Menschen zum Christen macht.“



MARTIN TAGGA

Die Bedeutung der Taufe

„Die Taufe ist ein Sakrament, das die Menschen zum Christen macht.“



MARTIN TAGGA

Die Bedeutung der Taufe

„Die Taufe ist ein Sakrament, das die Menschen zum Christen macht.“



MARTIN TAGGA

Die Bedeutung der Taufe

„Die Taufe ist ein Sakrament, das die Menschen zum Christen macht.“



MARTIN TAGGA

Die Bedeutung der Taufe

„Die Taufe ist ein Sakrament, das die Menschen zum Christen macht.“



MARTIN TAGGA

Die Bedeutung der Taufe

„Die Taufe ist ein Sakrament, das die Menschen zum Christen macht.“



MARTIN TAGGA

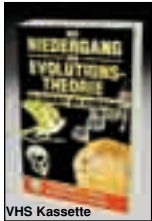
Die Bedeutung der Taufe

„Die Taufe ist ein Sakrament, das die Menschen zum Christen macht.“



MARTIN TAGGA

Dokumentarfilme und Kassetten von HARUN YAHYA



VHS Kassette



VHS Kassette



VHS Kassette



VHS Kassette



VHS Kassette



VHS Kassette



VHS Kassette



VHS Kassette



VHS Kassette



VHS Kassette



VHS Kassette



VHS Kassette



VHS Kassette



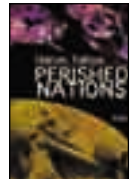
VHS Kassette



VHS Kassette



Tonkassetten



interaktive CDs

Internetseiten von HARUN YAHYA



www.harunyahya.com/de
E-Mail: information@harunyahya.org



www.evolutionsschwindel.com
E-Mail: info@evolutionsschwindel.com



www.islamverfluchtterror.com
E-Mail: info@islamverfluchtterror.com



www.islamverurteiltantisemitismus.com
E-Mail: info@islamverurteiltantisemitismus.com



www.untergegangenevoelker.com
E-Mail: info@untergegangenevoelker.com



www.jesuskommtzuruck.com
E-Mail: info@jesuskommtzuruck.com